VIII. Jahrgang. Mittwoch, 30. Januar 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 25. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Unhaltbare Zustände.

Es muß gewiß arg mit dem Mißbrauch der Redefreiheit im Reichstage gekommen sein, wenn sich selbst die „Freisinnige Zeitung“ zu der Erklärung genöthigt sieht, daß es so, wie es jetzt beim Etat des Reichsamts des Innern gegangen ist, nicht weiter gehen könne. In der That sind diese Verhandlungen zu einem wahren Zerrbilde gemacht. Dinge und Vorgänge, die mit dem zur Berathung stehenden Etat nicht das Geringste zu thun haben, sind in den Kreis der Erörterung gezogen und mit Behagen breitgetreten. Die Debatte hatte sich einfach in's Uferlose verloren. Der Präsident steht einem solchen Mißbrauch der parlamentarischen Redefreiheit völlig machtlos gegenüber. Er kann nur sanft zur weisen Selbstbeschränkung mahnen, ist aber außer Stande, dieser Mahnung auch nur den geringsten Nachdruck zu verleihen. Denn da der Reichstag wiederum seit Neujahr an chronischer Beschlußunfähigkeit leidet, deren ziffernmäßige Feststellung vor aller Welt geradezu beschämend sein müßte, — oft sind kaum 75 Abgeordnete im Hause anwesend — so darf er es nicht darauf ankommen lassen, daß ein wiederholt zur Sache gerufener Rede, dem nach zweimaliger vergeblicher Ermahnung auf Beschluß der Mehrheit das Wort entzogen werden kann, die Beschlußfähigkeit des Hauses anzweifelt.

Alsdann wäre die beabsichtigte Wirkung die entgegengesetzte. Die Sitzung müßte nach der Feststellung der augenscheinlichen Beschlußunfähigkeit abgebrochen werden und an Stelle einer Förderung der Verhandlungen würde nur deren weitere Verzögerung herbeigeführt werden. Deshalb muß auch ein so energischer Präsident wie Graf Ballestrem in diesem Falle die Zügel am Boden schleifen und die Dinge gehen lassen, wie sie eben wollen.

Die „Freisinnige Ztg.“ schlägt zur Abhilfe dieses Uebels das beliebte Allheilmittel, die Gewährung von Diäten, vor. Ob es aber viel helfen würde, ist zu bezweifeln. Abgesehen von den Sozialdemokraten und einigen Antisemiten, gehören dem Reichstage fast nur Mitglieder an, denen es ihre Mittel erlauben, einen beliebig langen Aufenthalt in Berlin zu nehmen, für die also 15 oder 20 Mark Diäten kein besonderes Lockmittel sein würden. Die Sozialdemokraten aber, denen von Partei wegen Diäten gezahlt werden, sind immer verhältnißmäßig am zahlreichsten auf dem Platze, so daß für sie die Einführung amtlicher Tagegelder keine äußere Aenderung herbeiführen könnte. So kann man immer wieder nur auf das einzig wirksame Mittel zurückkommen: eine Herabsetzung der für die Beschlußfähigkeit des Reichstags bei ersten und zweiten Lesungen erforderlichen Zahl der Abgeordneten von 199 etwa auf die Hälfte. Wo es sich nicht um wichtige, gesetzgeberische Beschlüsse handelt, sondern nur darum, ob eine längst erschöpfte Debatte geschlossen oder einem vom Hundertsten ins Tausendste schweifenden, von dem Verhandlungsthema weit abirrenden Redner das Wort entzogen werden soll, dürfte wohl auch die Anwesenheit von 100 Abgeordneten für die Beschlußfassung völlig ausreichen. Im englischen Unterhause und in den meisten anderen Parlamenten kennt man ohnehin keine größere Beschlußfähigkeitsziffer.

Der preußische Handelsminister.

Es geht ein gewaltiger sozialpolitischer Zug durch unser Zeitalter, das durch ihn vielleicht am schärfsten charakterisirt wird. Am stärksten war er zuerst in Deutschland zu spüren, wo auch noch heute die deutsche Nation am stärksten sozialpolitisch veranlagt ist. Die Staatsmänner, die diesem Zuge offen oder heimlich widerstehen, werden dafür irgendwie rascher als bei uns verbraucht. Das durch den Bueck'schen Brief bekannt gewordene Wort des preußischen Handelsministers von dem Unfuge, der im Streben der Arbeiter nach Besserung ihrer Lage liege, und von der Nothwendigkeit, in der Sozialpolitik eine Ruhepause eintreten zu lassen, hätte Herrn Brefeld alle Volksthümlichkeit gekostet, wenn er davon irgend etwas vorher genossen hätte. Aber er spielte bis dahin eine verhältnißmäßig gleichgiltige Rolle in der preußischen Regierung. Jetzt ist er nun unliebsam herausgetreten. Er hat auch nichts gethan, um sich der Oeffentlichkeit gegenüber in ein günstiges Licht zu stellen. Die Gelegenheit war ihm in der parlamentarischen Kohlendebatte über die Kohlenfrage geboten. Er hat sie schlecht benutzt und selbst, was er von seinem Auftreten gegen die Händler gesagt, läßt sich nicht mit den anderweit bekannt gewordenen Thatsachen vereinigen.

Wir brauchen auf die Einzelheiten hier nicht einzugehen, möchten dagegen nur kurz darauf hinweisen, daß an der Kohlenvertheuerung nicht bloß und nicht einmal zumeist die Händler, sondern in der Hauptsache die Kohlensyndikate Schuld tragen. Der Kampf müßte daher in erster Linie gegen diese Syndikate gerichtet werden, ohne welche die Preisausschreitungen der Händler keinen Boden hätten und unmöglich wären. Die Regierung hat aber auch nicht den energischen Willen, gegen die Syndikate einzuschreiten, obgleich dazu, wenn Maßnahmen der Reichsgesetzgebung nicht für opportun erachtet werden oder sich als unzulänglich erweisen würden, noch immer auf dem Verwaltungswege durch die einzelstaatliche preußische Regierung sich etwas thun ließe. Seit ein paar Tagen hatte sich nun in parlamentarischen Kreisen, wie auch hier gemeldet wird, das Gerücht verbreitet, Herr Brefeld werde im preußischen Abgeordnetenhause das Wort nehmen, um sich zu der Kohlenfrage und überhaupt in Sachen der Sozialpolitik zu vertheidigen, bezw. Regierungsaktionen, die befriedigen könnten, anzukündigen. Das hat sich bisher nicht bewahrheitet. Wir glauben auch kaum, daß es noch geschehen wird. Sollte aber der Handelsminister wirklich über die Themen im Abgeordnetenhause noch sprechen, so wird er alle die enttäuschen, welche sich dem Wahn hingeben, daß er sich plötzlich bekehrt habe und daß der völlige Mangel an Popularität, welcher betreffs seiner Persönlichkeit besteht, ihn irgendwie anficht.

Zehneinhalb Milliarden.

Ueber den Außenhandel Deutschlands im Jahre 1900 liegen jetzt auch die Decemberzusammenstellungen des kaiserlichen statistischen Amtes vor. Gegen das Vorjahr resultirt ein Plus von 74 Millionen in der Einfuhr und in der Ausfuhr ein Plus von 207 Millionen. Die Ausfuhrwerthe haben danach ungleich stärker zugenommen als die Einfuhrwerthe. Aber es muß daran erinnert werden, daß die Berechnung im Wesentlichen nach den Einfuhrwerthen von 1899 aufgemacht worden ist. Bei der definitiven Ermittelung der Handelswerthe für das Jahr 1900, die erst durch eine im Februar zusammentretende Sachverständigen-Kommission vorgenommen wird, werden wir voraussichtlich sowohl für Einfuhr- wie für Ausfuhrwerthe große Aenderungen erfahren. Stark zugenommen haben jedenfalls die Ausfuhrwerthe von Baumwolle und Baumwollwaaren, Eisen, Flachs, Getreide, Glas, Holz, Hopfen, Instrumenten, Maschinen, Fahrzeugen, Kupfer, Kurzwaaren, Leinengarn, Leinewand, Kunstgegenständen, Materialwaaren, Papier, Kohlen, Thonwaaren, Vieh, Zink, Zinn. Größere Ausfälle dagegen erfuhren Blei, Erden, Erze, Kautschuk, Kleider, Leder, Seide, Wolle. Das Bild hat, wie man sieht, auch einige Schatten. Nicht so sehr in den Werthen, wohl aber nach den Mengen erfuhr die Ausfuhr von Rohzucker und namentlich jene, auch von der amerikanischen Handelsstatistik bestätigte Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika eine starke Zunahme, selbst der Export von gereinigtem Zucker ist etwas gestiegen. Besonders bemerkenswerth aber ist Angesichts des gegenwärtigen Kampfes um den künftigen Zolltarif die Abnahme der Einfuhrwerthe von Getreide und anderen Landbauprodukten in den letzten beiden Jahren, eine Erscheinung, die um so größere Beachtung erfordert, als für die selben Erzeugnisse unserer heimischen Landwirthschaft gleichzeitig sogar eine merkliche Zunahme der Ausfuhrwerthe nachgewiesen wird. Faßt man im übrigen die Entwicklung während der vierjährigen (1896—1900) Periode des großen Aufschwunges zusammen, so ergiebt sich jetzt, daß in diesem Zeitraume der deutsche Export um den ungeheuren Werthbetrag von rund 890 Millionen Mark gestiegen ist. Es sind unleugbare Anzeichen vorhanden, daß die Weiterentwicklung sich unmöglich mit der gleichen Verve vollziehen wird. Es ist sogar möglich, daß nahezu ein periodischer Stillstand eintritt. Eine solche Ruhepause ist ganz wohlthätig. Sie wird in dem einzigen Falle, daß unsere Handelspolitik gar zu falsche Wege einschlägt, überlange dauern oder gar in einen Stillstand ausarten.

Eine bemerkenswerthe Ansprache.

Wir haben die Rede, welche König Edward VII. bei der Investitur des deutschen Kronprinzen mit dem Hosenbandorden gehalten hat, gestern schon im Auszuge erwähnt. Heute liegen ausführlichere Nachrichten vor: Zunächst bemerkte der König, es sei der Wunsch der verstorbenen Königin gewesen, dem Kronprinzen, dem Sohne seines erhabenen Neffen, die Auszeichnung zu verleihen, aber da dies unmöglich geworden sei, liege ihm nun diese angenehme Pflicht ob. Sodann sprach der König von den freundlichen Beziehungen, die zwischen beiden königlichen Familien bestehen. Diese Beziehungen seien klar bewiesen worden durch den gegenwärtigen Besuch des Kaisers, der noch rechtzeitig eingetroffen sei, um von seiner königlichen Großmutter erkannt zu werden, und dessen rücksichtsvolles Gefühl die Nation tief gerührt habe.

Hierauf wandte sich der König an den Kaiser, gab seinen innigen Gefühlen für denselben Ausdruck und sagte, er und die Königliche Familie schätze den Kaiser nicht nur kraft ihrer blutsverwandtschaftlichen Beziehungen, sondern auch wegen aller seiner hervorragenden Eigenschaften und danke insbesondere für seinen trostspendenden Aufenthalt in England. Er, der König, sei der Zuversicht, daß diese freundschaftlichen Beziehungen von Dauer sein und beide Nationen in gegenseitigem Einverständniß fortfahren werden, mit einander zu arbeiten im Dienste der Sache des Friedens und der Zivilisation der Welt.

* * *

Ueber die Gründung des Hosenband-Ordens am 19. Januar 1348 durch Edward III. wird erzählt: Auf einem Balle, den König Eduard mit der Gräfin Salisbury besuchte, verlor diese beim Tanze ihr linkes blaues Strumpfband. Der König wollte es schnell aufheben, ergriff aber dabei das Kleid der Gräfin, die er so dem Spotte der Anwesenden aussetzte. Um denselben zu beschwichtigen, rief er aus: „Honny soit qui mal y pense!“ „Schande dem, der Schlechtes dabei denkt!“ und schwur, das Band zu solchen Ehren zu bringen, daß selbst die Spötter darnach geizen würden. Darauf soll der König den Hosen- oder vielmehr den Knieband-Orden gestiftet haben. Nach einer anderen Erzählung trat der Orden 1346 nach dem Siege Edwards III. bei Crecy, wo ein blaues Band auf einer Lanze das Zeichen zur Schlacht und der „Ritter Georg“ das Losungswort gewesen war, ins Leben. Dem Ordens-Register zufolge wurde derselbe am 19. Januar 1350 zur Ehre Gottes, der heiligen Jungfrau und des Märtyrers Georg gestiftet. Nur regierende Fürsten und Eingeborene von hohem Adel können in den Orden aufgenommen werden, sowie Prinzen aus regierenden Königl. Häusern. Die Zahl der Mitglieder soll nach dem am 20. Juni 1831 bestätigten Statut 26 betragen; doch sind in dieser Zahl die Prinzen des englischen Königshauses und die auswärtigen Mitglieder nicht einbegriffen. Alljährlich am 23. April wird in der Kapelle zu Windsor ein Ordenskapitel abgehalten. Außer den eigentlichen Rittern ernennt der König noch 26 andere, sogenannte arme Ritter, welche die Pflicht haben, gegen eine jährliche Pension von 300 Pfd. St. für die anderen Ritter zu beten. Die Aufnahme neuer Ritter geschieht stets unter großer Prachtentfaltung, wie diesmal auch bei dem deutschen Kronprinzen. Die Ordenszeichen bestehen aus einem Bande aus dunkelblauem Sammet, das mittels einer goldenen Schnalle unter dem linken Knie befestigt wird und das Motto trägt: „Honny soit qui mal y pense!“ An einem anderen gleichfarbigen breiten, von der linken Schulter nach der rechten Hüfte getragenen Bande hängt die Figur des Ritters Georg, mit dem Drachen kämpfend, in Gold und mit Brillanten verziert. Auf der linken Brust tragen die Ritter einen achtstrahligen silbernen Stern, der das rothe Kreuz Georgs und das Knieband mit dem Motto enthält. Die Ordenskleidung besteht aus einem rothen Rock mit weißem Futter und weißem Unterzeuge, rothsammetenem, mit Gold verziertem Mantel, schwarzem Barett mit weißer Feder und einer goldenen Kette.

Von Mitgliedern des preußischen Königshauses besitzt außer dem Kaiser nur noch Prinz Heinrich den Orden.

* * *

König Edward, der bisher schon Chef des 5. Husaren-Regiments (Fürst Blücher von Wahlstatt) war, ist auch zum Chef des 1. Garde-Dragoner-Regiments (Königin Victoria von Großbritannien und Irland) ernannt worden.

Die Trauerwoche in England.

Der König hat angeordnet, daß in London die Trauerdekoration der Gebäude an den Straßen, durch welche der Leichenzug sich bewegt, purpurn, nicht schwarz sein soll.

Ueber das Programm der Beisetzungsfeierlichkeiten werden uns nachstehende Einzelheiten gemeldet:

Der Trauerzug wird Osborne-House Freitag Nachmittag verlassen. Auf dem Wege zum Trinitypier schreiten vor dem Sarge Pfeiffer vom schottischen Regiment der Königin, sowie Abtheilungen von Land- und Seesoldaten und Leidtragende. Unmittelbar hinter dem Sarge folgen Admiral Seymour, König Edward, der deutsche Kaiser, die Herzöge von Connaught und York, Prinz Heinrich von Preußen, die Prinzen Christian von Sachsen-Coburg-Gotha, Arthur von Connaught, Karl von Dänemark und Ludwig von Battenberg. Ferner die Königin Alexandra, die Herzoginnen von York und

Die VII. deutsche Geweihausstellung.

Von unserem Berliner dt-Mitarbeiter.

Das vornehme Borsig'sche Palais in der stillen Voßstraße ist seit Sonnabend Mittag für kurze Zeit aus seinem Winterschlaf aufgescheucht. Die „grüne Couleur“ mit ihren Siegestrophäen vom verflossenen Jahr ist hier eingezogen. Und wenn auch in mancher Beziehung die Ausbeute nicht so reichlich ausgefallen ist — die Ausstellung ist hinsichtlich der Rothhirschgeweihe und Rehgehörne nicht ganz so reichlich beschickt, wie im vorigen Jahre — so ist das Material durchweg ein vorzügliches und übertrifft zum Theil bei weitem das der Vorjahre. Der Vorstand, dem bekanntlich der Fürst von Pleß, Oberstjägermeister des Kaisers, der Oberjägermeister vom Dienst Freiherr v. Heintze, Chef des Kgl. Hof-Jagd-Amtes, und Generalmajor v. Benekendorff-Hindenburg angehören, hatte keine geringe Mühe, all die eingesandten Geweihe übersichtlich und sachgerecht anzuordnen. Noch bis in später Stunde arbeitete Frhr. v. Heintze, der mit Recht in diesen alljährlichen Geweihausstellungen ein nicht unwesentliches Mittel zur Hebung und Erhaltung unserer Wildbahnen sieht, am Sonnabend unermüdlich, um alles ins rechte Licht zu setzen. Nicht minder schwer war bei der Fülle des ausgezeichneten Materials die Aufgabe, die die Schiedsrichter Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, Herzog von Ratibor, Oberstkämmerer Graf zu Solms-Baruth, der bayrische Gesandte Graf Lerchenfeld, der General der Infanterie v. Arnim, der sächsische Kammerherr Graf v. Fabrice zu bewältigen hatten.

Der Fernerstehende betrachtet gewöhnlich das Waidwerk als ein exklusives Vergnügen unserer höchsten Geburtsaristokratie. Gewiß finden wir die ersten Namen der deutschen Lande hier vertreten, allen voran den unseres Kaisers, des Königs von Sachsen, des Königs von Württemberg, des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg u. s. w.; aber neben Geweihen, die König Albert von Sachsen im Moritzburger und Tharandter Revier erbeutet hat, prangen die Trophäen des schlichten Forstaufsehers; Kommerzien- und Sanitätsräthe gehen mit Erfolg auf den Anstand; unsere Minister, das beweist Herr Dr. Studt, verstehen es, den Gemsbock zu jagen oder dem stolzen Hirsch, wie Herr v. Podbielski, aufzulauern. Ein stolzer Elchschaufler, ein Zwölfender, ist die Trophäe des Ministers Freiherrn v. Rheinbaben.

Nicht nur die verschiedensten Stände — und so sorgt das von manchen als so exklusiv verschrieene Waidwerk für die Annäherung von Hoch und Niedrig — sind hier vereint, auch die verschiedensten Lebensalter; neben dem jugendlichen Kronprinzen der greise achtzigjährige Fürst Lichnowsky, der auf seiner Oberförsterei Kuchelna (Oberschlesien) nicht weniger als 112 Rehböcke mit eigener Hand erlegt hat. Nicht umsonst ist Diana Göttin der Jagd. Auch unsere Damen wissen nicht nur mit Grazie, sondern auch mit Erfolg zu pirschen. Frau Prinzessin Reuß ist mit einem Zwölfender vertreten, Gräfin v. Mirbach hat für einen von ihr erlegten Zwölfender den zehnten Schild erhalten. Gräfin Szembeck-Siemanice, die als Ausbeute von 6 Jagdtagen 17 tadellose Rehkronen einsandte, kann sich eines besonderen Jagdglückes rühmen. Nicht nur in deutschen Forsten und hoch oben im deutschen Gebirge versuchen unsere Jäger ihr Heil, Schweden, Norwegen, Ungarn, Siebenbürgen, Rußland, Steiermark und die Schweiz hat ihnen manche Siegestrophäe geliefert. Mit einem Flußpferdschädel aus dem Otifluß im deutschen Sudan, dem nördlichsten Theil von der deutschen Kolonie Togo, wartet Oberleutnant Preil à la suite Königl. sächs. 1. Pionierbat. Nr. 12, kommandirt zum Auswärtigen Amt, auf.

Nachdem wir so unsern Blick ringsumher haben schweifen lassen, wollen wir ein wenig systematisch einen flüchtigen Rundgang durch die einzelnen Säle vornehmen. Gleich links am Eingang fesselt eine eigenartige Zusammenstellung unsere Aufmerksamkeit. Der bekannte Afrikareisende C. G. Schillings bietet uns hier wirklich seltene Prachtstücke aus der Beute seiner letzten Reise in Deutsch-Ostafrika. Da sehen wir vor allem die afrikanischen Riesenthiere: das Flußpferd, das Doppelnashorn und den Elephanten (Kopf der wahrscheinlich größten Kuh, die in der Neuzeit erlegt wurde, ein paar schwerere weibliche Zähne sind wenigstens nicht bekannt); ferner den Büffel und die Giraffe, zwei Bullen von nie gesehenen Größenmassen, dann die Antilopen, von der rindergleichen mächtigen Elenantilope bis zur zwerghaften, kaum kaninchengroßen Windspielantilope. Daß Schillings dem großen Raubwild genügende Aufmerksamkeit geschenkt hat, beweisen sechszehn selbsterbeutete Löwen und siebzehn Leoparden. Mit Recht ist dieser „beste Kenner des afrikanischen Wildes“ für seine reizvollen Trophäen durch einen silbernen innen vergoldeten Ehrenbecher ausgezeichnet worden.

Wie hier den Interessen des Zoologen und des Waidmanns Rechnung getragen wird, so auch bei der Kollektion, die Hagenbeck (Hamburg) vorführt. Hirschgeweihe, wie sie das Altaigebirge (Sibirien) entsendet, findet man in Europa wohl kaum. Die sibirischen Rehkronen (22 an der Zahl) verdienen das silberne Schild, mit dem sie ausgezeichnet wurden. Nicht minder fesselt der Tisch des Fürsten Pleß, der uns 12 Rothhirschgeweihe, 6 Schaufler und einen Wisentkopf (Erleger Graf Lehndorff, General der Kavallerie) vorführt. Ein kapitales Geweih ist das eines Zwanzigenders, den Fürst Pleß in Gastin erlegte und der ihm den ersten Kaiserbecher einbrachte. Der zweite Kaiserbecher wurde dem Kaiser für einen ungeraden Vierundzwanzigender, wohl den kapitalsten Hirsch der ganzen Ausstellung. Schauen wir die 260 deutschen Rothhirschgeweihe an und vergleichen sie namentlich mit den 26 von deutschen Jägern im Auslande erbeuteten, so tritt uns deutlich entgegen, daß sich die Geweihe der deutschen Hirsche in der Stärke und sonstigen Ausbildung denen der ungarischen, von denen sie doch früher ganz gewaltig abstachen, mehr und mehr nähern. Man findet Prachtstücke an Form, Farbe und Partung darunter. Auch unter den 464 Rehkronen sind ganz famose Exemplare. Die 61 Damschaufeln können ruhig den Vergleich mit den 15 von deutschen Jägern im Auslande erbeuteten aushalten.

Die 7. deutsche Geweihausstellung liefert den deutlichen Beweis, daß planmäßige Pflege des Wildes und zweckmäßig geleiteter Abschuß den Wildstand außerordentlich zu verbessern vermag.

Neues vom Tage.

Wie man Kommerzienrath werden kann

hat nach der „Frankf. Ztg.“ der Fabrikant Wilhelm Raßbach in Magdeburg erfahren. Am 5. December ging ihm von Berlin aus die Anfrage zu, ob er nicht Kommerzienrath werden wolle. Raßbach ging scheinbar darauf ein und trat mit der Berliner Kommerzienrath-Fabrik für einen angeblichen Verwandten in geschäftliche Verbindung. Schon am Sonntag nach dem 5. December war der Schreiber der ersten Anfrage, ein Herr S. aus Berlin, in Magdeburg, um die weiteren Schritte mit Herrn R. zu berathschlagen. R. hatte danach für die Beförderung seines Verwandten zunächst 50 000 Mk. bei einem Rechtsanwalt G. in Berlin zu deponiren und dem Sekretär S. 5000 Mk. für persönliche Mühewaltungen zu garantiren. Namen wurden vorläufig auf beiden Seiten nicht genannt, nur wurde Herr R. bedeutet, daß die Seele der Kommerzienrathfabrik ein Offizier a. D. in Berlin sei. Dieser Herr habe im Ministerium einen Verwandten und mit dessen Hilfe bereits mehrere Kommerzienräthe durchgedrückt. Mitte Dezember reiste Raßbach nach Berlin und wurde nun auch bei dem Offizier a. D. eingeführt. Dieser sagte ihm, daß er augenblicklich noch ähnliche Anträge aus Köln, Breslau und Königsberg zu erledigen habe, daß Herr R. die Abfindungssumme (50 000 Mk.) aber umgehend deponiren müsse, da sonst die Ernennung seines Verwandten bei dem „großen Schub“ am 18. Januar nicht mehr möglich sein würde. Im Uebrigen erhielt R. die feste Zusicherung, daß die deponirte Summe ohne jeglichen Abzug wieder zurückgezahlt würde, sofern sich im Ministerium irgend welche Schwierigkeiten in den Weg stellen würden. Das sei aber kaum zu befürchten. Einmal sei der Verwandte des Offiziers a. D. einflußreich

Sachsen Coburg-Gotha, sowie die übrigen Prinzessinnen und das Gefolge; Admiral Seymour wird den Sarg an Bord der „Alberta" begleiten. Der König und die Königin, Kaiser Wilhelm und die übrigen Fürstlichkeiten folgen an Bord der „Victoria" und des „Albert" nach Gosport.

Wenn der Leichenzug London passirt, wird der König zu Pferde unmittelbar hinter dem Sarge folgen, hierauf der Kaiser Wilhelm, die Herzöge von Connaught und York, falls letzterer bis dahin wieder völlig genesen ist, und dann die übrigen anwesenden Souveräne und die Vertreter der auswärtigen Mächte. Hierauf folgt die Königin zu Wagen, dann die Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha und die übrigen königlichen Prinzessinnen.

Der Sarg der Königin Victoria trägt in lateinischer Sprache folgende Inschrift:

Die sterblichen Ueberreste der erhabensten mächtigsten und ausgezeichnetsten Fürstin Victoria, von Gottes Gnaden Königin der Briten, Vertheidigerin des Glaubens und Kaiserin von Indien; gestorben am 22. Januar 1901, im 82 Lebensjahre und 64. Regierungsjahre.

Wie die „Times" mittheilen, soll die Königin Viktoria selbst angeordnet haben, daß die Räder der Geschützlaffette, welche ihren Sarg tragen soll, mit Gummireifen versehen werden sollen.

Der Verbrauch in London von Blumen zum Begräbniß ist ungeheuer. Kränze im Werthe von vielen tausend Mark sind in Arbeit.

* * *

Der König der Belgier will, wie aus Brüssel verlautet, erst am Morgen des Beisetzungstags nach London kommen und alsbald wieder abreisen, angeblich um eine Begegnung mit dem Kaiser Wilhelm zu vermeiden, dem er grolle, weil sich Deutschland zuerst eine Einmischung Belgiens in China verbat.

Der Vatikan wird sich darauf beschränken, durch eine Abordnung, keine offizielle Gesandtschaft, vertreten zu sein.

-e Cronberg, 30. Jan. (Privat-Tel.)

Als Vertreter der Kaiserin Friedrich bei den Beisetzungsfeierlichkeiten in Windsor ist Oberhofmarschall Graf Seckendorff ausersehen.

V. Kiel, 30. Jan. (Privat-Tel.)

Der Kronprinz von Schweden-Norwegen ist an Bord des Postdampfers „Prinz Waldemar" gestern Abend hier eingetroffen und hat nach kurzem Aufenthalt die Reise nach England zur Beisetzungsfeier fortgesetzt.

Aus Südafrika.

Schon seit einigen Tagen schweigt sich der Telegraph aus Südafrika, der ohnehin unter Kitchener schon niemals allzu geschwätzig gewesen, vollständig aus. Kein Wort dringt vom Kaplande nach unserem Kontinent. So wird man den Verdacht nicht los, daß die Engländer irgend einen schweren Schlag erhalten haben, den vor der Beisetzung der Königin Viktoria nicht in die Oeffentlichkeit dringen zu lassen, sie hinreichenden Grund haben. Wenn man sich aus den bis zu Beginn der vorigen Woche eingelaufenen Meldungen ein Bild machen kann, so ist es das, daß die Engländer überall in die Vertheidigung zurückgedrängt worden sind, daß die Boeren Zeit und Ort für ihre Angriffe sich völlig frei wählen und daß die ganze britische Armee, die täglich geradezu enorme Krankheitsverluste hat, am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt ist und nicht mehr ausreicht, um die Verbindungslinien zu sichern. Die Bestätigung hierfür liegt in einem Reuter'schen Telegramm vom 26. aus Kapstadt, demzufolge alle Vorräthe für die Armee jetzt lediglich via Natal geschickt werden. Aus dieser Thatsache wird jetzt auch der Grund, den die Boeren für einen Einfall mit ihrer Hauptmacht in Natal hatten, klar. Sie wollen eben auch diese letzte Verbindung den Engländern abschneiden, um dann den Hunger im englischen Lager wirken zu lassen und Kitchener aus seinen Verschanzungen nach dem Süden in die Kapkolonie hinauszulocken.

Die Nachricht von der Gefangennahme Lord Kitcheners durch die Boeren bei Johannisburg, welche gestern in London herumging, hat anderweitige Bestätigung bisher noch nicht gefunden; sie ist auch aus einer Reihe von Gründen nicht gerade wahrscheinlich.

Soeben erhalten wir nachstehendes Telegramm:

P. Bochum, 30. Jan. (Privat-Tel.)

Auf Anfrage telegraphirte Dr. Leyds an den „Bochumer Anz.", daß ihm von der Gefangennahme Kitcheners durch die Boeren nichts bekannt sei.

Bekanntlich haben die Boeren kürzlich auf die Rand Central Elektric Works und die Minen von Kleinfontein einen Angriff gemacht. Um die Sache zu verschleiern, haben die Betriebsleiter der erstgenannten Werke mitgetheilt, daß der ganze Schaden sich auf nur 80 000 Mark belaufe. Jetzt kommt jedoch das dicke Ende nach.

Kapstadt, 30. Jan. (W. T.-B.)

Es heißt, daß der bei dem neulichen Angriff auf die Kleinfontein-Minen durch die Boeren angerichtete Schaden sich auf 4 Millionen Mark belaufe. Kleinfontein ist im äußersten Osten des Reef ziemlich isolirt gelegen und war ohne Schutzmannschaften, als es angegriffen wurde. Die Boeren, 200 bis 300 Mann stark, beschädigten planmäßig die Maschinen, wie man glaubt unter Führung entlassener Minenarbeiter. Solche Ortschaften, wie Kleinfontein, sollen in Zukunft von der Minenwache beschützt werden.

Den „M. N. N." geht aus Kapstadt ein sehr interessantes Stimmungsbild zu, in dem es u. A. heißt: Der vor einigen Tagen durch den Premierminister Gordon Sprigg (NB. einer der unfähigsten und ungeschicktesten Politiker, die die Geschichte kennt) erlassene Aufruf „Zu den Waffen!" bläst aus jeder Zeile bleiche Angst und Rathlosigkeit, und das Ergebniß desselben ist ein glänzendes Fiasko. Außer Lumpen, Abenteurern, verzweifelten Existenzen und dergl. haben nur Wenige sich in die Konskriptionslisten eingezeichnet, das ganze Mauldheldenthum von ehemals verkriecht sich jetzt, wo [illegible]. Erst seit die Regierung gedroht hat, gehen die Anmeldungen etwas flotter von statten, aber es sind diese Rekruten meist Beamte, Angestellte aus allen Aemtern im Dienste der Regierung, die nur durch direkten Druck zu diesem Schritt getrieben werden. Den Leuten wird nämlich einfach die Wahl gestellt, entweder sich zum Militärdienst zu melden oder auf weitere Anstellung zu verzichten. Probatum est! Was aber ein solches Soldatenmaterial werth ist gegenüber den Boeren, diesem „geborenen" Kriegsvolk par excellence, brauche ich wohl nicht auseinanderzusetzen.

Das Verhalten der Militärbehörden zeigt ebenfalls ein solches Maß von Kopf- und Planlosigkeit, daß es schon fast possierlich ist. Die kriegsgefangenen Boeren, deren Lager man zuerst mit einem Wald von Maxims und Kanonen (meist alte Vorderlader aus Großvaters Zeiten) ängstlich umstellt hatte, etwa in der Weise, in der Schuljungen mit Bleisoldaten spielen, sind nun plötzlich über Kopf und Hals in Simonstadt auf Schiffe geschafft worden. Alle die Maßregeln, die man zur Vertheidigung Kapstadts getroffen, werden so hastig und unüberlegt ausgeführt, daß sie selbst beim englischen Publikum bedenkliches Kopfschütteln erregen. — Vertheidigung von Kapstadt! Was das einem Jingo vor einem Jahre, ja noch vor einem Monat, gesagt hätte! Und daß die Herren vom Militär nun so schwer mit dieser bevorstehenden Aufgabe zurechtkommen, ist freilich kein Wunder. An den Fall hatte man ja überhaupt niemals gedacht.

In grellem Gegensatz zu dem Angeführten steht ein vom Reuter'schen Bureau aus Pretoria verbreitetes Telegramm, demzufolge dort am Montag eine Proklamation betreffend die Thronbesteigung Edward VII. öffentlich verlesen wurde; der neue König wird hier unter dem Titel „Oberster von und über Transvaal" aufgeführt. Aber — auf dem Papier — dieser Zusatz fehlt allerdings.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat dem Offizierkorps des Königs-Ulanen-Regiments in Hannover ein Kapital von 10 000 Mark überweisen lassen. Diese Summe soll als „Kaiser Wilhelm-Fonds", wie ihn auch andere Leib-Regimenter besitzen, zur Bestreitung besonderer unvorhergesehener Ausgaben Verwendung finden.

— Prinz Eitel Friedrich, der zweite Sohn unseres Kaiserpaares, wird im Mai dieses Jahres in das 1. Garde-Regiment zu Potsdam eintreten.

— Die Kronprinzessin von Griechenland ist gestern Nachmittag 1 Uhr in Schloß Friedrichshof eingetroffen.

— Die Budgetkommission des Reichstags hat am Dienstag die Forderung von 4,8 Millionen Mark zum Ankauf von Grundflächen zur Verlegung des Bahnhofs Metz an eine Subkommission überwiesen. Die Kosten des Projekts belaufen sich auf 47 Millionen Mark.

— Der dritte allgemeine preußische Städtetag in Berlin nahm einstimmig die von dem Referenten vorgeschlagenen Leitsätze, betreffend die Stellung der Gemeinden zu dem Kleinbahngesetz, mit einem Amendement des Oberbürgermeisters Adickes-Frankfurt an. Sodann wurde ein Antrag des Oberbürgermeisters Bender-Breslau und Fuß-Kiel auf Modifizirung aller bezüglich des Kleinbahngesetzes in einzelnen Gemeinden gemachten Erfahrungen unter Beifügung der Gesetzesbestimmungen und der ergangenen Entscheidungen angenommen.

— Als Nachfolger des Oberlandforstmeisters Donner wird der vor kurzer Zeit zur Dienstleistung in das Landwirthschaftsministerium berufene Oberforstmeister Wesener bezeichnet.

— Der wegen seiner Abstimmung über die Kanalvorlage i. Zt. zur Disposition gestellte Regierungspräsident v. Jagow soll nach der „Hamb. Nachr." an Stelle des Regierungspräsidenten in Marienwerder in Aussicht genommen sein.

— Der Invalidenfonds hatte, wie entgegen Meldungen anderer Blätter festgestellt sei, im Jahre 1900 noch ein Vermögen von 390 Millionen Mark. Ende Juni 1900 standen im Etat des Fonds 2806 Offiziere und höhere Beamte und 17 286 Personen des Unterstandes. Dazu 6639 Wittwen, 796 Kinder und 1895 Unterbeamten.

— In Sachsen ist eine Erhöhung der staatlichen Einkommensteuer um 50 Prozent geplant. Als Grund wird das neue Beamtenbesoldungsgesetz und die Neubauten von Bahnhöfen bezeichnet.

Heer und Flotte.

Der General der Infanterie Albert v. Rauch, bis zum Jahre 1897 Chef der Landgendarmerie, ist in Berlin gestorben.

* Laut telegraphischer Meldung ist der Dampfer „Darmstadt", mit dem Ablösungstransport für S. M. S. „Möwe", Transportführer Oberleutnant zur See Herr, am 26. Januar in Colombo (Ostindien) eingetroffen und an demselben Tage wieder von dort in See gegangen. S. M. S. „Tiger", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Mittelstädt, ist am 29. Januar von Tschifu nach Tsingtau in See gegangen. S. M. S. „Fürst Bismarck", Kommandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann, und S. M. S. „Bussard", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Bassewitz, beabsichtigen am 2. Februar von Tsingtau nach Wusung in See zu gehen. S. M. SS. „Stein", „Baden", „Hagen" und die Torpedoboote „S 93" und „S 96" sind am 28. Januar von Kiel durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Portsmouth in See gegangen. S. M. S. „Victoria Louise" ist am 28. Januar von Wilhelmshaven in See gegangen, um sich dem nach England entsandten Geschwader anzuschließen. S. M. S. „Olga" beabsichtigt am 29. Januar von Wilhelmshaven nach Kiel in See zu gehen.

Locales.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armeekorps.** von Besser, Lt. im Gren.-Regt. Nr. 5, mit Ende Januar d. Js. von dem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhause in Köslin enthoben. — von Frantzius, Oberlt. im 1. Leib-Hus.-Regt. Nr., 1 vom 1. Februar d. Js. ab auf ein Jahr zur Gestüteverwaltung kommandirt. — Buthut, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 21, scheidet mit dem 6. Febr. d. Js. aus dem Heere aus und wird mit dem 7. Febr. d. Js. in der Schutztruppe für Kamerun angestellt.

* **Ehrendoktor.** Herr Konsistorialpräsident Meyer ist, wie schon berichtet worden, zur Feier des zweihundertjährigen Krönungsjubiläums der Universität Königsberg zum Ehrendoktor der Theologie promovirt worden. In dem Diplom heißt es, daß der neue Ehrendoktor ein Mann sei, höchstverdient wegen der Leitung der Kirche der Provinz Westpreußen, wegen der Fürsorge für die evangelische Diaspora und besonders wegen der Förderung der verschiedenen Werke christlicher Liebesthätigkeit.

* **Prämienverein zur Belohnung treuer Dienstboten.** In der gestrigen Generalversammlung erstattete der Vorsitzende Herr Superintendent Boie den Jahresbericht für das Jahr 1900 aus dem hervorgeht, daß die Zahl der Mitglieder im ständigen Wachsthum begriffen ist. Durch die Aenderung des Statuts, daß jedes Dienstmädchen schon nach dreijähriger und nicht erst nach fünfjähriger Dienstzeit prämiirt wird, ist das Vereinsvermögen von 22 435 Mk. auf 21 480 Mk. zurückgegangen, doch wird die Mehrausgabe dadurch wieder ausgeglichen werden, daß beschlossen worden ist, Altersprämien, die der Verein in Höhe von 40 Mark zahlt, an nicht mehr als 30 ältere Dienstleute zu zahlen. Die Aenderung rechtfertigt sich durch den Thatbestand, daß nach dem Inkrafttreten des Alters- und Invalidengesetzes für ältere Dienstboten besser gesorgt wird als in früheren Jahren. Der Termin für die diesjährige Prämiirung ist auf Sonntag, den 3. Februar festgesetzt worden und zwar sollen in der Aula der Scherlerschen Schule 88 Mädchen prämiirt werden, davon 73 zum ersten, 11 zum zweiten, 3 zum dritten und 1 zum vierten Male. Die Gewährung einer Altersunterstützung wurde einer Dienstbotin, die 41 Jahre an derselben Stelle gedient hat, bewilligt.

* **Vaterländischer Frauen-Verein zu Neufahrwasser.** Unter dem Vorsitz der Frau Lotsenkommandeur Schmidt hielt der Vaterländische Frauenverein von Neufahrwasser in seinem eigenen Vereinshause, dem Kinderhort, seine diesjährige Generalversammlung ab, bei welcher der Kassirer des Vereins, Herr Kapitän Reinicke, den Jahresbericht erstattete. Nach demselben betrugen die Einnahmen des Vereins im vergangenen Jahre 2634,45 Mk., während sich die Ausgaben auf 2536,74 Mk. beliefen. Die Veranstaltungen des Vereins ergaben einen Reinertrag von zusammen 538,20 Mk. Die laufenden Kosten für den Kinderhort betrugen 1100,64 Mk. An die Hauptsammelstelle wurden 250 Mk. für Verwundetenpflege beim Ostasiatischen Expeditionskorps abgeführt. An Mitgliedern zählte der Verein beim Jahresschluß 98. Das für die Verwundetenpflege im Kriegsfalle und für außerordentliche Ereignisse angesammelte Baarvermögen beläuft sich auf 2100 Mk. Der Verein spricht allen Denen, die ihn im verflossenen Jahre mit Zuwendungen bedacht haben, seinen Dank aus und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß seine Bestrebungen auch in diesem Jahre bereitwillige Unterstützung finden mögen. In nächster Zeit soll eine größere öffentliche Veranstaltung von Seiten des Vereins vorgenommen werden, deren etwaige Reineinnahme die wohlthätige Hilfe desselben erweitern helfen soll.

* **Begräbniß.** Ein sehr zahlreiches Trauergefolge hatte sich gestern Nachmittag in der Leichenhalle des St. Marienkrankenhauses eingefunden, um dem so jäh aus dem Leben gerissenen Baugewerksmeister Herrn W. Grönke die letzten Ehren zu erweisen. Prächtige Kranzspenden waren am Sarge niedergelegt, so von der Bau-Innung, vom Meisterbund „Danziger Bauhütte", vom Turnklub Danzig und vom Männergesangverein „Sängerbund". Nach einer kurzen Trauerfeier in der Leichenhalle, bei der Herr Archidiakonus Dr. Weinlig die Gedächtnißrede hielt, setzte sich der lange Leichenzug nach dem St. Marienkirchhofe zu in Bewegung. Hier empfing ein starker Sängerchor unter der Leitung des Herrn G. Haupt den Sarg mit dem Choral „Wenn liebe Augen brechen". Noch einmal richtete Herr Archidiakonus Dr. Weinlig herzliche Worte des Trostes an die Hinterbliebenen, dann erreichte mit dem Liede „Wie sie so sanft ruhn" die ernste Feier ihr Ende.

* **Schmiede-Innung.** Die Mitglieder der hiesigen Schmiede-Innung hatten sich am Sonntag Nachmittag auf besondere Einladung ihres Obermeisters Herrn Kuhn mit ihren Damen zur gemeinschaftlichen Feier des Geburtstages des Kaisers und des Stiftungsfestes im Kaiserhofe recht zahlreich vereinigt. Konzert, geeignete Vorträge und ein darauf folgender gemüthlicher Tanz machten diese Doppelfeier zu einem wohlgelungenen Feste. In der von dem Herrn Obermeister Kuhn gehaltenen Festrede, die in ein Hoch auf den Kaiser ausklang, hob der Redner hervor, daß er erfreut sei, daß seine Bemühungen zur Gründung einer Vergnügungskasse bei den meisten Mitgliedern der Innung Anklang gefunden habe, wodurch es ihm möglich geworden, fortan nicht nur den für die Innung so bedeutenden Tag ihrer Stiftung festlich zu begehen, sondern auch gleichzeitig eine Feier zu Kaisers Geburtstag zu veranstalten und dadurch auch den patriotischen Sinn der Mitglieder heben zu können. Zu dem schönen Verlaufe dieses Festes, welches die Theilnehmer recht lange in der fröhlichsten Stimmung zusammenhielt, hatten auch die Damen der Innungsmitglieder nicht nur durch ihr zahlreiches Erscheinen und geschmackvolle Toilette, sondern auch durch ihre Betheiligung bei den Vorträgen wesentlich beigetragen. In dem zweiten Theile des Festes gab die Versammlung auf Anregung des Herrn Lehrschmiedemeisters Bohse ihre Anerkennung darüber, daß der Herr Obermeister Kuhn unausgesetzt bestrebt ist, die Wohlfahrt der Schmiede-Innung zu fördern, durch ein auf ihn ausgebrachtes Hoch gebührenden Ausdruck.

* **Der Verein für Feuerbestattung** hatte zum gestrigen Abend seine 3. ordentliche Generalversammlung im oberen Saale der Concordia, Langer Markt, einberufen, welche sehr gut besucht war, jedoch nicht die statutenmäßig vorgeschriebene Anzahl von einem Drittel der ortseingesessenen Mitglieder erreichte und somit nicht über die beabsichtigte Satzungsänderung beschließen konnte. Nichtsdestoweniger war die Tagesordnung reichhaltig. Zunächst gab der Vorsitzende, Herr Emil Salomon, den Jahresbericht, aus welchem hervorzuheben ist, daß die Mitgliederzahl gegenwärtig 286 beträgt und daß 2 verstorbene Mitglieder in Hamburg feuerbestattet wurden. Der Verbandstag in Frankfurt a. M. wurde von 2 Vorstandsmitgliedern beschickt. Der nächste Verbandstag soll im Jahre 1902 in Danzig abgehalten werden. Der Kassenbericht wurde von der Schatzmeisterin Frl. Brehmer erstattet. Einnahme und Ausgabe balanziren danach mit 1519,26 Mk., der gegenwärtige Baarbestand beläuft sich auf 624,16 Mk., nachdem der Verein im letzten Jahre bedeutende Extra-Ausgaben gehabt hat, wie z. B. 100 Mk. Beisteuer zu den Kosten des Preisausschreibens für künstlerische Entwürfe zu Krematorien, Urnenhallen, Urnen u. s. w. anläßlich des Frankfurter Verbandstages, veranstaltet von dem Verein für Feuerbestattung in Mainz, 50 Mk. Beisteuer zum Propaganda-Reisefonds des Berliner Vereins für Feuerbestattung und Anderes. Nach Anhörung der Kassenprüfer, Herren Martens und Steinbrück wurde der Schatzmeisterin Decharge ertheilt. Die darauf folgende Neuwahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl der Herren Salomon, Dr. Effler, Nelte, F. Hardtmann, Baurath Rehberg, Rechtsanwalt Ruhm, Dr. Semon, H. Wiesenberg, Frau Sommerfeld und Frl. Brehmer, neu gewählt wurden die Herren R. Höberlein und Otto Dubke. Die Wahl der Kassenrevisoren fiel auf die Herren Martens und Gelhorn, da Herr Steinbrück eine Wiederwahl ablehnte. Der Antrag auf Errichtung einer Urnenhalle fand einstimmige Annahme. Es ist mit der freireligiösen Gemeinde dahin ein Abkommen getroffen, welches auch bereits die polizeiliche Genehmigung erhalten hat, daß auf dem Kirchhof in der Schießstange ein Flächenraum bestimmter Größe für mindestens 30 Jahre zur Verfügung gestellt wird, um dort eine Urnenhalle zu errichten, welche auch vorübergehend als Leichenhalle benutzt werden kann. Es wurden vorerst 500 Mk. zu diesem Zweck bewilligt. Da die Vornahme der Satzungsänderungen nicht möglich war, gab Herr Hardtmann kurzen Bericht über die Neufassung der Statuten und theilte mit, daß zur Information für die nächste Mitgliederversammlung, welche unter allen Umständen beschlußfähig ist, sowohl beim Vorsitzenden Herrn Salomon, Frauengasse 39, als bei der Schatzmeisterin Fräulein Brehmer, Fleischergasse 36, II, gedruckte Abzüge des Statutenentwurfs in circa 8 bis 14 Tagen zu haben sein werden. Der Antrag auf Gründung einer Feuerbestattungskasse nach einem Entwurf des Herrn Baurath Rehberg wurde für die nächste Versammlung zurückgestellt, da nach dem Abkommen mit der Firma Sartori u. Berger, Kiel, der Transport der Leichen nach Hamburg auf dem Seewege die Kosten um ca. 200 Mk. verbilligen und somit die Kasse auch nur geringere Einzahlungen erfordern würde, weshalb eine Neuordnung der Tabellen des Entwurfs erforderlich wird.

* **Kostümfest, Karneval in Venedig.** Der Vorverkauf zu dem Kostümfeste, welches das Solopersonal des Stadttheaters unter gütiger Mitwirkung des gesammten Stadttheater-Orchesters am Mittwoch den 13. Februar d. Js. in den Sälen des „Danziger Hof" zu Gunsten der Deutschen Bühnen-Genossenschaft veranstaltet, beginnt am 1. Februar und zwar kostet die Eintrittskarte fünf Mark, die Familienkarte (bis incl. 3 Personen) zehn Mark. Die Karten sind zu haben: in den Musikalienhandlungen von Ziemssen (Nachf. Richter), Hundegasse 36, H. Lau, Langgasse 71 und im Theater-Direktionsbureau (von 10—12 Uhr täglich). Die Nachfrage ist bereits jetzt schon eine sehr rege. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß kein Kostümzwang auferlegt wird; allein im Interesse des Gesammteindrucks wäre Kostümirung sehr erwünscht.

* **Dankschreiben aus China.** Die Firma F. A. J. Jüncke, welche, wie wir s. Z. gemeldet haben, 1000 Flaschen Rothwein für die Mitglieder des ostasiatischen Expeditionscorps gestiftet hatte, hat soeben von einem Danziger, dem eine Flasche des edlen Getränkes zur Labung gereicht hat, ein Dankschreiben erhalten. Das Schreiben lag in einem chinesischen Briefkouvert, war in einen chinesischen Briefbogen eingewickelt und ist auf dem Etiquet einer von der Firma gestifteten Flasche niedergeschrieben worden. Es hat folgenden Wortlaut:

Tientsin, Dec. 1900.

Den Spendern eines guten Tropfens — o hätten alle wir solche Liebesgaben — sendet hocherfreut, daß er die Firma des alten Rathskellers auf der von ihm geleerten Flasche lesen durfte, seinen besten Dank. Ein Danziger.

* **Von der Weichsel.** Die Eisbrecharbeiten haben gestern km 154 (Fiedlitz) erreicht. Der Weichseltrajekt bei Kurzebrack wird von heute ab nur bei Tage mit Dampfer bewirkt. Für den heutigen Tag sind folgende Wasserstände gemeldet worden: Thorn + 1,32, Fordon + 1,32, Culm + 0,66, Graudenz + 1,12, Kurzebrack + 1,08, Pieckel + 0,84, Dirschau + 1,02, Einlage + 2,38, Schiewenhorst + 2,50, Marienburg + 0,46, Wolfsdorf + 0,38 m.

---

und selbstständig genug, die Sache zu erledigen, und dann würden bei der Regierung die Recherchen stets nur wenig ängstlich angestellt. Um weiteres Material in die Hände zu bekommen, setzte R. von Magdeburg aus den Briefwechsel noch fort. Jetzt ist jedoch die Magdeburger Kriminal-Polizei mit der Angelegenheit betraut. Im Ganzen wurde die erste Anfrage an vier Herren in Magdeburg gerichtet. Man darf doch neugierig sein, ob etliche von den Kommerzienräthen aus jüngster Zeit durch die Berliner Kommerzienrath-Mühle gegangen sind.

Zum Postraub bei Sonderburg

ist jetzt mitzutheilen, daß der verhaftete Schmied Hansen aus Düppel aus der Untersuchungshaft entlassen worden ist, da das Verdachtsmaterial gegen ihn nicht belastend genug erschien.

Großfeuer.

In La Louvière bei Brüssel brach in einem von 200 Schülern besuchten Pensionat des Instituts St. Joseph Großfeuer aus. Sämmtliche Schüler und Priester sind gerettet. Mit Ausnahme der Kapelle, des Festsaals und der Brauerei des Instituts wurden alle Gebäude, die sich über eine Fläche von 1½ Hektar erstrecken, zerstört.

Eisenbahn-Unfälle.

Bei einem Zusammenstoß zweier Güterzüge bei Worringen (Köln) wurden ein Heizer getödtet und ein Bremser schwer verletzt.

Bei Leipzig-Lindenau entgleiste ein Personenzug. Der Zugführer erlitt eine Armverstauchung; der Materialschaden ist nicht unbedeutend.

In dem Befinden des an der Influenza erkrankten Prinzen Georg

trat bisher keine Besserung ein. Der Patient fühlt sich sehr matt; die Nahrungsaufnahme ist äußerst gering. Anlaß zu Besorgniß ist jedoch nicht vorhanden.

Vom Zuge zermalmt.

Berlin, 30. Januar. (Tel.) Gestern sprang eine Geisteskranke, welche von einer Wärterin begleitet wurde, aus einem in voller Fahrt befindlichen Wannseebahnzuge, als derselbe den Bahnhof Steglitz verlassen hatte. Die Wärterin sprang der Geisteskranken nach und gerieth unter den Eisenbahnzug, wobei ihr der linke Arm und die rechte Hand vollständig vom Körper abgetrennt wurden. Die Geisteskranke blieb unverletzt.

Schneestürme und Hochwasser.

Ueber die Sturmfluth bei Leer werden folgende Einzelheiten gemeldet: Durch die Fluth wurde hauptsächlich der westliche Stadttheil betroffen. Viele Häuser haben durch Einsturz von Mauern und Unterspülung stark gelitten. Menschen sind im Stadtgebiet nicht umgekommen, doch hat eine große Zahl nur mit Mühe gerettet werden können; so mußten mehrere alte Leute, deren Bett bereits von Wasser umspült wurde, nach höher gelegenen Räumen getragen, andere, denen das Wasser bis an den Hausboden ging, durch das Dach gerettet werden. Dagegen ist eine beträchtliche Menge von Hausthieren aller Art umgekommen. Viele Hausdächer sind ganz oder theilweise abgedeckt. Die Straßen sind von großen Eisschollen bedeckt, Bäume in Mannshöhe vom Eise durchschnitten. Verschiedene große Schuppen sind vom Erdboden verschwunden. Mehrere hundert Familien sind gänzlich ruinirt. In Bigum ist ein Haus eingestürzt. Zahlreiche Ortschaften und Gehöfte des Emslandes sind rings vom Wasser umgeben, Deiche vielfach stark beschädigt.

Das Hochwasser der Neiße riß eine Nothbrücke bei Zittau fort. Ein Arbeiter ist dabei ertrunken.

Auch im Gebiete der Elbmündung wüthete ein verheerender Orkan. Eine gewaltige Sturmfluth, welche die Gipfel der hohen Seedeiche erreichte, wühlte in die Dämme große Löcher. Viele Unfälle werden gemeldet. In Cuxhaven hat das Unwetter stark gewüthet, die Hafengegend steht noch unter Wasser.

Im ganzen Harzgebiet wüthete am Sonnabend wieder ein orkanartiger Sturm, von heftigem Schneetreiben begleitet. Das Unwetter begann schon am frühen Morgen und dauerte bis in die späte Nacht. Der frisch gefallene Schnee liegt bei Torfhaus durchschnittlich 3 Meter hoch. An den weniger geschützten Stellen, wie Königskrug und Oderbrück, liegen mehrere Meter hohe Schneemassen, so daß am Sonntag die Personenpost von Braunlage nach Harzburg nur mit großer Anstrengung durchzubringen war und mit weitständiger Verspätung in Torfhaus ankam.

Unfall im Kieler Hafen.

V. **Kiel**, 30. Jan. (Privat-Tel.) Im Kriegshafen gegenüber dem königlichen Schloß waren der Fährdampfer „Hermann" und der Schlepp- und Arbeitsdampfer der Schiffswerft Stock & Kolbe zusammengestoßen. Letzterer sank sofort. Die Besatzung wurde gerettet. Beim Sinken des Schiffes explodirte der Kessel und riß das Schiff auseinander. Das Minenschulschiff „Pelikan" hatte mehrere Boote zur Unfallstelle entsandt, welche das treibende Gut des gesunkenen Dampfers bargen.

Lepra.

B. **Merseburg**, 30. Jan. (Privat-Tel.) Hier wurden in einer Familie mehrere Leprafälle festgestellt. Die Krankheit stammt von einer Frau, die lange Jahre auf Java gelebt hat.

Ein Offizier als Einbrecher.

Budapest, 30. Jan. (Privat-Tel.) In der Artilleriekaserne Stuhlweißenburg ist ein Einbruch verübt worden, und zwar von einem Oberleutnant, der die That eingestanden hat.

Gerettet.

Bremen, 30. Jan. (Tel.) Die Rettungsstation Cuxhaven der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirte am 30. Januar: Von dem auf dem Robbenplatz gestrandeten deutschen Dampfer „Sommerfeld", Kapitän Wellhöfer, mit Stückgut von Hamburg nach Australien bestimmt, 12 Personen durch das Rettungsboot des 2. Elbleuchtschiffes gerettet.

Das Befinden des Professors Dernburg-Berlin

hat sich erfreulicherweise so gebessert, daß eine baldige vollständige Genesung in begründeter Aussicht steht.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der diätarische Gerichtsschreibergehülfe, Militäranwärter Friedrich Bierstedt in Löbau ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehülfen bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden.

* **Herr Oberwerftdirektor Kontre-Admiral von Prittwitz und Gaffron** hat sich gestern in dienstlichen Angelegenheiten nach Berlin begeben.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck Danzig. Auf ein Verfahren zur Herstellung von Pantoffeln ist von Emil Böttcher, Bütow ein Patent angemeldet, auf ein Krankenbett mit Wägevorrichtung für E Thewalt, Dt.-Eylau ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster ist eingetragen auf selbstthätig ein- und auslösenden Fensterfeststeller, bestehend aus einer Gleitstange und zwei elastischen Metall-Klemmscheiben für B. Adler, Danzig.

* **Spende.** Herr Bischof Dr Rosentreter hat, wie das „W. B." mittheilt, aus dem Domherr Steg'schen Nachlaß Herrn Pfarrer Spors 1000 Mark für das Knabenwaisenhaus in Altschottland überwiesen.

* **Die Einbrecherbande,** die Heubude und die Nachbarorte unsicher macht, setzt trotz aller gegen sie ergriffenen Maßnahmen ihre Arbeiten ruhig fort. Heute Nacht haben sie bei dem Gastwirth Herrn Niklas in Bürgerwiesen einen dreisten Einbruchsdiebstahl verübt.

* **Brückenunfall.** Als heute Morgen der Dampfer „Phönix" der Aktiengesellschaft „Weichsel" den Dampfer „Zoppot" durch die Mattenbudener Brücke schleppen wollte, stürzte plötzlich ein Flügel der aufgezogenen Brücke infolge des Bruches eines Zahnrades herunter. Glücklicherweise hat sich dabei kein Unfall ereignet, der Schaden an der Brücke war durch Einsetzen eines neuen Zahnrades in wenigen Stunden wieder beseitigt.

* **Verhafteter Brandstifter.** Wie schon mitgetheilt, war gestern Mittag in dem Hause Bleihof Nr. 5a ein Stubenbrand ausgekommen, der von unserer Feuerwehr bald gelöscht wurde. Als Brandstifter ist der am Bleihofe wohnende Arbeiter Grunwald ermittelt und gestern Nachmittag noch durch den Schutzmann Duckstein verhaftet worden. G. hatte aus der Wohnung, in der das Feuer ausgekommen, einen Ueberzieher gestohlen; um die Spuren des Diebstahls zu verwischen, hatte er die Wohnung in Brand gesetzt.

* **Raubanfall auf den Bahnpostwagen.** Auf die Ergreifung der Thäter ist von der Kaiserlichen Oberpostdirektion eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt worden. Die Thäter haben, soweit ihr Signalement bis jetzt bekannt geworden ist, Backenbärte getragen, der eine von ihnen war kleiner als der andere. Sie waren bekleidet mit schwarzen Jackets, hatten die Hosen in die Schäfte ihrer hohen Stiefeln gesteckt und trugen grüne Mützen mit hervorstehendem Schirm von der Art, wie sie häufig von reisenden Händlern getragen werden. Ein Fehlen von Postsendungen ist bis jetzt nicht festgestellt worden. Auch die Postdirektion ist der Ansicht, daß die That zwischen Praust und Guteherberge verübt worden ist. Das Befinden des verletzten Postschaffners Peiser ist gut. Die Kugel ist heute aus dem Arm entfernt worden.

* **Dr. Kohli,** der frühere Oberbürgermeister von Thorn, ist in den Staatsdienst getreten und nach Koblenz als Vorsitzender der Einschätzungskommission berufen worden.

* **Eisbericht vom 30. Januar.** Memel: Eisfrei. Brüsterort: Eisfrei. Pillau: Hafen und Seetief eisfrei. Frisches Haff bis Königsberg und See-Kanal: Starke Eisdecke. Schifffahrt geschlossen. Frisches Haff bis Elbing: Starke Eisdecke. Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser bis Danzig: Eisfrei. Passagierfahrt eröffnet. Swinemünde: See und [illegible] eisfrei. Innenhafen starkes Treibeis. Stettiner Haff bis Stettin: Starkes Treibeis. Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen erhalten. Greifswalder Oie: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben 2c. nicht zu erkennen. Thiessow, östliche Einfahrt in den Bodden bis Greifswald: [illegible]. Wittower Posthaus: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben [illegible], nördliche Einfahrt [illegible] Stralsund: Eisverhältnisse nicht zu erkennen wegen Nebel, Schneetreiben 2c. Warnemünde bis Rostock: [illegible] durch Eisbrecher offen gehalten, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe [illegible]. Fahrwasser nach Wismar: [illegible] für Segelschiffe nur mit Schlepperhülfe möglich. Travemünde bis Lübeck: [illegible]. Kaiser Wilhelm Kanal [illegible]: Eisfrei, Schifffahrt unbehindert. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Schlei: [illegible]münde bis Lindaunis [illegible], Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhülfe möglich. Flensburger Außenföhrde: [illegible]. Flensburger Innenföhrde: [illegible]. Kleiner Belt: [illegible]. Haderslebener Föhrde: zusammengeschobenes Eis, Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. Ostsee, westlicher Theil: Eisfrei.

* **Polizeibericht vom 30. Januar.** Verhaftet: 6 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 3 wegen Widerstandes, 1 wegen Unfugs. Obdachlos: 4. Gefunden: 1 seidener Regenschirm, 1 Quittungskarte und 1 Gesindedienstbuch für Bertha Volkmann geb. Koch, 1 Portemonnaie mit Inhalt [illegible] liegen geblieben, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden. Verloren: 1 Arbeitsbuch für Fritz Sach, 1 goldenes Kettenarmband, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Aus dem Gerichtssaal.

Kriegsgericht.

Eine Urkundenfälschung führte gestern den Wachtmeister Otto Kirstein und den Unteroffizier Karl Friedrich vom 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 auf die Anklagebank. Der Anklage lag folgender Thatbestand zu Grunde. Kirstein lag es ob, die Reservisten vor ihrer Entlassung zu befragen, ob sie noch Ansprüche an das Regiment zu stellen hätten und die [illegible] Vermerk in der Stammrolle unterzeichnen zu lassen. Als am 29. September v. J. die Reservisten entlassen wurden, stellte K. wohl an sie die betreffende Frage, doch vergaß er, sie den Vermerk [illegible] unterzeichnen zu lassen. Seinen Irrthum bemerkte er erst, als die Entlassenen bereits abgereist waren. Er besprach den Fehler mit Friedrich und dieser äußerte: „Nun, dann wollen wir [illegible] unterzeichnen!" Friedrich, der als Schreiber im Bureau beschäftigt war, erhielt den Befehl, die Angelegenheit in Ordnung zu bringen. Dieses that er, indem er die fehlenden Namen in der Stammrolle durch andere Mannschaften einschreiben ließ. Die so vervollständigten Stammrollen übergab Kirstein seinem Rittmeister von Lücken. Die Fälschung der Namen kam dadurch an den Tag, daß einer der Reservisten nachträglich Forderungen an das Regiment stellte und bei Vorlegung des Vermerks erklärte, die Unterschrift unter demselben rühre nicht von ihm her. Auf eine Frage des Rittmeisters [illegible] Unterschriften in den [illegible] K. und machte sich [illegible] Vorgesetzten schuldig. Der Vertreter der Anklagebehörde beantragte gegen Kirstein 1 Jahr und 1 Monat Gefängniß und gegen Friedrich 1 Monat Gefängniß, sowie gegen beide Degradation. Das Kriegsgericht verurtheilte Kirstein zu 6 Monaten und Friedrich zu 1 Monat Gefängniß, gleichzeitig wurde gegen beide auf Degradation erkannt.

Provinz.

* **Zoppot,** 29. Jan. Von Herrn Peto erhalten wir nachstehende Zuschrift: „Mit Bezug auf die Lokalnotiz aus Zoppot in Nr. 20 dieses Blattes, nach welcher das von mir in der Südstraße in Zoppot zu erbauende Hotel den Charakter eines polnischen erhalten soll, erkläre ich, daß diese letztere Annahme auf Erfindung beruht. Es soll mir jeder Gast ohne Rücksicht auf Nationalität und Konfession gleich willkommen sein."

* **Konitz,** 29. Jan. Kriminalkommissar v. Kracht, dessen Rückkehr aus Konitz nach Berlin wir in der vorigen Woche meldeten, hat sich am Montag auf Anordnung des Ministers des Innern in Begleitung eines Kriminalschutzmanns abermals hierher begeben. Sehr geheimnißvolle Andeutungen über den jetzigen Auftrag des Kriminalkommissars v. Kracht macht, wie uns telegraphisch gemeldet wird, das „Kl. Journ." Wie es erfahren haben will, handelt es sich um die Verfolgung derjenigen Spur, welche die „einfachste Lösung für die Mordthat bieten würde." Herr v. Kracht hat gleich nach seiner Rückkehr in Berlin einen Vortrag bei Herrn v. Rheinbaben gehalten, nachdem auch die schon vorher dort thätig gewesenen Polizeibeamten die gleichen Ansichten über die Verübung der That ausgesprochen. Nachdem ferner geheime Observationen dem Kriminalkommissar v. Kracht eine nicht aussichtslose Thätigkeit in Konitz boten, veranlaßte der Minister des Innern die schleunige Entsendung.

Im übrigen soll es sich noch immer darum handeln, diejenigen jungen Leute zu ermitteln, die am Nachmittage des Mordtages mit Winter zusammen gesehen worden sind. Soviel steht fest, daß damals der Ermordete nach Schluß des Gottesdienstes (gegen 12 Uhr) auf dem Marktplatze zwischen der evangelischen Kirche und dem Hause des Bäckers Lange, wo Winter wohnte, mit seinem Freunde Plath, jetzt Seminarist in Löbau (Westpr.) zusammengetroffen ist und einen gemeinsamen Spaziergang für den Nachmittag geplant hat. Kurz vor 2 Uhr Nachm. begegnete der junge Plath dann wieder dem Ernst Winter in der Danziger Straße und wechselte mit ihm flüchtig einige Worte. Winter schien es damals sehr eilig zu haben und befand sich in Begleitung zweier anderer junger Leute, die aber Plath nicht erkannt hat. Es wird offenbar von Seiten der Behörden noch immer großer Werth darauf gelegt, die Persönlichkeiten dieser beiden Personen festzustellen. Bekanntlich hatte bereits vor Monaten die Staatsanwaltschaft eine öffentliche Bekanntmachung in diesem Sinne erlassen, die jedoch zu keinem Ergebniß geführt hat. — Daß diese jungen Leute, die letzten Begleiter Winters, etwas mit seiner Ermordung zu thun haben, ist damit natürlich noch nicht erwiesen. Sie melden sich nicht, um nicht mit dem Staatsanwalt in Berührung zu kommen. Der Fall mit dem Taschentuch, das an der Fundstelle des Kopfes gefunden wurde, beleuchtet diesen Beweggrund ja zur Genüge; doch könnten die Begleiter Winters in diesem Falle noch andere triftige Gründe haben, um sich im Dunkeln zu halten. Da sie die Höhe der ausgeschriebenen Belohnung nicht lockt, so ist das zu vermuthen.

Königsberg, 29 Jan. Die öffentliche Versammlung in Sachen des masurischen Kanals, welche zu gestern Abend durch den ostpreußischen Provinzialverein für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt und das Aktionskomitee für den masurischen Schifffahrtskanal nach dem „Deutschen Hause" einberufen war, hatte sich eines sehr starken Besuches zu erfreuen. Es wurde einstimmig beschlossen, nachstehende Resolution an den Herrn Oberpräsidenten, den Herrn Ressortminister, das Herrenhaus und das Abgeordnetenhaus zu schicken: „Die große Kanalvorlage erregt in Ostpreußen starke Enttäuschung weil sie den masurischen Kanal nicht umfaßt. Im wahren Interesse Ostpreußens ist die unverzügliche Ausführung des masurischen Kanalprojekts in Verbindung mit dem Triebwerkskanal geboten. Landwirthschaft, Groß- und Kleingewerbe und Handel ausgedehnter Theile der Provinz werden durch die Verwirklichung dieser Projekte, besonders auch durch die Erschließung zahlreicher Wasserkräfte eine wesentliche Förderung erfahren. Unsere in so mancher Hinsicht vernachlässigte Provinz hat um so mehr den vollberechtigten, wohlbegründeten Anspruch, diese Vortheile zu erhalten, als durch den Triebwerkskanal die Befürchtungen der Unterlieger wegen einer Schädigung ihrer Ländereien durch den masurischen Kanal beseitigt werden. Die heute in Königsberg tagende, aus Stadt und Land zahlreich besuchte Versammlung, spricht deshalb die bestimmte Erwartung aus, daß noch in der gegenwärtigen Tagung des Landtages eine Vorlage wegen Erbauung des masurischen Kanals eingebracht und verabschiedet werde. Sie erwartet ferner, daß auch der Provinziallandtag sich in diesem Sinne aussprechen werde. — Der Inhaber der Bankfirma Molling in Hannover, der den Generalvertrieb der Loose der Königsberger Schloßfreiheits-Lotterie hat, beging in Gotha Selbstmord. Was ihn zu dieser That veranlaßte, ist noch nicht recht aufgeklärt, man vermuthet verfehlte Spekulationen. Wie der „Kbg. Htg. Ztg." mitgetheilt wird, hofft man das Haus zu halten, so daß dann wahrscheinlich auch der Kontrakt bezüglich der Königsberger Schloßfreiheits-Lotterie aufrecht erhalten werden wird. Aber selbst im ungünstigsten Falle ist für die Stadt Königsberg keinerlei Grund zu irgendwelchen Befürchtungen. Die Stadt ist gegen alle Verluste reichlich gedeckt und die Fortführung der Lotterie, eventl. durch andere Firmen, schon jetzt unbedingt gesichert. Die noch nicht abgehobenen Gewinne aus der ersten Lotterie werden übrigens, was uns die Firma Leo Wolff hierselbst mitzutheilen bittet, von dieser anstandslos ausgezahlt.

* **Memel,** 27. Jan. Auch in diesem Jahre hat am Geburtstage des Kaisers einem alten, schönen Gebrauch gemäß ein Depeschenwechsel zwischen der südlichsten und nördlichsten Garnison des Reiches stattgefunden. Der in Lindau garnisonirende Stab und das 1. Bataillon des königl. bayrischen 20. Infanterieregiments depeschirten:

Sonst braust ein Ruf dem Sturme gleich
Am Kaisertag durchs Deutsche Reich.
Es jauchzt das Volk, hell jauchzt das Heer
Vom Fels zum Meer. Hurrah der Kaiser.

Doch heut Germania trauernd steht,
Halbmast des Landes Flagge weht,
Nicht Freude tönt, kein Laut der Lust
Aus deutscher Brust. Der Kaiser trauert.

Vom Bodensee zum Ostseestrand,
Ein still Gedenken sei gesandt,
Es grüßt in alter biederer Treu
Den Aar der Leu: Hurrah der Kaiser hurrah!

Das hiesige 3. Bataillon des Infanterieregiments von Boyen (5. Ostpr.) Nr. 41 sandte folgendes Telegramm ab:

Euch Bayern auf der südlichsten Wacht,
Ein donnerndes Hurrah erklinge,
Ein Hurrah vom Norden Euch dargebracht,
Durch deutsche Gauen es singe!
Wo deutsche Männer deutsch sich heißen,
Sie Alle Kaiser Wilhelm preisen! —

Wir, die wir unseres Kriegsherrn Schwert,
Stets scharf und wehrhaft sollen halten,
Wir sind nur deutschen Namens werth,
Wenn Deutschlands Schild wir rein erhalten,
D'rum treu dem Kaiser, treu dem Reich,
Vom Nord zum Süd klingt es zugleich!

So laßt uns Preußen oder Bayern,
Beim Hurrahruf durch deutsches Land,
Den Tag durch das Gelübde feiern,
Das uns umschließt mit festem Band:
Im Dienst des Kaisers nie genug,
Treu bis zum letzten Athemzug! —
Hurrah!

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 30. Januar. (Städt Schlachtviehmarkt) Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 433 Rinder 1816 Kälber. 747 Schafe, 10988 Schweine Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00 Bullen a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00 00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00 00; c. gering genährte 46 50 Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00 00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 44—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—42

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—72; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 54—58; c. geringe Saugkälber 46—50; d. ältere gering genährte (Fresser) 34—40

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61; b. ältere Masthammel 46—54; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 42—45; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 56—57; b Käser 00 00; c fleischige 54—55; d. gering entwickelte 50—52; e. Sauen 51 53

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 80 Stück unverkauft.

Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sich langsam und gedrückt.

Schafe: Bei den Schafen fanden etwa 450 Stück Absatz.

Schweine: Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt. Leichte Waare war vernachlässigt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 30. Januar.

Rohzucker. Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 9,05 Gd. Nachprodukt Basis 75° Mk. 7,— bezahlt incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Januar Mk. 9 20, Februar Mk. 9,25. März Mk. 9,30, April Mk. 9,37½, Mai Mk. 9,45. Gem. Melis I Mk. 28.45.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Januar Mk 9,22½, Februar Mk. 9,25, März Mk. 9,30, April Mk. 9,37½, Mai Mk. 9,45.

Danziger Produkten-Börse

Bericht von H. v. Morstein. 30. Januar.

Wetter: Schnee. Temperatur Plus 1 R. Wind: S.

Weizen war in matter Tendenz bei schwerem Verkauf. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 766 Gr. Mk. 141, 764 Gr. Mk. 142, rothbunt 774 Gr. Mk 150, hellbunt 777 Gr., 783 Gr. Mk. 150, 777 Gr. Mk. 150½, hochbunt 772 Gr. Mk. 152, 777 Gr. Mk. 153½, hochbunt alt 745 Gr. Mk. 150, weiß bezogen 783 Gr. Mk. 148, weiß 776 Gr. Mk. 152, fein weiß 793 Gr. Mk. 154, 799 Gr. Mk. 155, roth bezogen 742 Gr. Mk. 144, roth 766 Gr. Mk. 148, 783 Gr. Mk. 148½, streng roth 777 Gr. Mk. 149 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 709 Gr. Mk. 104½, 732, 738 und 744 Gr. Mk. 124. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 636 Gr. Mk. 124 per Tonne.

Hafer inländische Mk. 124 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit weiße mittel Mk. 108, feine Golderbsen Mk. 150 per Tonne gehandelt

Linsen russische zum Transit Futter- Mk. 93 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten roth Mk. 50, 51, 52, 53, 54 per 50 Kilo gehandelt.

Rübkuchen russische Mk. 5,85 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,42½, mittel Mk. 4,15, feine Mk. 3,70, 3,85, 3,90, 3,95 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,25, 4,30, 4,32½, 4,35, 4,37½, 4,40 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche

	29.	30.		29.	30.
Weizen Jan.	—.—	—.—	Mais amerik.		
„ Mai	158.—	158.50	Mixed loco,		
„ Juli	160.—	160.50	niedrigster	105.75	106.75
			Mais amerik.		
Roggen Jan.	—.—	—.—	Mixed loco,		
„ Mai	141.50	141.75	höchster	106.75	106 75
„ Juli	141.25	—.—	Rüböl Jan.	—.—	—.—
			„ Mai	57.70	57.90
Hafer Jan.	—.—	—.—	Spiritus 70er		
„ Mai	136.75	137.—	loco	44.20	44.20

	29	30.		29.	30.
3½% Reichs-A.	97.40	97.40	Ostpr. Südb.-A.	93 50	94.50
3½% „	97.40	97 40	Franzosen ult.	142.30	142 25
3% „	88 —	88 10	Dtm. Gronau	174.—	153 70
3½% Pr. Consl.	97.90	97.—	Marienb.-		
3½% „	97 20	97.20	Mlw. St.Act.	73.50	74.[illegible]
3% „	87.80	87.90	Marienb.-		
3½% Wp. „	94.20	94 20	Mlw. St.-Pr.	—.—	113.—
3½% „neul."	93.90	94.—	Danziger		
3% Westp. „ „	84.25	84.25	Oelm. St.-A.	21.—	21.40
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	94 50	94 40	Oelm.St.-Pr.	61.50	59 —
Berl. Hand.Ges.	147.—	148.40	Harpener	161 70	166.—
Darmst.-Bank	130 50	131.25	Laurahütte	191 25	192.30
Danz. Privatb	120.50	120.75	Allg. Elkt.-Ges.	206.30	206 75
Deutsche Bank	199.—	200.30	Barz. Papierf.	208 —	207.50
Disc.-Com.	177.—	178.—	Gr.Brl.Str.-B.	213 —	215.75
Dresden. Bank	144.75	145.50	Oest. Noten neu	85.05	85.10
Oest. Cred. ult.	208 25	208 90	Russ. Noten	216.20	216.20
5% Itl. Rent.	95.70	96.—	London kurz	—.—	—.—
Ital. 3% gar.			London lang	—.—	—.—
Eisenb.-Obl.	58.10	58.20	Petersbg. kurz	215 65	215.75
4% Oest. Gldr.	99.90	—.—	Petersbg. lang	213.50	213.55
4% Rumän. 94.			Nordd.Cred.-A.	115.80	115 25
Goldrente.	74 40	74 25	Ostdeutsche Bk.	115.—	115.
4% Ung. „	98.50	98 20	4½% Chin.Anl.	80.70	80.60
1880er Russen	99 30	99.30	North. Pacific-		
4% Russ. inn. 94.	96.25	96.25	Pref. shares	86.90	86.30
Trk. Adm.-Anl.	99 60	99.50	Kanad.-Pac.-A.	86 75	86 60
Anatol. 2. Serie	97.—	97.—	Privatdiscont	3⅜%	3[illegible]%

Tendenz. Im heutigen Börsenverkehr machte sich für Hütten- und Bergwerksaktien bessere Meinung geltend. Man wies darauf hin, daß infolge des Ausbaues der Kleinbahnen und der zu erwartenden größern staatlichen Aufträge eine befriedigende Beschäftigung der heimischen Industrie in Aussicht stehe. Die Kurse der bezeichneten Werthe hoben sich mit Unterstützung von Deckungskäufen um weit mehr als 2%. Banken lagen gleichfalls fest, besonders deutsche Bank Diskontokommandit- und Berliner Handelsgesellschaft. Fonds besser, besonders Italiener auf Paris. Von Bahnen schweizerische belebt auf angeblich eingeleitete Verhandlungen über den Rückkauf der Jura-Simplonbahnen.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neuesten Nachr.") Berlin, 30. Jan.

Man hat auf Grund der im Allgemeinen fester lautenden auswärtigen Berichte die Forderungen für Weizen sowohl wie für Roggen heute auch hier etwas erhöht und an ihnen festgehalten, wenngleich nur ganz beschränkte Kauflust sich geltend machte. Hafer war fester. Kleine Mehrforderungen konnten Eigener durchsetzen. Rüböl eröffnete nur scheinbar fester. Das Angebot verdrängte den kleinen Fortschritt sehr bald. Der Absatz für 70er Spiritus loko ohne Faß blieb zum Preise von 44.20 heute wieder recht schwach. Umgesetzt sind 70er 8000 Liter.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser 29. Januar.

Angekommen: „Bernhard," SD., Kapt. Arp, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Franziska," SD., Kapt. Prignitz, nach Harburg mit Holz. „Ella," SD., Kapt. Mortensen, nach Kopenhagen mit Holz und Getreide.

Standesamt vom 30. Januar.

Geburten. Arbeiter Karl Reinfand, T. — Arbeiter Friedrich Luschkowski, S. — Seemann Carl Voß, T. — Schuhmacher Emil Schwertfeger, S. — Gastwirth Richard Drechsler, S. — Tischlergeselle Paul Ziebell, T. — Schuhmachergeselle Emil Koschnitzki, S. — Arbeiter Ferdinand Naske, S. — Arbeiter Ernst Doering, T. — Arbeiter August Barra, S. — Zuschneider Gottlieb Kotowski, S. — Schmiedegeselle Hermann Dietrich, T. — Werftarbeiter August Plaga, T. — Schmiedegeselle Friedrich Gernhöfer, T. — Schachtmeister Heinrich Otto Liedtke, T. — Maschinenschlosser Bernhard Schröder, T. — Arbeiter Gustav Mehske, S. — Bank-Prokurist Max Urban, T. — Unehelich 1 S., 2 T.

Aufgebote. Postvorsteher Ernst Ferdinand Krzeszewski zu Wirsitz und Margarete Berta Julie Malkowsky, hier. — Tischlergeselle Heinrich Rudolf Heydenreich und Emma Hermine Josephine Bluhm geb. Schwanke, beide hier. — Arbeiter Carl August Weisbrod und Johanna Auguste Behrendt, beide zu Krakau. — Restaurateur George Ernst Ferdinand Krueger und Margarethe Helene Emilie Toich, beide hier.

Todesfälle. Diener Albert Heinrich Meseck, 59 J. 8 M. — T. des Fleischergesellen Miks Schliesus, todtg. — S. des Schmiedegesellen Ferdinand Beidatsch, 7 M. — T. des Militärinvaliden Jacob Graf, 1 J. 1 M. — Arbeiter Ferdinand Grabe, fast 58 J. — T. des Schiffszimmergesellen Gustav Kutscher, 1 J. — S. des Sattler- und Tapezierergehilfen Wilhelm Schuhmacher, todtgeb — Aufwärterin Maria Margaretha Schulz, 15 J. — Glasfabrikant Gustav Lamprecht, 52 J. 3 M. — T. des Schmiedegesellen Friedrich Gernhoefer, 2 St.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Schulschiff „Stein" nach England.

B. **Berlin,** 30. Jan. (Privat-Tel.) Dem nach der Rhede von Spithead entsendeten deutschen Geschwader hat einer Ordre des Kaisers zu Folge das Schulschiff „Stein" sich anzuschließen, dessen Besatzung bekanntlich aus der geretteten Mannschaft des „Gneisenau" besteht. Der Kaiser gedenkt sich an Bord des „Stein" zu begeben und dort eine Ansprache zu halten.

Eine Aeußerung König Alberts von Sachsen.

J. **Berlin,** 30. Jan. (Privat-Tel.) Der „Vorwärts" hält die Nachricht von der Aeußerung des Königs Albert von Sachsen über die Agrarier aufrecht. Er schreibt: Es sei darauf hinzuweisen, daß die in Frage kommende Aeußerung im Jahre 1894 von der bürgerlichen Presse mitgetheilt worden ist und von Niemand bestritten wurde. Man müsse dem Gedächtniß des Herrn von Frege etwas nachhelfen.

Die Verdienste des Generalmajors Budde um das Militär-Eisenbahnwesen.

J. **Berlin,** 30. Jan. (Privat-Tel.) Für Generalmajor Budde fand gestern ein großes Abschiedsessen der Generalstabsoffiziere statt, bei welchem Generalstabschef v. Schlieffen eine bemerkenswerthe Rede hielt, in der er u. a. sagte: Besonders in den letzten Jahren hat das deutsche militärische Eisenbahnnetz viele Verbesserungen erfahren. Er habe den Ausbau großer Strecken im Auge, auf denen eine ganze Anzahl von Armeekorps von der Weichsel bis zum Rhein und umgekehrt transportirt werden können. Auch im Norden sei eine große Bahn bis Metz in der Ausführung begriffen. Bei allen diesen Bauten gebühre das Hauptverdienst dem Generalmajor Budde, welchem er herzliche Abschiedsworte widmete.

Eine Kanalvorlage in Oesterreich.

Wien, 30. Jan. (W. T.-B.) In der letzten Sitzung des Polenklubs betonte Rapoport die dringende Nothwendigkeit des Baues von Wasserstraßen in Galizien, namentlich eines Donau-Oder- oder Donau-Weichsel- und eines San-Dnjestr-Kanals. Rapoport beantragt, den Bau dieser Kanäle als Ganzes zu behandeln, namentlich mit Rücksicht darauf, daß die preußische Kanalvorlage eine doppelte Verbindung mit der Weichsel vorsieht.

Rücktritt Salisbury's?

△ **London,** 30. Jan. (Privat-Tel.) Trotz verschiedener offiziöser Dementis erhält sich das Gerücht von einem bevorstehenden Rücktritt Salisbury's. Als Nachfolger werden genannt der Herzog von Devonshire, Chamberlain und Arthur Balfour.

Ein Krach in der spanischen Königsfamilie.

Madrid, 30. Jan. (W. T. B.) Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, durch welches General Franz Bourbon, Vetter des Königs und Kommandeur der in Aragonien stehenden Division zur Disposition gestellt wird. Es ist sonst üblich, daß in Dekreten, wodurch ein General zur Disposition gestellt wird, hinzugefügt wird, daß die Königin-Regentin mit den Diensten des Generals zufrieden ist. Diese Bemerkung fehlt dieses Mal, was zu vielfachen Besprechungen Anlaß giebt.

Chinesische Treibereien.

✠ **Wien,** 30. Jan. (Privat-Tel.) Nach der „Pol. Korr." erklärten die chinesischen Unterhändler Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang, China könne Entschädigungen nicht anders leisten, als durch eine Anleihe, wofür gewisse Staatseinnahmen und das Salzmonopol zu bürgen hätten. Eine internationale Staatskontrolle sei ausgeschlossen, der Hof würde nicht vor der Räumung Pekings heimkehren. Die Kaiserin-Wittwe sei durch dauerndes Leiden verhindert, auf die Staats-Angelegenheiten Einfluß zu üben.

Homburg v. d. H., 30. Jan. (W. T.-B.) Die Kaiserin Friedrich ist heute Vormittag 10 Uhr hier eingetroffen.

Washington, 30. Jan. (W. T.-B.) Der Präsident Mac Kinley übermittelte dem Kongreß den Jahresbericht über die Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Auslande. Mac Kinley spricht sich in demselben lobend über die amerikanischen Konsular-Berichte aus und bemerkt, Großbritannien und Deutschland suchten das amerikanische System in ihre konsularischen Einrichtungen einzuführen. In einer den Bericht begleitenden Mittheilung sagt Staatssekretär Hay, der Handel der Vereinigten Staaten nähere sich mit überraschender Schnelligkeit einer Stellung, welche den amerikanischen Markt zum Mittelpunkt nicht nur der industriellen, sondern auch der kommerziellen und finanziellen Thätigkeit der Welt machen werde.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurt Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil Albin Michael, Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Mittwoch, den 30. Januar 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.
Novität. Zum 1. Male. Novität.

Die versunkene Glocke.

Musikdrama in 5 Aufzügen nach der Märchendichtung Gerhardt Hauptmanns von Heinrich Zoellner.
Regie: Direktor Eduard Sowade. Dirigent: Heinrich Riehaupt
Personen:
Heinrich, ein Glockengießer . . . . Felix Dahn
Magda, sein Weib . . . . Margarethe König
Ihre Kinder . . . . Kl. Kolbe / Kl. Groth
Der Pfarrer . . . . Moritz Meffert
Der Schulmeister . . . . Hans Moeller
Der Barbier . . . . Emil Davidsohn
Die alte Wittichen . . . . Almati-Rundberg
Rautendelein, ein elbisches Wesen . . . . Math. Hoffmann
Der Nickelmann, ein Elementar-Geist . . Willy Martin
Ein Waldschrat, faunischer Waldgeist . . . Fritz Birrenkoven
Erste / Zweite / Dritte / Vierte } Else . . . . Elisabeth Seybold / Joh. Hellmann / Marie Berger / Johanna Prost
Eine Nachbarin . . . . Ida Calliano
Elfen, Holzmännerchen und Holzweiberchen, Zwerge, Volk.
Der Märchengrund ist das Gebirge und ein Dorf an seinem Fuße.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Ende gegen 10½ Uhr.

Spielplan:
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P.P.D. **Aus der komischen Oper.** Lustspiel. Hierauf: Novität. **Der Hochzeitstag.** Schwank.
Freitag. Außer Abonnement. P.P.E. Bei erhöhten Preisen. Einmaliges Gastspiel des Direktor **Lindemann's Ibsen-Ensemble. Wenn wir Todten erwachen.**
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P.P.A. Bei ermäßigten Preisen. **Egmont.** Trauerspiel.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Eilt! Nur noch 2 Tage! Eilt!

Americain Troubadours, Original-Neger-Sextett,
Sisters Norana, unerreichter Dressur-Act.
4 Soeurs Emilia, Instrumentalistinnen,
Paul Corradini, Excentric-Komiker,
und das übrige exquisite Personal.
Nach beend. Vorstellung: **Doppel-Frei-Konzert.**
Sonnabend, den 2. Februar 1901:



IV. Elite-Maskenball.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 31. Januar 1901:

18. populäres Symphonie-Konzert

der Kapelle des Fuß-Art.-Regts. von Hindersin (Pom. Nr. 2) unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**
U. A.: Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt" von Mendelssohn, Toccata in F. von J. S. Bach, Zigeunerweisen, Sarasate (Herr Konzertmeister **Wernicke**), **Ozean-Symphonie** von Rubinstein 2c.
Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰., Logen 60 ₰. (2826
Vorverkauf Saal 30 ₰. Logen 50 ₰ in der Musikalienhandlung von **H. Lau,** Langgasse 71. **Otto Zerbe.**

Café Milchpeter.

Sonntag, den 3. Februar:
Großer Familien-Maskenball.
Anfang 7 Uhr. Entree 25 ₰.
2830) **Emil Homann.**
Die Säle werden dem geehrten Publikum zur Abhaltung von Hochzeiten und Festlichkeiten unentgeltlich empfohlen.

Restaurant **Hotel de Stolp** Konzertsaal
Dominikanerplatz.
Heute, Mittwoch, den 30. Januar und morgen, Donnerstag, den 31. Januar 1901:
Großes Bockbierfest
verbunden mit
Doppel-Konzert,
ausgeführt von der
Tyroler Truppe Zurlinden
in Nationaltracht und
Militär-Konzert.
31. Januar cr. Abschieds-Konzert der Tyroler Truppe „Zurlinden."
Freitag, den 1. Februar cr.:
I. Konzert
der
Tegernseer Truppe.
Direktor **Franz Gritl.**
4 Damen. 3 Herren.
Anfang Sonntags 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. **M. Nitschl.**

Krahn's Restaurant zum Franziskaner

Milchkannengasse No. 16. (2811
Aufgepasst!
Beschäftigung für Biertrinker
$\frac{4}{10}$ Liter à 10 Pfg.
Warme Küche bis 2 Uhr Nachts.

Wintergarten

Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.
Jeden Donnerstag, Nachm. 3 Uhr, bei freiem Entree:
Grosses Kaffee-Konzert.
Frische Waffeln.
Carl Fr. Rabowsky.
Eisbahn.

APOLLO.

Jeden Abend:
Unterhaltungs-Musik.
Donnerstag:
Wurst-Picknick.

Restaurant „Zur Markthalle",

Junkergasse Nr. 3.
Täglich: Grosses Frei-Konzert und Gesangsvorträge der Damen-Kapelle **„Fidelitas".**
Anfang 7 Uhr, Sonntags 5 Uhr,
Sonnabend u. Sonntag von 11½ Uhr: Matinée.
z186 **D. Elfert.**

Greil's Hotel,

Heil. Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Täglich:
Grosses Frei-Konzert
der **Damen-Kapelle „Victoria".**
Morgen Donnerstag und Freitag:
Grosses Bockbier-Fest.

„Hohenzollern"

Café, Restaurant, Weinstube, Langenmarkt 11.
Frühstückskarte — Abendkarte — Mittagstisch (Abonnement 1 Mark)
Königsberger, Münchener und Pilsener Bier.
Kerkau-Billard
Gesellschaftssaal
19297) **Eduard Hesse.**

Gesellschaftshaus

Heil. Geistgasse 107.
Empfehle meine Säle zu Hochzeiten, für Vereine, Vergnügungen 2c.
Reichhaltige Speisenkarte zu soliden Preisen.
Täglich frischer Anstich von Königsberger Schönbuscher und Culmbacher Bier. (7943b
Rich. Ehrlichmann.

Vereine

Hollaheh!!!
Donnerstag, (8058b
den 31. d. Mts.
Zusammenkunft!

Kranken- und Sterbe-Unterstützungsbund „Friede und Einigkeit".
Sonntag, den 3. Februar, Nachmittags 2 Uhr, im Kassenlokale am Stein 16
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15 bis 60 Jahren.
2. Beschlußfassung über den 5. Nachtrag zu den Statuten, betreffend die Erhöhung der Besoldung für den Vorsitzenden und der Krankenbesucher. (8072b
Der Vorstand.

Eisbahn

zur Aschbrücke
eröffnet!!

Café Böhlke

Halbe Allee.
Morgen sow. jeden folgenden Donnerstag von 3—7 Uhr im großen Saale (2846
Kaffee-Frei-Konzert

Königliches Gymnasium
Morgen Donnerstag, den 31., 6 Uhr Abends, in der Aula Vortrag des Herrn **Dr. Gaede** „Das homerische Troja". Mit Lichtbildern. Eintritt (zu wohlthätigen Zwecken) 0,50 ℳ. (2842

Café Lindenhof,

Große Allee 20.
Telephon 911.
Sonnabend, 2. Februar cr.:
Großes Bockbierfest
Eisbein mit Sauerkohl.
Königsberger Rinderfleck
wozu freundlichst einladet
2829) **Gust. Milenz.**

Ein apart gelegenes Zimmer
mit Pianino ist für geschlossene Gesellschaften, auch für Vereine als Kassenabhaltungen zu vergeben. **Am Stein Nr. 16,** im Restaurant.

Die Kasino-Eisbahn
vor dem Langgarter-Thor ist wieder eröffnet. (2840
Der Vorstand.

American-Bar
Hundegasse 46. (7997b

Dampf-Presstorf (2879)
offerirt fr. Haus **Dominium Krissau p. Rheinfeld, Wp.**

Möbelfabrik und Magazin

von (2518
A. F. Sohr,
Große Gerbergasse 11/12.
Komplette Brautausstattungen.
Großes Lager in Stoffen, Gardinen, Stores u. Teppichen.

29 Langgasse 29.

Ludwig Sebastian

Inventur-Ausverkauf
in allen Abtheilungen
zu sehr billigen Preisen.
(2813

Nur Prima Gummi-Schuhe Boots Stiefel für Damen, Herren, Kinder in einigen Dutzend Sorten
Carl Bindel Danzig Spezialgeschäft für Gummiwaaren
(19038

Das Portrait Sr. Majestät Wilhelm II.
(aus 8 Postkarten zusammengestellt) empfiehlt (8024b
M. Schröter, Langenmarkt 5.

Hilfe geg. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fichtestraße 22. (2502

Marzipan per Pfd. 80 ₰ bezw. mehr, bezw. noch billiger **C. Mahlke,** nur 1. Damm 18. (2617

Vereins-Fahnen
wie jede (2805
Kirchen-Stickerei in Gold und Silber
wird billigst ausgeführt im
Atelier von A. Bonk,
Goldschmiedegasse 3, 2 Tr.

Feine Wäsche wird gut und billig geplättet Kleine Nonnengasse 1, vis-à-vis der Kirche.

Danziger Milchverein.

Der Milchpreis bleibt für Februar derselbe wie im Januar.
2828) **Der Vorstand.**

Privatkapitalisten

weist erststellige Hypotheken und prima ländlich wie städtisch in jedem Betrage provisionsfrei nach (974
Paul Bertling, Danzig, Hypotheken-Bank-Finanz-Geschäft.

Zu Festlichkeiten

empfiehlt leihweise:
Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, dek. Tafelservice, Alfenidebestecke, sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie **Beleuchtungsgegenstände** zu billigsten Preisen.
Th. Kühl Nachflgr.,
2 Grosse Wollwebergasse 2. (15461

Frankfurt/M. Marseille Paris London Tonion Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel
preisgekrönt auf allen Weltausstellungen ist nur **Monhaupt's Original-**
Citronensaftkur
mit **Citromon** naturheilkräftiger milder Citronensaft von reifen Citronen.
radical und sicher wirkend gegen: Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten und Blutandrang.
Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei.
Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt,** Berlin, Schönhauser Allee 177. G I.
(1222)

Revolver, Terzerole

unter Garantie empfiehlt
Carl Steinbrück,
Eisenwarenhandlung, (2823
Altstädtischen Graben Nr. 92,
vis-à-vis der Markthalle.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkauft die
Kohlenhandlung von R. Rütz
zu billigen Preisen größere Posten zu jedem nur annehmbaren Preise. (8010b
Auch steht das Geschäft im Ganzen zum Verkauf.
Lagerplatz Hopfengasse 50. Komtoir Hundegasse 90, p.

Männer- Broschüre ü. Schwäche, deren Selbst-Behandlung und schnelle Heilung, 40 ₰, diskret, frc. **Hygien. Anstalt Dir. Lorje. Berlin 15 C 22.** (2514

Dielen, Bretter, Bohlen

sowie
Schilflatten
in allen Qualitäten, in trockener Waare
empfiehlt sehr preiswerth (2664
Die Schneidemühle am Englischen Damm.

Kleine auch größ. Umzüge w. billigst ausgef. Reitbahn Nr. 6.

Eleganter Maskenanzug zu verl. Petri-Kirchhof Nr. 8, 1 Treppe.

Das Bureau der (8108b
Germania, Lebens-Vers.-Act.-Ges., Stettin,
befindet sich vom 30. Januar ab
Hundegasse Nr. 100.
Wilhelm Jacobi.

Vom 30 Januar ab befindet sich mein Komtoir (8108b
Hundegasse Nr. 100.
Wilhelm Jacobi.

Kräft. Mittags- u. Abendtisch
(Hausmannskost) in und außer dem Hause empfiehlt (8068b
A. Dohrau Ww., Reitergasse 14.

Gummi-Boots
reparirt massenhaft d. Reparat.-Anstalt Melzergasse 13. (7951b

Masken-Costüme

für Herren und Damen, elegant und einfach, werd. billig verliehen **3. Damm 14,** Hangeetage. (8128b

Masken-Kostüme,
elegant u. einfach, sind billig zu verleihen **J. Kohnke, 2 Damm Nr. 18, 1 Tr.** (8121b

2 hochelegante Masken-Anzüge, neu, Schneeflocke, Satanella, zu verheuern oder verkaufen. Pfefferstadt 6, 1 Tr.

Mäntel, Kostüme, Kinder-Garderoben gut ausgef. Kohlenmarkt 13, 3 Tr., r.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Da ich mein Geschäftshaus **Langgasse 26 verkauft** habe und mein Geschäft am 1. März d. Js. aufgebe, werden sämmtliche vorhandene gute Waaren bis Mitte Februar d. Js.
zu ausserordentlich billigen Preisen ausverkauft.
Es sind noch vorhanden:
Nippes, Broncewaaren, Kandelaber u. Wandarme, Tischlampen, Alfenidwaaren, Aufsätze, Uhren, Terracottawaaren, Spiegel, Lederwaaren, Bilderrahmen, Reisekoffer, Taschen, Apotheker- und Cigarrenschränke, Guß- und Holztische 2c. 2c.
H. Liedtke, 26 Langgasse 26.
(1449

Eingesandt.

Ein Nothschrei aus Heubude.

Da Ihre werthgeschätzte Zeitung schon häufiger Mittheilungen über die in Heubude und Umgegend durch ruchlose Hände verübte Feuersbrünste, Einbrüche 2c. gebracht hat, so kann sich der geneigte Leser wohl ein ungefähres Bild von den hiesigen Zuständen machen; aber die wirklichen Zustände spotten jeder Beschreibung und sind nicht mehr zu ertragen, denn die Brandstiftungen und Einbrüche sind seit dem Herbst in erschreckender Weise in flottem Gange und die Uebelthäter sprechen den Privatschutzunternehmungen, Patrouillen, Nachtwachen 2c. in frechster Weise Hohn. Wie diese Bande in der Nacht vom 25. zum 26. d. M. hier gehaust hat, ist in Nr. 23 Ihrer Zeitung geschildert worden.

Eine allgemeine Panik greift hier Platz. Die beständige Angst und die seit Monaten durchwachten Nächte reiben die Gesundheit auf und machen nervös. Es ist keine Kleinigkeit, jede Nacht in Kleidern zubringen zu müssen, um auf die zu befürchtenden Ereignisse wenigstens etwas vorbereitet zu sein.

Die von den Wächtern und anderen Personen während der Nacht abgegebenen Alarmschüsse erdröhnen hier bald, bald dort und machen auf den Uebelthäter den Eindruck, als ob in ihrem Revier eine Treibjagd stattfindet.

Leider haben wir trotz vielseitiger Vorstellungen von unserer Behörde keinen genügenden polizeilichen Schutz erhalten, sonst könnten derartige Zustände, an welchen auch unsere unzeitgemäßen Verkehrsverhältnisse Schuld haben, nicht Platz greifen.

Alle Welt steht im Zeichen des Verkehrs, nur wir sind hier, wie unsere Vorfahren vor Jahrhunderten, auf unsere Fähre angewiesen, die namentlich bei Nachtzeit nur durch das Betreiben der mehr oder weniger schlafenden Fährleute zum Funktioniren gebracht werden kann.

Dann ist noch die Durchfahrt durch das schon längst bedeutungslose, jetzt enge Thor bei Schiffchenbrücke zu vergleichen, welches nur von normalspurigen Fahrzeugen passirt werden kann. — Eine schwerfällige Drillmaschine z. B. sowie eine normale Fuhre Heu oder Stroh können nicht hindurch und bleiben letztere, wie schon oft geschehen, wegen der engen Durchfahrt darin stecken.

Ferner hausen hier im Dünenwalde an der Chaussee, mitunter zu beiden Seiten des Weges häufig Zigeunerbanden, welche sich von Diebstahl nähren und die Umgegend unsicher machen. Da dieselben ihren Pferden fruchtlos gewesen sind, so ist für ein Passiren des Weges beim Gebrumm dieser Bestien ohne Maulkorb mit Vieh und Pferden nicht zu denken. Beschwerden hierüber sind fruchtlos gewesen und diese Banden lagern immer wieder an der Landstraße. — Eine Durchführung der Feldpolizeibestimmungen in Bezug auf Beschädigungen und Diebstahl ist vollständig Illusion, da Erwachsene ebenso wie halbwüchsige Jungen durch Getreidefelder und Wiesen Steige machen, um zu stehlen, woran die der Heubuder Kolonie benachbarten Felder am meisten zu leiden haben.

Wir wollen hoffen, daß diese Zustände ein baldigstes Ende erreichen.

Einer für Viele.

Schlechte Passage.

Nicht sicher mit Fuhrwerk zu passiren ist Ohra Schönfelderweg. Es ist dem Einsender wiederholt passirt, daß nach ihm sowohl wie nach seinen Begleitern mit Steinen geworfen worden ist. So kam er am 25. Januar d. J. mit seiner Tochter von Kahlbude mit einem Einspänner durch Schönfelderweg. Es kann 5 Uhr Nachmittags gewesen sein als die Tochter plötzlich von einem ca. ½ Pfund schweren Stein im Rücken getroffen wurde. Der Stein wurde so scharf geworfen, daß die Getroffene beinahe zusammen brach. Diese Mittheilung möge Passanten dieser Straße zur Warnung dienen und die Polizeiverwaltung von Ohra veranlassen, dieser Gegend ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen. K.

Locales.

* **Charakterverleihung.** Dem Vorsteher der hiesigen Taubstummen-Anstalt, Herrn Radau, ist der Charakter als „Rektor" verliehen und ist als solcher vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium bestätigt worden.

* **Für das populäre Symphonie-Konzert,** welches morgen im Schützenhause stattfindet, hat Herr Kapellmeister Theil diesmal die hochinteressante Ozean-Symphonie von Rubinstein gewählt. Außerdem kommen Mendelssohn's Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt," Zigeunerweisen (Herr Konzertmeister Wernicke) und andere gediegene Kompositionen zum Vortrage, sodaß auch diesmal ein genußreicher Abend in Aussicht steht.

* **Vortrag über Hellas und Troja.** Am Donnerstag, den 31. d. Mts, 6 Uhr Abends, hält Herr Oberlehrer Dr. Laede in der Aula des Königl. Gymnasiums einen Vortrag über seine Studienreise in Griechenland und im Besonderen über einen Ausflug nach Troja, den er unter der sachkundigen Führung des Herrn Dr. Dörpfeld im Mai v. J. machte. Zum Vorführen der erläuternden Lichtbilder hat die Naturforschende Gesellschaft ihr Skioptikon hergegeben. Zum Zwecke der Unterstützung bedürftiger Schüler wird ein Eintrittsgeld von 0,50 Mk. erhoben; daher ist Theilnahme aus weiteren Kreisen erwünscht.

* **Gemälde-Ausstellung.** Der hiesige Marinemaler Conrad Schmidt, stellt zur Zeit im Schaufenster der Buch- und Kunsthandlung von John & Rosenberg, Langenmarkt 37, ein neues Gemälde aus. Im Vordergrunde sehen wir ein chinesisches Torpedoboot in schneller Fahrt die Wellen, die soeben durch einen heraufziehenden Sturm gepeitscht werden, scharf durchschneidend, weiter hinten erblicken wir einige chinesische Fischer-Dschunken unter vollen Mattensegeln. Von besonderem Interesse dürfte es für uns sein, daß dieses Torpedoboot seiner Zeit auf der Schichauwerft in Elbing erbaut wurde, jetzt aber — nach der Zurückeroberung durch die verbündeten Mächte — wieder Eigenthum der deutschen Marine geworden ist.

* **Schwarze Pocken.** Wir haben schon wiederholt auf die in Russisch-Polen grassirende Pocken-Epidemie hingewiesen und berichtet, daß einige Grenzkreise der Provinz Posen für den Grenzverkehr gesperrt sind. Nunmehr ist die Anordnung getroffen worden, daß die preußisch-russische Grenze in Posen und Westpreußen überhaupt für den Personenverkehr geschlossen wird, so bald auch an anderen Stellen die Gefahr der Pocken-Einschleppung nahe tritt.

* **Mülhausener Geldlotterie.** In der am 25. d. Mts. begonnenen Ziehung fielen laut Bericht des Lotteriegeschäfts Carl Feller jr., Danzig folgende größere Gewinne.

1 a 50000 Mk. auf Nr 289820.
1 a 5000 " " " 297065
4 a 1000 " " " 77685 198975. 229301, 245571.
6 a 500 " " " 30837 53485 54159 102575 130387 158289.

14 a 300 Mk. auf Nr 19169 29658 62091 83763 148183 152536 210306 216089 229346 258368 266150 270435 287180 312874.

19 a 200 Mk. auf Nr. 10254 23821 23875 49691 77482 81274 111771 116833 144676 186127 195312 211500 217732 268634 291506 300796 303167 303611 310905.

54 a 100 Mk. auf Nr: 23065 26436 31921 36135 44950 51271 51718 62091 63435 66372 77889 83763 96525 96593 97982 100741 103235 103617 104677 104900 106826 111515 116159 118892 125081 126038 129989 130056 131433 133738 139754 163780 165548 167084 169508 175427 182246 185880 209197 210316 225530 229346 255179 256306 263206 271179 272056 273318 292176 293682 302953 312874 314370 316336

Am 2. Ziehungstage fielen der 1. Hauptgewinn von 100000 Mk. auf Nr. 22268.

1 a 20000 Mk. auf Nr. 245775.
1 a 3000 Mk. auf Nr. 118263.
3 a 500 Mk. auf Nr. 146021 197224 241036.
8 a 300 Mk. auf 3899 4587 175504 177744 185300 210633 239435 302665.
2 a 200 Mk. auf Nr. 33813 200569.
15 a 100 Mk. auf Nr. 24613 33613 41386 49330 72025 97351 134805 138533 173577 237548 251570 263727 286872 312769 324936. (Ohne Gewähr.)

* **Der Ostdeutsche Strom- und Binnenschiffer-Verein** hielt gestern Abend im Restaurant des Herrn Friese eine gut besuchte Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Riegel eröffnete dieselbe mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, worauf der Schriftführer Herr R. Strauch den Jahresbericht erstattete. Nach demselben ist das abgelaufene Geschäfsjahr als ein sehr günstiges zu bezeichnen, die Interessen der Schiffer sind vom Verein nach allen Seiten hin vertreten. Mehrere die Schifffahrt betreffende Angelegenheiten wurden besprochen, so besonders die Regelung der Schleusentarife. Mit der Durchführung der letzteren wurde Herr R. Strauch beauftragt. Endlich wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

29. Januar 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	150—161	135—136½	140—155	130—136
Stolp	151½	150	—	130—140
Danzig	149—157	128	134—140	127—129
Thorn	145—151	130—135	127—136	129—134
Königsberg i.Pr.	141—154	123—124½	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	136—153	138—144	132—150	127—132
Posen	140—150	131—136	135—145	128—140
Bromberg	152	133	—	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	153	142	—	150
Stettin Stadt	151	136½	—	136
Königsberg i.Pr.	152	124	130	124
Breslau	154	144	150	132
Posen	150	136	145	134

Raps: Breslau — Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				29./1.	28./1.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	81¼ Cts.	173,00	174,50
Chicago	Berlin	Weizen	Januar	78¾ Cts	171,00	173,50
Liverpol	Berlin	Weizen	Februar	6 sh. 1⅜ d	182,25	183,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop	172,50	172,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	171,50	171,50
Paris		Weizen	Januar	18,75 Fr.	152,50	154,25
Amsterdam	Köln	Weizen	März	177 hl fl.	164,75	164,75
New-York	Berlin	Roggen	Loco	58 Cts.	143,25	143,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	148,50	148,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	146,25	146,25
Amsterdam	Köln	Roggen	März	128 hl fl.	143,00	143,75
New-York	Berlin	Mais	Januar	47⅜ Cts.	106,75	107,25

New-York, 29 Jan. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	28. 1.	29. 1.		28./1.	29./1.
Can. Pacific-Actien	88	88	Zucker Fair ref. Musc.	3¾	3¾
North Pacific-Pref	83⅛	86½	Weizen		
Refined Petroleum	8.50	8.50	per Januar	—	—
Stand. white i. N.-Y.	7.45	7.45	per März	80⅝	80¾
Cred.Bal. at Oil City	117	117	per Mai	80¾	81⅛
Schmalz West Steam	7 75	7.75	Kaffee per Febr.	5.35	5.30
do. Rohe u. Brothers	7.95	7.95	per April	5.45	5.40

Chicago 29 Jan., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	28./1	29./1		28. 1.	29./1.
Weizen			per Mai	76⅛	76⅝
per Januar	73¾	74⅛	Pork per April	13.95	13.90
per März	—	—	Speck short cl.	7.32	7.30

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 30. Januar.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	750,2	NNW	5	Schnee	2,2
Blacksod	755,2	NNW	6	bedeckt	3,3
Shields	742,9	WNW	2	wolkig	1,1
Scilly	753,1	NNW	6	wolkig	5,0
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	751,9	SW	2	wolkig	0,1
Vlissingen	744,8	WNW	5	Schnee	1,8
Helder	740,4	SSW	4	Regen	1,1
Christiansund	741,8	still		wolkig	—3,7
Skudesnaes	739,3	O	2	wolkig	—1,2
Skagen	738,6	NO	2	wolkig	—4,2
Kopenhagen	737,2	W	1	Nebel	—3,3
Karlstad	740,1	N	2	wolkenlos	—16,0
Stockholm	739,8	still		wolkenlos	—13,5
Wisby	737,8	OSO	4	Schnee	—2,6
Haparanda	740,7	O	4	wolkenlos	—3,9
Borkum	739,6	SW	5	bedeckt	—1,4
Keitum	736,0	NO	5	bedeckt	—1,8
Hamburg	739,2	SW	6	bedeckt	0,0
Swinemünde	739,7	S	4	Schnee	—1,9
Rügenwaldermünde	740,5	SSW	2	bedeckt	—2,2
Neufahrwasser	742,3	S	3	halbbedeckt	—3,3
Memel	740,5	S	4	Schnee	—3,5
Münster Westf.	744,2	W	2	bedeckt	—1,0
Hannover	742,0	still		halbbedeckt	—0,4
Berlin	743,0	WSW	4	wolkig	—2,5
Chemnitz	748,5	S	5	halbbedeckt	—3,0
Breslau	745,8	SW	4	bedeckt	—1,8
Metz	—	—		—	—
Frankfurt (Main	—	—		—	—
Karlsruhe	—	—		—	—
München	—	—		—	—

Wettervoraussage:

Der niedrigste Luftdruck bedeckt Zentraleuropa, während der höchste sich über Südeuropa und westlich von Irland befindet. In Deutschland ist es meist trübe mit Niederschlägen; die Temperatur ist wenig verändert.

Wenig Aenderung, meist weitere Abkühlung ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Der hinter der Arbeiterin **Marie Freinitz** aus Danzig unter dem 10. d. Mts. erlassene Steckbrief ist erledigt. 2 J. 614/00.

Danzig, den 26. Januar 1901. (2809

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Karpfenseigen 23 belegene, im Grundbuche von Danzig, an der Radaune 18, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Rentners **Paul Jantzen** in Langfuhr eingetragene Hausgrundstück von 2 ar 42 qm Grundfläche, 903 Mark Nutzungswerth (Artikel 2861 Nr. 2317 des Steuerbuchs)

am 29. April 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 17. Januar 1901. (2784

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 11.

„Achtung."

Das Grundstück Karpfenseigen 23 kommt am 28. April cr. **nicht zur Zwangsversteigerung,** weil sämmtliche Gläubiger bis auf einen, der mir Sachen vom Grundstück entwendet hat, vor Einleitung der Subhastation von mir gedeckt sind. Der fragliche Betrag ist trotzdem hinterlegt worden. (2848

Langfuhr, den 29. Januar 1901.

Paul Jantzen,
Rentier.

Bekanntmachung.

500 Mark Belohnung.

In der Nacht vom 28. zum 29. Januar ist auf den Postschaffner Rudolph Peiser aus Dirschau, welcher die Bahnpost im Zuge 552 Dirschau—Danzig, ab Dirschau 11,16, in Danzig 12,07, dienstlich begleitete, ein Raubanfall verübt worden.

Zwei Männer, welche sich vorher in dem Bahnpostwagen versteckt gehalten hatten, haben, kurz nachdem der Zug die Station Praust verlassen, den Peiser überfallen, ihn, als er die Nothbremse ziehen wollte, durch einen Revolverschuß am Arm verwundet und gefesselt, weiter haben sie ihm ein weißes, mit ausgewaschenem hellblauen Rande versehenes Taschentuch in den Mund gestopft und sodann die im Wagen befindlichen Beutel mit Geldbriefen geöffnet. Aus dem Wagen sind sie anscheinend bei der Einfahrt des Zuges in Guteherberge entflohen.

Ein Fehlen von Postsendungen, die der gedachten Schaffnerbahnpost zuzuführen waren, ist bisher nicht festgestellt worden.

Signalement der Urheber des Raubanfalls, soweit bekannt: Der Eine kleiner als der Andere, beide mit Backenbärten, schwarzes Jaquet, hohe Stiefel, Hosen in die Stiefel gesteckt, graue Mützen mit vorstehendem Schirm von der Art, wie sie reisende Händler zu tragen pflegen.

Auf Ergreifung der Thäter wird hiermit eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Etwaige Wahrnehmungen, die zur Entdeckung der Thäter führen könnten, sind ohne Verzug dem nächsten Postamt oder der nächsten Polizei- bezw. Gendarmerie-Station mitzutheilen.

Danzig, den 29. Januar 1901. (2835

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Kriesche.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Taubenweg Nr. 4 belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Langfuhr Blatt 329, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zahnarztes **Dr. Harry Ruppel** in Langfuhr eingetragene Grundstück

am 22. März 1901, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 12 ar 16 qm Fläche und 5220 Mk. Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 24. Januar 1901. (2783

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die **Töpferarbeiten** für den Umbau des städtischen Gebäudes **Langenmarkt Nr. 43** stellen wir auf Grund der dafür gegebenen Bedingungen **zur öffentlichen Verdingung.**

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene **Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der Bedingungen bis zum**

9. Februar 1901, Vormittags 11 Uhr,

im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen, bezw. gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich sind.

Danzig, den 21. Januar 1901. (2552

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute das Erlöschen der nachstehenden Firmen:

a) Nr. 46 **Francis Mason & Co.** in Danzig
b) Nr. 1813 **J. Brosinski** in Schoenbaum

eingetragen worden. (2810

Danzig, den 26. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf an die Meistbietenden gegen baare Zahlung von

A. Nutzholz.

Buchen Nutzholz . . . . 8,89 fm.
Kiefern Langholz . . . . 28,64 fm.

B. Brennholz.

Buchen Kloben . . . . . 9 rm
Buchen Knüppel . . . . . 4 "
Buchen Reiser 1. Kl. . . . 2 "
Buchen Reiser 3. Kl. . . . 78 "
Kiefern Kloben . . . . . 26 "
Kiefern Knüppel . . . . . 2 "
Kiefern Reiser 3. Kl. . . . 24 "

steht **Sonnabend, den 2. Februar cr., Nachmittags 3 Uhr im ehemaligen Forsthause zu Jäschkenthal (Restaurant Liepelt).** Termin an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Danzig, den 28. Januar 1901. (2849

Die städtische Forstdeputation.
Hein.

Bekanntmachung.

An der Provinzial-Irrenanstalt Conradstein ist die Stelle eines Malers mit einem Jahreslohn von 500 Mark neben freier Wohnung und Beköstigung neu zu besetzen.

Bewerber dieser Profession, welche unverheirathet und befähigt sind, selbstständig zu arbeiten, wollen ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs an den Unterzeichneten einsenden.

Conradstein, den 26. Januar 1901. (2822

Der Direktor.

Verdingung.

236 400 kg Chamotteerde für die drei Kaiserlichen Werften lieferbar im Rechnungsjahr 1901 sollen **am 22. Februar 1901, Mittags 12¾ Uhr,** verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 0,70 Mark portofrei versandt.

Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind **an das Annahme-Amt** der Werft zu richten.

Bestellgeld nicht erforderlich.

Wilhelmshaven, den 25. Januar 1901. (2819

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines munteren Jungen zeigen an

Oliva,
den 29. Januar 1901

Paul Schubert
und Frau. (2839

Montag, den 28. Januar, Morgens 6½ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Onkel, Schwiegervater, Bruder und Großvater

Friedrich Daniel

im 59. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an (217g

Danzig, 30. Januar 1901

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute ist ein Jahr verflossen,
Seit der Tod Dich von uns nahm.
Thränen sind um Dich geflossen,
Die ein Mensch kaum zählen kann.
Doch Du weilst in lichten Räumen,
Ahnst nicht Deiner Lieben Schmerz,
Die Dich seh'n nur noch in Träumen
Sehnend nach dem Mutterherz,
Deine Liebe unermessen
Und Dein hoher, edler Sinn,
Deine Treu' bleibt unvergessen,
Und durch's ganze Leben hin!
Ruhe aus von allen Leiden!
Nach der Hoffnung mög's gescheh'n:
Hier auf Erden heißt es Scheiden,
Droben giebt's ein Wiedersehn!

Gewidmet von ihrem tieftrauernden Gatten und Kindern

Albert Eckstein.
Brösen, 30. Januar 1901.

Gestern Nachmittag 2 Uhr entschlief nach längerem Leiden der frühere Tapezier und Dekorateur Herr

Oscar Schiller

im 80. Lebensjahre.
Dieses zeigen an
Oliva, d. 30. Januar 1901.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag um 3 Uhr in Oliva statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die reichen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau **Marie Teschner** sage ich, besonders Herrn Prediger Blech für die trostreichen Worte am Grabe, allen Freunden und Bekannten, sowie den Herren Sängern für die mir erwiesene Ehre herzlichen Dank.

Danzig, 30 Januar 1901.
Otto Teschner,
Tischlermeister.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir für die überaus herzliche Theilnahme und für die reichen Blumenspenden bei dem Tode unseres innig geliebten Sohnes

William,

sowie Herrn Prediger Weinlig für die trostreichen Worte am Grabe und den Herrn Sängern unsern tiefgefühltesten Dank.

Carl Grönke
nebst Familie.

Für die unendlich vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die mir bei dem Hinscheiden meines geliebten Mannes, des Baugewerksmeisters

William Grönke

von nah und fern zugegangen sind und für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sage ich auf diesem Wege Allen meinen tiefgefühltesten Dank.

Emma Grönke
geb. Griess.

Heute Nacht 2½ Uhr entschlief nach kurzem schwerem Leiden meine geliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Gertrud

im 20. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 30. Januar 1901.
Rudolf Klein und Familie.

Die Beerdigung findet Sonntag, Vormittag 11 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marienkirchhofes daselbst statt. (2845

Schneider-Innung.

Sonntag, den 26. d. Mts. starb unser langjähriger Kollege, der Schneidermeister

Karl Lendzian,

welcher über 50 Jahre in reger Thätigkeit der Innung angehört hat.

Die geehrten Kollegen werden gebeten, dem Entschlafenen dadurch die letzte Ehre zu erweisen, daß sie sich beim Begräbniß desselben recht rege betheiligen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 31. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofs aus statt.
Der Vorstand.

Auctionen

Auktion in Zoppot.

Donnerstag, 31. Jan. 1901, Nachmittags 3 Uhr, werde ich hierselbst, Pommerschestraße 35 ½ Ztr. Bindfaden, ½ Ztr. Holzlack, 3 Rollen Fliegengaze und 1 Rolle Siebgaze öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (2836
Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Heiligenbrunn.

Am Freitag, den 1. Febr. cr., Vorm. 10 Uhr werde ich daselbst die bei dem Gastwirth Herrn **Loth** untergebrachten

3 Pferde, Geschirr, Wagen rc. (2797

i Wege der Zwangsvollstreckung öffentl. meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Auktion Frauengasse Nr. 44.

Freitag, den 1. Februar cr., Vormittags 10½ Uhr ab werde ich im Auftrage folgendes versteigern: 1 Herrenschreibtisch (Diplomat), **1 Sopha, 2 Fauteuils in braunem feinen Plüsch,** 2 Trumeauxspiegel, 2 Bettgestelle mit Federmatratzen, **2 Kleiderschränke,** 1 elegantes, einfaches Vertikow, Stühle, Küchenglasschrank, 2 Bettschirme, Teppiche, 1 mah. Cylinderbureau, 1 Regulator, Bilder, **1 Paneelsopha,** 1 groß. nußb. Quer- und 1 Goldspiegel, Pfeilerspiegel, sehr viel andere Möbel, Wirthschaftssachen, wozu einladet (8129b
Sommerfeld, Auktionator und Taxator.

Auktion Dominickswall 12.

Donnerstag, den 31. Januar, Vormittags 10 Uhr, werde ich die Restbestände der **A. Krocker'schen Konkursmasse,** bestehend aus einer Partie **Kolonialwaaren und Konserven, 3 fast neue Gaskronen, 1 Schaufenster-Gaseinrichtung mit 4 Lampen** und sämmtlichem noch vorhandenen Zubehör, **1 neuen Petroleum-Apparat mit Leitung und Pumpe,** 1 große Partie leere Kisten, Fässer und Körbe, diverse Roth- und Rheinweinflaschen, 2 kleine Regale, 3 Tische und verschiedene Schilder, diverse **Hirsch- und Rehgeweihe** an den Meistbietenden gegen baar verkaufen.

G. A. Rehan,
Auktionator und gerichtlich vereid. Taxator.

Kleie-Versteigerung.
Mittwoch, den 6. Februar 1901, Vormittags 10 Uhr, findet im Magazin IX am Kielgraben öffentlicher Verkauf von Roggenkleie, Fußmehl, Brodabfällen Haferspreu statt. (2557
Proviantamt.

Geld. Wer Geld sof. od. sp. sucht, verl. Prosp. Rückp. Jul. Reinhold, Hainichen Sa. (2486m

Auktion
Judengasse 8 parterre links.

Sonnabend, 2. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (2841
1 Pianino, 2 mah. Pfeilerspiegel, 1 birk. Wäschespind, 1 grüne Plüschgarnitur, 1 birk. 2-thür. Kleiderschrank, 1 birk. Kommode, 2 Bilder, 1 sechsarm. Kronleuchter mit Lampen, 1 Bierservice (Kanne, 6 Gläser und Tablett), 1 Bowle mit silbernem Löffel, 1 Untersatz, 12 Römergläser, 1 Schlafsopha, 1 nußb. Sophatisch, 1 Aufsatz, 1 Rauchtisch mit 2 Leuchtern, 4 mah. Stühle, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Teppich, 1 Speisetafel
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Tr.

Auktion in Putzig.

Donnerstag, den 31. Jan., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende bei dem Hotelbesitzer Herrn **Kantel** untergebrachte Gegenstände als:
1 gelbgestr. Spazierwagen, 1 dunkelbraune Stute, 1 hellbraune Stute
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Auktion in Neufahrwasser
Wilhelmstraße 13a im Restaurant.

Donnerstag. 31. Jan. cr., Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (2799
1 Repositorium mit Ladentisch, 1 Bierapparat mit 2 Leitung., 1 amerik. Billard mit Zubehör, 7 Restaurationstische, 2 Dtzd. Stühle mit Rohrsitz, 3 Hängelampen, 1 Regulator mit Schlagwerk, 2 Sophas 1 Sophaspiegel, mehrere Dtzd. verschiedene Gläser, 4 Fach Gardinen mit Zubehör, 2 Büsten mit 2 Gypsfiguren
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Janisch,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Breitgasse 133, 1 Tr.

Nachlass-Auktion
Vorst. Graben 33, 1.

Montag, den 4. Februar, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Herren Testamentsvollstrecker in der **Prina**'schen Nachlaßsache gegen baare Zahlung versteigern:
2 goldene Remontoiruhren, 3 goldene Uhrketten, 2 silb. Cylinderuhren, diverse Goldsachen, Silbersachen, Möbel, Kleider, Wäsche, Betten und Hausgeräth (2831
wozu ergebenst einlade.
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse Nr. 13.

Grundstücks-Verkehr
Verkauf.

Zoppot größeres Gartengrundstück, Winter- u. Sommer-Wohn., z. Pension geeignet, sofort zu verk. Off. unt. **A 777** an d. Exp. (2561

Ein massiv. Häuserkomplex,
Bauplätze (2731
an der Carthäuserstraße u. Unterstraße verkaufe unter günstigen Bedingungen zu mäßig. Preise. Wegen des notorisch. Mangels **an guten Arbeiterwohnungen** in Schidlitz bietet sich Bauunternehm. **günstigste Gelegenheit zu rentabelst. Kapitalsanlage.**
Fritz Lenz,
Carthäuserstraße Nr. 28.

Mein gut gehendes, größeres
Garten-Etablissement
in einem der größten Vororte Danzigs ist umstdh. günst. zu verk. Off. unt. **A 571** an d. Exp. (7754b

Ein großes Grundstück,
Vordergebäude, mit Wohnungen Höf. u. gr. Hinterhaus, f. Fabrikzwecke, mit Dampfkessel rc. zu verk. oder Hinterhaus zu verm. Näh. Hintergasse 13, 2 Trepp. (2169

Wohnhaus
mit gr. Wohnungen u. Garten in der gr. Allee zu verk. Off. u **A 262** a. d. Exp. d. Bl. erb. (2170

Mein Geschäftshaus in Zoppot

beste Lage, Eck-Grundstück mit 5 großen Schaufenstern, worin seit vielen Jahren ein Manufakturwaaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben, will ich, krankheitshalber, unter günstigen Bedingungen verkaufen oder verpachten. Das Waarenlager kann eventl. mit übernommen werden.
Alexander Barlasch, Danzig.

Grundstück mit Konditorei, Restaur., Schank (voll. Konsens), gut verzinsl., verk. bei 9000 ℳ Anzahl. Offert. u. **B 183** a. d. Exp.

Mein kleines
Grundstück
Heil. Geistgasse 104.
altes Geschäftshaus, ist zu verkaufen evtl. sofort oder zum 1. April zu vermiethen. Näh. **Poggenpfuhl Nr. 47, 1 Tr.**

Kl. Grundstück, Altstadt, 2000 ℳ Anzahlung, billig zu verkaufen Altst. Graben 65, 2 Tr., **Burandt.**

Ein Eckgrundstück auf der Altstadt ist sofort zu verkaufen. Näh. Brausendes Wasser 2, p. Agenten verbeten.

Ein Haus mit Restaurant und Ausschank ist Todesfalls halber sehr preiswerth bei 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen Hopfengasse 95, 3 Treppen.

Zinshäuser
in allen Größen und bei jeder Anzahlung habe zum Verkauf und offerire Käufern kostenfreien Nachweis.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Haus mit Hof u. Hinterhaus, Mittelwohnungen, 3870 Mark Miethe, ist bei 6—7000 Mark Anzahlung zu verkaufen. **Woydelkow,** Hopfengasse 95, 3.

Ankauf.

Suche ein Haus
bei 5—10000 ℳ Anzahl. direkt v. Besitzer zu kaufen. Stadtgeg. gleich Off. u. B 138 an d. Exp. (8060b

Gut verzinsliches Grundstück in Danzig oder Langfuhr suche ich zu kaufen. Offerten unter B 190 an die Exped. dieses Blatt.

Verkäufe

Das zur Kaufm. Murawski'schen **Konkursmasse in Dirschau** gehörige Waarenlager
(Kolonial- und Material-Waaren-Geschäft)
nebst Utensilien u. Mobilien soll im Ganzen verkauft werden. Der Taxpreis beläuft sich auf 4309,90 ℳ
Angebote nimmt bis zum **9. Februar cr.** entgegen und nähere Auskunft ertheilt (2791
Der Konkursverwalter
Haehne, Rechtsanwalt u. Notar.

Restaurant,
gut gehend, sofort abzugeben. Zu erfragen Altst. Graben 62, Friseur-Geschäft.

Ein Bierverlag in guter Geschäftslage ist krankheitshalber bill. zu verk. Off. unt. B 198 an die Exp. d. Bl.

Gardinen-Spannerei
im vollen Betriebe zu übernehmen Heil. Geistgasse 126 (2827

Ein Kurzwaaren- u. Papiergesch., welches über 20 Jahre besteht, ist fortzugshalber zu verkaufen. Off unt B 194 an d. Exp. d. Bl erb.

Bronze-Puten.
1 Hahn, 2 Hennen wegen Aufgabe der Zucht, sowie Brutapparat „Original Bisdorfer" preiswerth zu verkaufen. **Dittrich,** Hochwasser—Zoppot. (2792

Verkäuflich: (2742
„Gebieter"
F.-W. v Kilfreene a. d. Gebieterin 8 Jahr, 4½ Zoll. Gut geritten zu jedem Dienst und Jagd gegangen, zweispännig gefahren auffallend schönes Exterieur, mit gebrannten aber völlig gesunden Vorderbeinen, für Adjutanten geeignet, Pr. 600 ℳ **Hünke,** Leutnannt Hus Reg. 1.

4j. Pferd zu verk. Reitbahn Nr. 6

2 Wachtauben zu vrk. Burgstr 3, pt.

Ein neuer Frack zu verkaufen Brodbänkengasse 49, 3 Trepp.

Alte Kleider zu verkaufen. Kaninchenberg 12b, **Tetzlaff.**

Verschied Damensachen zu verk. Heil. Geistg 126.2 Besicht. v. 3-4.

Ein Infanterie-Extrarock billig zu verkaufen Altes Roß 3.

Fast neues Damen-Maskenkost. (Chansonette) bill. zu verleih. od. zu verkauf. Niedere Seigen 17.

W. gebr. Xsait. Pianino u. Gar. zu verkauf. Heil. Geistgasse 78.

Gute, ausgespielte Geige
zu verkaufen Bürgerwiesen 27.

Pianino fast neu billg zu verkaufen Lastadie 22, p.

☞ **Klavier zu verkaufen Hirschgasse 1. bei Schulz.**

Neue Soph., Matr., Garnit., jede Reparat. an Polstersachen werd. saub. u bill. angef. bei Tapezierer **Kriewald,** Dienergasse 10. (7587b

Sopha ist billig zu verkaufen Langgarten 82. (8006b

Sopha, Sophatisch, Hobelbank zu verkauf. Langgarter Wall 5/6.

1 fast neues Kleiderspind zu verk. Nonnenhof 11, im Laden.

Verhältnissehalber sind 1 Plüschgarnitur für 100 ℳ, 1 Plüschsopha für 40 ℳ, 2 Paradebettg. m. Matr., à 35 ℳ, Sophatisch 10 ℳ, 1 Vertikow, Kleiderschrank, Stühle, 1 Schlafsopha in Rips, 1 Pfeilerspiegel 12 ℳ, 1 Trumeauspiegel 38 ℳ sofort zu verkaufen, sämmtliche Möbel sind ganz neu, **Frauengasse Nr. 33.**

Ein kl. Sopha mit Muschelauss. bill. zu verkauf. Johannisg 21.

Ein Satz gute 2personige Betten zu verk. Schützengang, Th. 13.

Alt. Kleidsp., Kinderkastenschlitt. u. and. Sach zu vk. Rammbau 54, 1.

Neues Kinderschlafsopha bill. zu verkauf. Näthlergasse 5, 2 Tr.

Eine Kommode ist billig zu verkaufen Tobiasgasse 11.

Sophasp., birk. Wascht., neue gr. Hängel. zu verk. Schüsseld. 59.

Ein fast neues Sopha mit Lederbezug, ein Phonograph, sowie e. sehr starker vierrädr. Handwag zu verk Holzmarkt 7, 1 Tr. rechts.

Neue Möbel u. Betten, Plüschgarnitur, Bettgestelle, Schränke, Stühle, Spiegel weg. Umzugs zu verk. Jäschkenthalerweg 26, prt.

Nach beendeter Inventur verkaufe sämmtliche
Möbel, Spiegel und **Polsterwaaren,**
um Platz zur Frühjahrssaison zu bekommen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Betten, Daunenfedern und Einschüttungen
verkaufe ganz aus.
Paul Freymann,
Brodbänkengasse 38.

1 Kommode und 1 Sopha billig zu verkaufen Nonnenhof 8.

1 Satz gute Betten u. 1 russ. Sophaspiegel i Goldrahm. zu v. Kohlengasse 3, 2. B s 8 Uhr nicht anzutreff.

Gut erhalt. mahag. Sopha 20 ℳ, Plüschsopha, Bettgest. m. Mtr. u. a. Sach. b. z. vk Fischmarkt 7, Th. r.

Pfeilersp., Sophat., Sophaspieg., Vert., Bild., 2 Sess., Bett., Eisenbg. Hdthalt. Reg. Johannisg. 19, 1.

Zweipersonige birkene Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, Keilkissen billig zu verkaufen **Tobiasgasse 15, 1.**

Ein kl. Tisch, nußb., mit Marmorplatte, zu v. Goldschmdg. 9. 2. 1.

Rothb. Plüschgarn Soph. i. Plsch, Rips, bk. Vert., Bettgest. m. Matr. sof. zu verk. Vorst. Graben 17, 1, Eingang Bierverlag. (8084b

2 gute Schaufenster m. Jalousie, 1,26 m breit, 2,42 m hoch, u. 60 cm tief sind sof. zu verk. Hausthor 1. Näh. Altstädt. Grab 32, 1 (2105

Zimmermann'sche Rolle zu verk. **Schüsseldamm 27.** (8042b

Zurückgesetzte Stoffblumen (8033b
sowie Spielsachen aller Art unt. Kostenpreis **Tobiasg 29, pt.**

Eine Wäscherolle
mit guter Kundschaft ist v. sofort zu verkaufen Weidengasse 7.

Repositorium, Ladentisch (klein) zu verkaufen Petersiliengasse 14.

Ein gr. Bild, d. Leben Christi, i. zu verk. Nied. Seigen 2 Preis 20 ℳ

Strickmasch. b. zu vk Näthlerg. 9, 2.

Sauerkohl
Faß- und Zentnerweise abzugeben **In der blauen Hand,** Metzergasse 17.

Hübsch Maskenkost. (Erntekön.) f. schl. Fig. zu verk Jopengasse 51, 2.

Sofort zu verkaufen
1 Parkwagen, 1 Pferd, Fuchspony, (stark und groß,) 1 Tafelwagen f. Einspänner, 1 Spazierschlitten, 1 Spazier- und 1 Arbeitsgeschirr. Näheres **Frauengasse Nr. 33, bei Loewy, 1 Treppe.**

Eine Drehbank für Stellmacher bill. zu verk Ohra, Boltengang 1.

Suppenfleisch zu verkaufen „Kaiserhof", Heilige Geistgasse.

Champ.- u. Weinfl. b. Faulgr 22, 3.

Kacheln,
braune und weiße, sowie auch Ecken und viele Verzierungen räumungshalber billig zu verkaufen Brandgasse 5, 1 Tr. rechts.

Ein Rad, fast neu, zu verkauf. **Rammbau Nr. 5.**

Billard
mit sämmtlichem Zubehör, gut spiel., preiswerth zu verkaufen Kleine Mühlengasse 1, pt. (8115b

Ein grüner (2825
Kachelofen
zum Abbruch billig zu verkauf.
Carl Steinbrück,
Eisenwaarenhandlung.

S. Maskenanzug ist billig zu verkaufen Langgarten 104, Th. 10.

Neues eleg. gesch. Vogelgebauer billig zu verkaufen Hirschg. 3, 2, r.

80 Mtr. Holz ficht. trockenes zu verkaufen. (8029b) **Café Milchpeter**

Einsp. Pferdegeschirr, Gabeldeichsel, mehrere Sachen billig zu verk Nied. Seigen 5, Hof, Th. 6.

Eine gebr. Ring-Schneider-Maschine Johannisg. 21 zu verk.

2 neue Halfterzäume, 1 Reitzaum, 5 neue Deckgurte, 1 neue Harfenzither billig zu verkaufen Fleischergasse 34. H. rechts.

Eine Wiege zu verkaufen Altst. Grab. 90, 2

4 Schaukasten
u. Dekoration-Glaskasten billig zu verk. Langgasse 62. p. (2832

Einen Posten eichene gerade
Schricken
6 m Länge, verkauft **H. Kossin,** Bohnsack. (8118b

1 Handwagen u. 1 Handschlitten zu verk. Böttchergasse 17, part.

1 Wohnhaus,
ca. 16 Jahre gestanden, bereits abgebrochen, in Fachwerk, Ziegel aufgemauert, ca. 25 Meter. lang. Dazu gehören 15 Fach meistens Doppelfenster, 15 Füllungsthür., 3 Doppelflügelth., 3 Hausthüren, 2 weiß Oefen, ca. 66 Meter Zink-Dachrinnen, ca. 450 Meter Schalbretter, Einschiebdeckbr., Gypsdeckbretter, ca. 44 Festmtr. Verbandholz, sehr gut erhalten, verkauft **E. Labudde, Zuckau.**

Wohnungs-Gesuche

Wohn, 2 Zim., Zub. z. 15. Febr. zu miethen ges. Off u. B 176 an d. Exp

Stube, Cab. u. Zub. v. kl. Fam. zum 1. Apr. ges. Off. m Preis u **B 163**

Kinderlose Eheleute suchen per 1. März od. 1. April Wohnung, Stube, Kab., Küche und Nebengelaß oder zwei kleine Zimmer und Nebengelaß. Offerten an **Hintzen,** Altstädt. Graben 93

Eine Wohnung, 2 Stuben Cab. a. 3 Stuben wird vom 1. April in d. Nähe d. Hinterg. z. miethen ges. Off. mit Preisang. unt. **B 200** erb.

Zoppot, Sommerwohn., Stube, Kab., Nebengel., möbl. o. unmöbl. bis 90 ℳ ges. Off. u. B 209 an d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Jg. Mädch. Tags üb. n. z. H. i. einf. mbl Zim. o. Kb., g sep., Pr. 6-8 ℳ, Nähe Mattenbud. Offrt. u. B 179

In Dirschau sucht anständige Dame **kleines möbl. Zimmer.** Offert. mit Preis unt. **E. F 46** hauptpostlagernd Danzig.

Junger Mann
sucht in der Nähe des Fischmarkts zum 1. Februar
möblirtes Zimmer
mit oder ohne Pension. Preisangabe erwünscht. Offerten unter **B 182** an die Exped. d. Bl.

Gesucht möblirtes Zimmer event. mit Pension für einen Herrn in der Nähe des Olivaer Thors. Gefällige Meldungen unter **B 171** an die Expedition dieses Blattes.

Zwei kleine unmöblirte Zimmer sucht ein Herr zum 1 März cr. in feinem Hause zu miethen. Off. unt. B 189.

Pensionsgesuche

Alte Dame s. i. Zoppot z. 1. März g. Pension. N. Danz. 3. Damm 14, 3

Div. Miethgesuche

Laden nebst Wohnung, pass. zur Fleischerei wird in Danzig oder oder Langfuhr von gleich oder 1. April zu miethen od. kauf. ges. Off. mit Preisang. u. B 177 Exp.

Eine kleine Halle
für religiöse Versammlungen von ca. 75—100 Personen wird gesucht. Off. u. B 161 an die Exp.

1 Laden m. Wohnung oder Parterre-Gelegenheit zum Mehl-Detail-Geschäft in Danzig od. Vorort wird zum 1. April gesucht. Offerten unter **B 180** an die Exp. d. Bl. (8103b

Zur Meierei pass. **Laden** mit Keller-Räumen u. Wohnung z. April gesucht. Off. u B 197 an die Exp.

Wohnungen.

Straußgasse 6
ist eine herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern rc. zum 1. April 1901 zu verm Näheres Niederstädtisch Rathskeller, Ecke Weid.-Straußg. (2226

Wohnungen in Langfuhr u. Zoppot werd. unentgeltl. nachgew. **Ubsadel & Co.,** Langf., Hauptstr. 18. (5817

Große Wohnung,
5 große helle Zimmer, Cabinet, Entree, Boden und Keller, zu verm. Pfefferstadt 56. Näheres im Keller, vorne. (18575

Heilige Geistgasse 100, 1 Tr. ist eine Wohnung von 2 großen Zimmer, großem, hellen Entree, Boden, ohne Küche, z 1. April zu verm Besichtigung von 10—12 Vorm Näh. daselbst 1 Tr. (8088b

Straußgasse 4
ist in der 1. Etage eine herrsch. Wohnung, best. aus 5 Zimmern, gr. Entree und vielem Zubehör zum 1. April zu verm. Näheres daselbst od. Frauengasse 45. (1731

Eine freundl. Wohn. für 15 ℳ zu vermieth **Hühnergasse 5.** (7670b

2 herrsch. Wohnungen von je 5 Zimmern u. reichlich. Zubeh. zu verm. Näh. Fleischergasse 36, 1, links. (7807b

Thornscher Weg 18 und 19
herrschaftl. Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, Badestube und viel Zubehör, 800 und 830 ℳ April zu vermiethen. Näheres daselbst unten bei **Geralowski.** (2762

Herrschaftliche Wohnungen, 3 bezw. 2 Zimmer p. 1. Februar bezw. 1. April zu vermieth. Näh. Weidengasse 1c beim Portier bezw. Bau-Bureau. (1781

Abeggasse 1A, 3. Etage, Entree, 4 gr. Zimmer, Küche, Nebenräume zum 1. 4. zu verm. Nähr. daselbst Frau **Schwarz,** parterre. (8025b

Poggenpfuhl 65 kl. Stube f. 9 ℳ z. 1. Febr. a. einz. Pers. z. v. Näh 3 Tr.

Gr. Bäckergasse 7 ist eine kl. Wohnung zu vermiethen. (7671b

Herrschaftliche Wohnung
von 4—5 Zimmern, Badestube rc. **Langgarten Nr. 78** zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Mirau,** Langgarten 73, 2. (7872b

Gegenüb. dem Bahnhof, Kassubischer Markt 23,
elegant ausgestattete Parterre-Wohnung, links, 4 Zimmer (2 Z. mit Parquet) Küche, Speisekamm. Badez., Mädchenz. rc., elektrische u. Gasbeleuchtung, Kochgas, zum 1. April eventl. früher zu verm. Meldungen w. Besichtigung bei Fr. **Magzig,** part. rechts. (7063b

Fleischergasse 40,
ist die herrsch. 2. Etage, best. a. 1 Saal, 5 Zimm. u. reichl. Zubeh. v. 1. April z. v. Besicht. bis 11 Uhr vorm u. v. 1 Uhr M. N. Fleischerg 29, 1. (7717b

Weidengasse 4 d ist eine Wohnung von 2 resp. 5 Zimmern zu vermieth. Näh. part. (8008b

Einfache Jahreswohnung, 2 Stuben, Küche, Zubehör für 11 ℳ den Monat von sofort oder später zu vermieth. (2608
F. Blaurock,
Zoppot, Südstraße Nr. 17.

Holzschneidegasse 3 ist d. zweite Etage, 4 Z., e. heizb. Mansardenstube u. Zub., sof. zu vm. Näh. das. 1 Tr., u. Wallplatz 13, 1. (8019b

Langgarten 73, 1. Etage,
1 Saal, 3 Zimmer, Zubehör, sofort oder später für 700 ℳ z. vm. Näh. parterre im Laden. (8004b

Langgarten 73, parterre,
Wohnung von 3 Zimmern, Kch. für 480 ℳ per 1. April zu verm. Näh. daselbst im Laden. (8003b

In der Halben Allee, Heiligenbrunnerweg 108, ist e. Wohnung v. Stube, Cab. u. Zub. f. 12 ℳ p. M. sof. zu v. Näh. Breitg. 119. (8035b

In der Halben Allee,
Heiligenbrunnerweg 108, ist eine **Wohnung,** best. aus 5 Zimmern, geschützter Veranda u. Zubehör sofort zu verm. z. Preise von 500 ℳ, Wasserleitung i. Hause. Näheres das. hochparterre. (8034b

Brösen, Villa Eugenia,
ist die halbe 2 Etage aus 3 groß. Zimm., Küche, Veranda, Wasserleitung, Kloset u. allem Zubehör vom 1. April zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe, rechts. (744

Hochherrsch. Wohnung in der Weidengasse, vollkommen renovirt, 8 Zimmer, davon 2 sehr groß, Erker, Balkon, Küche, Bad, viel. Zubeh., auf Wunsch Pferdest., sogleich oder zu April zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1 Tr. (7408b

Herrschaftliche Wohnung.
Sandgrube 21. Gartenhaus,
Wohnung von 6 Zimm., Balkon, Entree, Bade- u. Mädchenzimm., Eintritt in den Garten, Trockenboden nebst reichlichem Zubehör zum 1. April 1901 zu vermieth. Besicht. von 11—3 Uhr. Näheres daselbst im Bureau der Landwirthschaftskammer. (670

Im Neubau
Thornscher Weg 15, Ecke Grabeng., sind Wohnungen v 2 Stuben, auch v. 1 Stube, 1 Kabinet und Zubehör per 1. April zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Portier. (2353

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl pass. z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3 Etage. (1785

Zu vermiethen: Pfefferstadt Nr. 56, Erdgeschoß, herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, Badestube rc. zum 1. April. Besichtigung von 11 bis 3 Uhr. Näheres im Keller vorne (1548

Große, Mittel- und kleine
Wohnungen
sowie
Geschäfts-Lokalitäten
zu vermiethen durch
A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Frauengasse 49
habe die 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben, Mädchenstube, Badestube nebst allem Zubehör zu vermiethen.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Unterwohn., eig. Th., 1 gr. u 1 kl. Stube zu verm. Tischlergasse 21.

Wohng, 2 Zimm., Kab., Zubeh. z. 1. April zu vm. Pr. 420 M. Nh. Gr. Berggasse 17, Bäck. (8093b

Sandgrube 31, eine Wohn., 2 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April auch früher zu vermiethen.

Jopengasse 36, 2 Zimmer, Entr., Küche u. Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näh. das., 3. Et., v 10—12.

Bootsmannsgasse 1, Wohnung v. 2 Zimm., Cabin., Küche, Bod. und Kell. z. 1. April zu vrm. Näheres Jopengasse 36, 3, v. 10—12 Uhr.

Wohnung, ein großes Zimmer, Küche und Boden, zu vermiethen Jopengasse 36. Näh. das., 3. Etg.

Langfuhr, Brunshöferweg 35, 3 Zimmer, Glasveranda, Zubeh für 400 M zu vermiethen. Näher. daselbst parterre links.

Eine Winterwohnung von 2—3 Zimmern, Kabinet u. reichl. Zubehör für 20 monatl. sofort oder 1. April zu vermiethen Zoppot, Danzigerstr. 45. (8105b

Zoppot. (8104b
Eine herrsch. Winterwohnung v. 4, auf Verlangen 5 auch 6 Zimm., Badeeinrichtung, mit reichl. Zub. z. 1. April zu vm. Danzigerstr. 45

Weidengasse 51, 3, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 auf Wunsch auch 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April preiswerth zu vermiethen. Zu erfr. daselbst 2. Etage. (8098b

Wohnungen von 3 und 4 Zimm. und Zubehör per sofort und später zu vermiethen Langfuhr, Marienstraße Nr. 28.

Eine kleine Wohnung vom 1. Februar zu vermieth. Schüsseldamm 27. Näheres im Laden.

Eine Wohnung z. 450 M zu vermiethen. Heil. Geistg. 9, 3. Etg.

Professorgasse 4 eine Wohnung zu verm. Näh. Langgarten 24.

Rähm 6 Hofwohnung mit eig Thür für 10 M sofort zu vrm.

Eine Parterre-Wohnung mit eigener Hausthür, 2 Stuben, Entree, Küche, Hof und Stall zu vermiethen Am Stein Nr. 16.

Ochsengasse 9, 2. Etage rechts, ist eine Wohnung an nur ordtl ruhige Leute p 1 Febr cr. zu vm. Näh. Poggenpfuhl 22 3, parterre

Rittergasse 4 Stube, Küche, Keller, an kinderlose Leute zu vermieth. Goldschmiedeg. 30, 1 Tr. zu erfr.

Nahe der Jenkauer Schule, sind trockene, helle Wohnungen, von 2—4 Stuben mit Wasserleitung und allem Zubehör, vom 1. April zu vermiethen. Näh. Neuschottland 31, im Laden.

Herrschaftliche
Wohnung
best. aus 3 großen und 3 kleinen Zimm., Entree Küche, Mädchenstube und sämmtl. Zubehör, ist zum 1. April zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 119, im Geschäft. (8076b

Schleusengasse 12
hochherrschaftliche Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade- und Mädchenstube, Garten und vielem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres nebenan, Viktoria-Passage, erste Thür, bei Herrn Renkewitz.

Engl. Damm 11,
2 Wohnungen à 3 Zimmer per 1./4 zu vermieth. 2. u. 3 Etage. Meldungen dort bei Herrn Restaurateur Becker oder J. Abraham, Hundegasse 32.

Taubenweg 2, Langfuhr, part. Entr., 7 gr. Zimm., Küche, Nebenr., Badeeinr. Gart. u. Laubenben. v. 1.4. z. v. Pr. 1650 M N das. (8026b

Hochherrsch. Wohnungen
von 5-8 Zimm. (Badeeinr., elektr. Beleucht. etc.) sehr billig zu verm in Zoppot, Danzigerstraße 5a, vis-à-vis dem Bahnhof. Näheres auch Holzmarkt 11, 1 Tr. (8053b

Wohnungen von 3 Zimmern z. verm. Langgart. Wall 10. 8057b

Eine herrschaftl. Wohnung 2. u. 3. Etage zusammenhängend, 6 Zimmer nebst Zubehör, sofort oder 1. April zu verm. Zu erfrag. Jopengasse 54 i. Komptoir von 9—1 und 3—7. (8087b

Zoppot, Marienstraße 7, herrschaftl. Winterwohnung 5—6 Zimm., Badezimm., Zubeh, Garten per 1. April zu vm. (2560

Wohnungen von 13—17 M vom 1. Februar zu vm. Jungferngasse. Zu erfrag. Schneidemühl 1, 1 Tr.

Wohnung f 13 M. Nied. Seigen 5.

Junkergasse 12 ist e Wohnung f 16 M zu vm. N Kl Krämerg 4, 2

Stube, Cab., Küche f. 14 M sofort zu v. Gr. Allee 20, Lindenh. 8133b

Straussgasse 10 ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör, Eintritt in den Garten zum 1. April für jährlich 550 M zu verm. Zu besehen von 11—1 Uhr. Näh das. 1 Tr. bei Herrn Kamke. (8127b

Häkergasse 49, ist e. Hofwohn. z. 1. Februar zu verm. Pr. 11 M.

Hundegasse 75 ist eine Wohnung für 21 Mark zu vermiethen

Im herrschaftl. Hause Brandgasse 9b kl. Wohnung, 2 Stuben, Entree, Zubehör, zu vermieth. Näheres parterre.

Eine kleine Wohnung für 10 M monatlich zu verm. Korkenmachergasse 1, 3.

Todesfallshalber
Saal, 6 Zimmer, Balkon, eigene Laube im kleinen Garten, Badezimmer, Speisekammer, Boden, Keller Burschengel., viel Zubeh., zum April auch früher zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt 47.

2 herrsch. Wohnungen, 5 Zimmer, Bad, für 850 M resp. 720 M zu vermieth. Faulgraben 10, rechts.

Wohn., Jäschkenthalerweg 26, 1, 5 Zimmer, Bad, Balkon, Gart., viel Gelaß 750 M., 4 Zimmer, Veranda, Garten 550 M., part. 430 M zu vermieth. Näh. part.

Schidlitz, Weinbergstr. 20, 2 Wohnungen, Stube, Küche u Stube, Küche, Cab gleich zu verm.

Stube, Kabinet, Küche, Keller zu verm. Schidlitz, Oberstraße 40.

Hirschg. 5, Wohn. v. 2 u. 3 Zimm. u. reichl. Zubeh. z. v. Näh. das. 1 Tr. r.

Neufahrwasser, Albrechtstraße 21,
Wohnung von 4 groß. Zimmern und reichlichem Zubehör per April zu vermiethen. (8109b

Langgarten 73, 3, herrschaftl. Wohng.; 4 Zimm., reichl. Zubh., 600 M 1 April zu vrm Näh. das.

Stadtgebiet 97 sind noch kleine Wohnungen zu verm. (8111b

Langfuhr, Mirch. Promenadenweg 12, unmittelb. a. Walde ist e. Wohnung v. 3 resp. 4 Zimmern und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. bei Adomat, 2 Tr.

Petersiliengasse 11 ist eine Stube nebst Zubehör 1. Febr. zu verm.

Jopengasse 27
sind Wohnungen v. 2 großen Zimmern u. Zubehör zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe.

Wohnung v. 4 Zim., Küche, Entr. u. Zubehör, pass z. Pensionat zu verm. Vorstädt. Graben 31, 1, r.

Heil. Geistgasse 120 ist e. Wohn. v 2 Stuben, groß. Bodenst., heller Küche, B., K. v. 1. April zu verm. Preis 360 M Besicht. v. ½10 Uhr.

Langgasse, 3. Etage,
Hinterwohnung, best. a. 2 Zimm., Cabinet Küche, Zubehör, 1 April d. J. für 360 M zu vermiethen (evtl. 1 Vorderzimmer dazu). N. Porsch, Langgasse 63, 2 (8116b

Gr. Vordrst., Küche, Bod. a. ruh. kinderlose Leute zu verm Näh. Breitgasse 75, 1 Tr., von 10 Uhr.

Eine Wohnung, best. a. 2 Stub., Küche u. Boden zum 1. April zu verm Altstädt. Graben 73, 2 Tr.

Gr. Mühleng. 9 e. Wohn., St., u. Zub. v. sofort zu vm. Zu e. 2 Tr.

Kassubischer Markt 1b,
4 Treppen, am Bahnhof, eine Wohnung, 4 Zimmer, Bade- und Mädchenstube zum 1. April zu vermiethen. Besicht. v. 2—4. Näh. 4 Tr. Frau Steffen.

Gr. Rammbau 16, kl. Wohn. an kinderl. Leute z. 1. Februar zu vm.

Fleischergasse 72, 2. Et.,
6 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieth. Näheres parterre.

Petershag. hinter der Kirche 20, Wohnungen von Stube, Cabinet, hell. Küche, Entree und sämmtl. Zub., Souterrain u. 1. Etage, zu vm. Näh. b. Gieger, 1. Et. (8113b

Heil. Geistg. 29, ist e. Wohn., 3 gr. Zimm., Entr., Küche u Kell. z. Apr. z. verm Näh das. i. Laden

Petershagen, Breitegasse 4, ist e Wohn., besteh. aus 2 Stuben u. Zubeh. zum 1. April zu verm

Zimmer.

Hl. Geistgasse 120, gt. möbl. Zimm. z vrm. A. W Burschengel. (8030b

Gut möblirtes, sauberes Vorderzim. mit Pianino z. 1 Febr an ein. Herrn zu verm. Langgarten 113, 1 Tr., nahe d. Milchk.-Br (8013b

Sehr saub., gut möbl. Zimm. zu vermieth Holzgasse 28, 2. (7977b

Milchkannengasse 16, 1 Tr. kleines möbl. Zimmer mit Pens. billig zu vermiethen. (7954b

Ein fein möblirtes
Vorderzimmer
ist vom 1. Februar zu vermiethen Hundegasse 18, vis-à-vis d. Post, Zu erfrag. das. im Laden (8031b

Freundlich möbl. Zimmer, separat gelegen, zu vermiethen. Näher Neufahrwasser, Olivaerstraße 73, Drogerie. (8064b

Ein möbl Zimmer ist zu vermiethen. Röpergasse 7, 1. (8067b

Holzgasse 12 Mansardenstub sof. zu vm N. Fleischrg 56-59 pt. (8049b

Frauengasse 8, 1, sep. gelegen, sind 2 eleg möbl. Zimmer, je 1 Kb. zum 1. Febr. zu verm. (8073b

Heil Geistg. 66, part., frdl. möbl. Zimm. mit Pens. zu verm. (8082b

Hundeg. 36, 3, ist e. eleg möbl. Zim. zu vm Das. e. Zim. für 10 M (8032b

Jopengasse 46, ist ein gut möbl. Zimmer mit Kab. an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Zu erfr. part. (8083b

Hundeg. 43, 3. möbl Zimm., sep. Eg m. a. ohn. Pens. z vrm. (8081b

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Langenmarkt 36. 3. (8086b

Junkergasse 3, 2, freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. (8056b

Pfefferstadt 48, part., separat möbl. Zimm., Kab. sofort zu vm.

Ein kl. möbl. Vorderzimmer mit Pens. zu verm. Fleischergass 3, 1.

Leeres frdl. Vorderzimmer ist zu vrm Mattenbud 19, 2, Eg 20.

Helles Cabinet an jg. Leute zu verm. Langgarten 58, Hof, Tr 1.

Ein möbl. Zimmer, nach vorne gelegen, an 1—2 Herren zu vm. Büttelgasse 6, 2, a. d. Markth

Möbl. Zim. zu v. Hirschgasse 3, p.

Möblirte Offizierswohnung zu vermiethen Langgarten 34, 1 Tr.

Möbl Stübch. an e. Herrn zu vermiethen Bootsmannsg. 12, part

Gut möbl. sep. Vorderzimmer b. zu verm Altstädt. Graben 33, 2.

Scheibenritterg. 8, 2, g. mbl. Z z. v. (8101b

Vorstd. Graben 53, 2, eleg. möbl., separ. geleg. Wohnung zu verm Zu erfrag. 1. Etg. (8102b

Junkerg. 10 11 i. e. kl. möbl. Vord.-Zimmer mit ganz sep. Eg. zu v.

Jopengasse 51 II
möbl. Vorderzim sof. zu v. (8100b

Poggenpfuhl 73, 1,
möbl. Vorderzimmer mit sehr guter Pension zu verm. (8099b

Hl. Geistgasse 57, hochp.,
unmöbl. Vorderzimmer zu vrm.

Ein fein möblirtes Vorderzimmer, sep. Eing., ist zu verm. Altstädt. Graben 44 a, 2 Tr.

Kl. Gasse 6, 1, l. fr. Zimm g. b. P. z. v.

Frndl. möbl. Vorderzimmer ist Beutlergasse 1, 3 Tr zu erfrg.

Mbl Z u. Cab. an 1-2 Hrn. v. 1 Feb zu v. auf W. K., Vorst. Grab 65, 1, l.

Jopengasse 29 ist möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

Steindamm 3, part., ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Ein elegant möblirter Salon und Schlafzimmer
ist zum 1. April zu vermiethen Große Scharmachergasse Nr. 3, 2 Treppen. Näheres im Laden

Gr. Mühleng 6, 2, f. mbl. Z mm. m. a. oh Pension zu vrm. (8091b

Karrengasse 1, 1, Nähe Hauptbh gut mbl. Zimm. zu verm. (8092b

Eleg. möbl Vorderzim., m. a. oh Pens. z. vm. Hl. Geistg 74, 2 (8094b

Freundl. möbl. Zimmer mit Kabinet, per Monat 30 M., zu verm. Jopengasse 24, 2. (8095b

3. Steindamm 33, 1 Tr., lks., möbl Zimmer mit auch ohne Pens. zu v.

Altes Roß Nr. 8 sind gut möblirte Zimmer an Herren mit auch ohne Pension zu vermieth.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Heilige Geistgasse 5, 3

Frauena. 22, 3, möbl. Zimmer, sep. Eing., an 1—2 Hrn. zu vm.

Ein gut möbl. Zimmer an 1 o. 2 Hrn. mit a. ohne Pension z. vm Niedere Seig. 17, Ecke Rammb

Hinterg. 14, 2, möbl Zim. zu v.

Melzergasse 10, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer, ganz sep., mit voll. Pens. z. 1. Febr. zu vm

Brodbänkengasse 31, 2,
fein möbl. Zimmer zu vermieth.

Hangest. u. Kamm. Pfefferst 30 z. vm. Nh. das 1 Tr. u Hl Geistg. 79, 2

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension monatlich 15 M sofort zu verm Am Sande 2, 3, r.

Vorstädt. Graben 53, 3 Tr. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Hrn. zu v.

Altst. Graben 89, 2 Tr., ist e. möbl. Vorderzim. an e. Herrn zu verm.

Vorst. Graben 25, 3. Et., ist ein fein möbl Vorderzimmer mit separatem Eing. an einen Herrn zu vermiethen. (216a

Jopengasse 61 möbl. kl. Vorderzimmer, sep. Eingang, zu verm. Näheres 2 Treppen. (8106b

Gut möbl. Vorderzimm. zu vrm. Petersilieng. 13, Eg. Langebr. 13, 2

Pfefferstadt 12, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimm sof. zu verm.

Heil. Geistgasse 97, 2, ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm.

Gut möbl. sep. Vorderzimmer Altst. Graben 42, 1, zu verm.

Fleischergasse 9, part.,
fein möblirtes Vorderzimmer, separat, vom 1. Februar zu vermiethen. Näh Hinterhaus links.

Jopengasse 5, 1, von sogl. ein möbl. Zimmer zu vermiethen

Heil. Geistg 36, 2, e. f. möbl. sep. gel. Vorderz. m. Pens. zu vm (8110b

1 frndl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Junkerg. 1 A. 2 (8112b

Jopengasse 24, 2 Tr., sind gut möblirte Zimmer von 16 M p. Monat an zu verm. (8107

Kab. zu vm Jungferg 30, H., 2 Tr.

Fleischerg. 46, 3, r., mbl. Vrdrz z. v (8120b

Töpfergasse 19, 2, im Louvenbad, ist ein sehr saub., gut möbl Zimmer an e. Hrn zu vm (8122b

Eine kleine Stube
ist Fleischergasse 34, parterre, im Seitengebäude, für 12,50 M. sofort zu vermiethen.
Näheres parterre.

Hirschgasse 8, 2, möbl. Vorderz., mit auch ohne Kab., sep. Eing., zu v.

Gut möbl. sep Vorderzimmer für 15 M zu verm. Altst Graben 72, 1.

Fraueng. 10, 1, ein möbl Zim. u. Kab. mit g. Pens. für 45 M zu vrm.

Mattenbuden 9, 3, finden junge Leute im freundl. möbl. Zimmer Logis für 10 M mit Morgenkaffee Daselbst ein saub. möbl Vorderzim f. 15 M zu vrm

Kass. Markt 3, 1, eleg möbl. Zimm. z. 1. Febr. zu v., a. W Klav. (8124b

Breitg 25, 3, eleg. m Zimmer z. v.

Langgasse 49, 3, g. m Zimmer z. v.

Straußgass 3, 1, 2 f. möbl. Zimmer von sofort billig zu vm. 8123b

Möbl Vorderzimmer, sep. Eing. zu verm Pfefferstadt 50, 1 Tr.

Eine Stube an e. alleinsteh. Frau zu vermieth Am Spendhaus 2

Kl. Stube sofort an eine Dame zu verm. Näh Frauengasse 48, 3

Näh. d. Werft u. Bahnhofs ist Schüsseld. 58 möbl. Zimm. z. vrm

Breitgasse 94, 1 Tr. eleg. möbl. Vorderz. sep. Eing. v. 1. Febr. z. vm

1 l. Zimmer von gleich für 8 M zu verm Hirschgasse 8, 1, links

Langgarten 23, Grth., e. g. möbl. sep. part. Zimmer zu vermieth.

Tobiasgasse 3, 2 Treppen, gut möbl. Vorderzimmer, separater Eingang, mit auch ohne Pension, zum 1. Februar billig zu vermieth.

Ein anst. möbl. Zimmer m. a. o Pens. sof z. v. Vrst. Grb. 7, 1. (8126b

1 möblirt. Vorderzimmer m. separat Eing. Junkergasse- und Altstädt. Graben-Ecke 12 13, 1, r.

Ein gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang ist sofort oder spät. z verm. Sandgrube 1/2, part.

Breitgasse 90, 1 Tr., möblirt. Zimmer mit gut bill Pens. zu hab.

Ein junger Mann findet Logis Vorstädt. Graben 51 Hof 2 Tr.

Mdch m. B. f. Lg Goldschmdg. 7, pt.

Logis zu hab. Katergasse 1a 2 Tr.

Jg. Leute find. anst. Logis m eig. Z. m. sep. E. Barth. -Kircheng 14, p

Jg Leute find. Logis im Cab. m. t a ohne B k. Langgt. 48/50, Th. 5, 1

2 j. Leute finden Logis mit Beköst. Weißmönchenkirchengasse 1, 2, l.

Ein jung. Mann find. gut. Logis bei einer Wwe. Johannisg 32, 3.

1—2 jg. Herr. find. m eig. Zimm. gut. Logis Am Stein 14, 3 Tr., l.

2 junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 57, Hof, 1 Tr.

Anst. jg Mann find. saub Logis. Zu erf. Pfefferstadt 29, Rügesch

Jg. Mann f. Logis m. a. ohn. Beköstig. Langgarten 70, H, l. Th., pt.

Jg. Leute f. Logis m Kost im sep. Zimmer Mausegasse 9, 3 Tr., l

2 j. Leute f Schlafst. Fraueng 29, 2

Ein junges Mädchen findet gute Schlafstelle Drehergasse 9, 1 Tr.

1—2 jg. Leute find. gute Schlafst Schüsseld. 30, 4 Tr., Eg. Pferdetr.

J Leute f. Schlafst. i. Cab., sep. Eg., Baumgartscheg 23, pt., Nummert.

Logis zu haben Häkergasse 12, 2.

Paradiesg. 8 9, 2, find. 2 anst. jg Leute Logis in e. möbl. Zimmer

Gut. Logis z h Kassub. Markt 6, 1.

Ein jg. Mann findet Logis mit sep. Eing. Johannesgasse 15, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Paradiesgasse 16, 1 Tr. hinten

Junger Mann findet Logis mit Kaffee Pfefferstadt 55, 3 Tr

Ein jg. Mann find. v. 1. Febr. gutes Logis Röpergasse 9, 3 Tr.

Logis zu haben Johannisg. 7, 1.

2 jg Leute finden gutes Logis im eig. Zimm. Pfefferstadt 55, 1 Tr.

Jg Leute f. Logis Kl. Mühleng. 11 (8131b

2 junge Leute find. nur anst. Logis mit Beköst Paradiesgasse 10, 1 Tr.

Logis zu haben Schichaugasse 20, Hof, 2 Thüre, 1. Th rechts. (8117b

Schuhmach. find Log. u. Arbeitsst. Altst. Graben 19-20, H, 1 Langel

Anst. jg Mann findet gut. Logis Johannisgasse Nr. 61, Hof, 1 Tr

Mitbewohn. f. f. m. Dreherg 16, 2

Mitbewohn m f. Pfefferstadt 61, 3

Pension

2 Schülerinnen d. höh. Lehranst. find. zum 1 April gute Pension Holzmarkt 15 Frl. Klann. (236

In meinem Pensionat finden von sofort oder später 2 bis 3 Knaben Aufnahme, Vorzügl. Verpfleg., gewissenhafte Nachhilfe und Beaufsichtigung bei den Schularbeiten. (7953b
Frau L. Behrend,
Milchkannengasse 16, 1 Treppe.

Schüler finden zum 1. April gute angenehme Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeit. bei Fr Postverw. Springer, 3 Damm 4

Gute Pension für 35 Mk.
findet anst Fräulein b. allst. Dame Johannisgasse 11, 2, r.
(8132b

Div. Vermiethungen

Eck-Laden
zu jedem Geschäft passend mit Wohnung für 550 M. sofort beziehbar, zu vermiethen, so wie eine kleine Wohnung für 15 M monatlich durch
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Lagerkeller, Pfefferstadt 30 zu verm. Näh. Hl. Geistgasse 79, 2

Keller hell und trocken sof. bill. z verm. Näh. Kohlenmarkt 11, 1.

Gr Geschäftskeller u. Wohn. zu vm. Altst Grab Näh. Fleischerg. 81

Ein Pferdestall
vom 1. April zu vermiethen.
C Schulz. Am Sande 2.

Ein gr. Raum mit Feuerungsanl. zur Werkstätte geeig., gleich oder 1. April zu verm. Näheres daselbst bei C. Schulz. Am Sande 2.

Restauration vom April zu v. Offert. unt. B 211 an die Exped.

Jopengasse 66 pt. Komtoirräume sofort zu vermiethen. (1875

Komtoir
im Parterre-Geschoß des Neubaues Stadtgraben 5 gelegen, bestehend aus 3 hellen, hohen sehr elegant dekorirten Zimmern, gr. Entree, reichl. Zub und vornehmem Zugang zum 1. April zu vermiethen. (2715 Näheres bei Werner, Stadtgraben 6, part., links.

Hundegasse 60, 1, 4 Zimm., Komtoir oder Bureau April zu vermieth. Näheres unten. (2763

Brodbänkengasse 25
Komtoir, 2 Zimmer, sogl. evtl. z. 1. April zu vermieth. Näheres Julius Beghold, Langenmarkt Nr. 5. (8014b

Freundl. Laden und Wohnung Große Bäckergasse 12 13 zu verm. Näh. beim Bezwirth

Stall für 2 Pferde u Burschenstube zu verm. Wallplatz 13, 1.

Milchkannengasse 15 ist ein großer Laden, 2 Straßen durchgehend, zu vm. N. das. 1 Treppe

Offene Stellen.

Männlich.

Junger Barbiergehilfe
findet sofort angenehme Stellung bei W. Krause, Mewe. (2693

Wer Vertretungen sof. sucht abonn. Allg. Agentur.-List. Jul. Reinhold, Hainichen Sa. (1819

Avis!
Suche für alte Lebens-Versicherungs-Bank
2 Reise- und 2 Platz-Inspektoren
mit nachweislich guten Resultaten bei sehr guten Bezügen
G. Hoffmann, (8037b
Thornscher Weg Nr. 14.

Gesucht per 1. April f. Grundstück Dornbusch in Gr. Plehnendorf ein tüchtiger (8063b
Bäcker
welcher d. dort befindl. Bäckerei sowie Gastwirthschaft und Viktualienhandel pachtweise übernehm. will. Meld. erbeten an P. Fleischer, Hundegasse 32. part.

Hauptagentur
einer groß. Lebensversicherung ist f. den Reg.-Bez. Marienwerd zu besetzen. Einkommen: 100 M Monatsgehalt, daneben Reisespesen u. Provisionsbezüge. Off u W M 423 an die Annonc.-Exped W. Meklenburg, Danz., Jopeng 5 2771

Spielwaarenarbeiter
kann sich meld Off. unter B 174.

Tücht Rockschneider find. dau Beschäftigung Breitgasse 13

Tischlergeselle, auf Möb geübt, melde sich Ohra, Boltengang 1

Reisende
für Stadt und Umgegend gegen hohe Provision für dankbaren Artikel sofort gesucht.
Gefällige Offerten unter B 185 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Barbiergehilfe w. sofort gesucht O. Schreiber, Hausthor 6

Gute Rockarbeiter,
aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei (2814
J. Jacobson, Holzmarkt 22.

Tüchtigen Hausdiener
sucht per 1. Februar
Emil Karp, Stadtgebiet.

F. Berl. u. Schlesw suche Knechte u Jungen, Reise frei Brreita 37.

Hotel-, Hausdien., Kutsch., Knecht. Jungen sof gesucht Breitgasse 37

Tischlergeselle wird eingestellt Schwarzes Meer Nr. 24.

Ordtl. Schuhmachergeselle kann sich meld. Langfuhr, Hauptstr 93

Ein Barbiergehilfe
kann sich melden Langfuhr 82.

2 tüchtige Schneidergesellen erhalten sofort dauernde Beschäftigung bei (8125b
E. Freundt, Sobbowitz Wpr.

Tüchtige, im allgemeinen und Dampfmaschinenbau erfahrene
Maschinenschlosser
finden von sofort dauernde Beschäftigung. Verheirathete bevorzugt. Umzugskosten werden vergütet. Schriftliche Meldungen mit Zeugnißabschriften an die
Elbinger Maschinenfabrik
F. Komnick vorm. H. Hotop
in Elbing. (2734

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
angesehene, gut eingeführte, sucht einige tüchtige
Inspektions-Beamte
für Westpreußen und Posen. Herren, welche in den landwirthschaftlichen Kreisen gute Verbindungen haben und Befähigung zur Acquisition und Organisation besitzen, wird bei entsprechenden Erfolgen Gelegenheit geboten sich eine dauernde gut dotirte Lebensstellung zu gründen. Bewerber, welche bereits in dieser Branche mit Erfolg arbeiteten, erhalten sofortige Anstellung. Offerten mit Lebenslauf und Referenzen erbeten unter B P. 2875 an die Central-Annoncen-Expedition von G L. Daube & Co. in Berlin W 8, Leipzigerstr 26. (2535

Tüchtige Rockarbeiter
(2847
auf Bestellung und Lager stellt ein
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage.

Bessere Kolporteure u. Reisende sucht für neue leicht verkäufliche Werke bei höchst Provision Wilh. Schumann, Leipzig. Langestr. 22 (2837m

Für unser kaufmännisches Bureau suchen wir zu Ostern
einen Lehrling.
Selbstgeschriebene Offerten sind an
Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Verkaufsstelle und Ingenieur-Bureau Danzig
zu richten. Vorstellung nur auf Verlangen.

1 gewandt. Correspondent
der Stenographie mächtig und mit der Remington-Schreibmaschine voll vertraut, an selbstständige Arbeit gewöhnt, sowie
1 zweiter Buchhalter
mit genügender Vorbildung werden zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht. Mit der Branche vertraute erhalten den Vorzug. Off. mit Schilderung des Lebenslaufes, Beifügung von Zeugnißabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind an die Ostdeutsche Maschinenfabrik vorm. Rud. Wermke Act.-Ges. in Heiligenbeil zu richten. (2639

In mein. Kolonialwaaren-, Delikateß.- u. Kaffee-Spezial Geschäft wird am 1. März oder 1. April eine
Lehrlingsstelle
frei J. Draszkowski Langfuhr, Telephon Nr. 1074.

Lehrlings-Gesuch.
Für Herren-Konfektion und Schuh-Geschäft wird unter günst. Bedingungen zu Ostern ein Lehrling gesucht. Offerten u. 02815 an die Exp. d. Bl. (2815

Für ein hiesiges Getreide-Geschäft wird gegen monatliche Remuneration ein (8052b
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten unter B 101 an die Exped d. Bl. erb.

Suche zu sofort älteren flotten
Expedienten,
polnisch nothwendig. Nur beste Kräfte unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen wollen sich melden bei (2816
J. Regehr, Pr. Stargard.

Hausdiener
mit nur guten Zeugnissen sucht Martin, Heil. Geistgasse 97.

Anständig. Arbeitsbursche oder Arbeiter der Flaschen spülen kann, melde sich Kohlengasse 1.

Ein kräftiger Laufbursche
gesucht Häkergasse 56. (2833

Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ein. Lehrling. Sohn achtb Eltern Alfred Todzi, Langgarten 34 35.

Lehrlinge, welch Lust haben, das Stellmacher-Handwerk zu erlernen, können sich melden bei J. Schroeder, Reitergasse 6.

Ein. Lehrling sucht die Bäckerei Heil Geistgasse 67. (8119b

Weiblich

Jede Dame findet bei mir
Nebenverdienst
durch Handarbeiten.
Prospekt m. Muster geg. 30 Pf.
J. Waldthausen
München 30, 1884m
Schillerstrasse No. 28.

Junge Damen z. Erlernung der f. Damenschneiderei können sich melden Langfuhr, Ulmenweg 13, bei Elise Korsch, Modistin (8022b

Jg. Mädchen, w d. feine Damenschneid. gründl. erlernen woll., k. sich mld. Heil. Geistg. 128, 3 (7948b

Jung. Mädchen, d. d. Wäschenäh. f. erlernen will, kann sich melden Häkergasse 46, 1. Frau Neumann.

Jg Mädchen f. den Nachmitt find. Stellung Hakelwerk 5, Laden.

Ein anständiges,
junges Mädchen
dasselbe kann noch den Konfirm.-Unterricht besuchen) zur Erlern. des Kurz- u Wollwaarengesch. gesucht Kohlengasse 6.

In meinem Tapisserie- und Kurzwaaren-Geschäft findet per sofort oder 1. April eine durchaus
tüchtige Verkäuferin
mit guter Handschrift, sowie eine (2838
perfekte I. Verkäuferin
dauernde angenehme Stellung bei freier Station. Bewerberinnen, nur erste Kräfte mit Ia Referenzen, wollen selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnißkopien und Gehaltsansprüchen einreichen.
Ludwig Rasch, Konitz Wpr.

Verkäuferinnen!
Tüchtige Verkäuferinnen für die Wäsche-Abtheilung werden bei dauernder Stellung und hohem Gehalt gesucht.
Gebr. Freymann,
Kohlenmarkt 29. (2844

Eine kräftige Frau
oder älteres Mädchen für **Hausreinigung** von 7—10 Uhr Vormittags gesucht. Meldungen Langgasse 67, 3, von 8—9½ Uhr früh u. 2—3½ Uhr nachmittags.

Verein Mädchenwohl,
Heilige Geistgasse 49, 1,
sucht (2843
kathol. Kindergärtnerin 2. Kl., Landwirthinnen, perf. Stuben- **und** Kindermädchen, Köchinnen und Hausmädchen für gleich und 2. April für Stadt und Güter.

Eine saub. **Aufwärterin** für die Vorm.-Stunden kann sich melden Hopfengasse 90.

Ein jg. Mädch. z. Erlernung der Putzarb.u. 1 Vorarbeit. k. s.meld. Heilige Geistgasse 29 im Laden.

Ein gewandtes
Ladenmädchen
für größere Bäckerei
in ähnl. Stell.gewes., im Rechnen u. Schreiben geübt, wird gesucht. Offerten mit Beifügung v. Zeugnissen u. **B 175** an d. Exp. (8096b

Saub. Handnähterin a. Wsch. sw. Lehrl. s.g. 2. Steindamm 23,1,lks.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. a. St., f. Danzig zahlr. Köchinnen, Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37

Jg. Dam., die feine Damenschnd. sow. Zuschneid. grdl. erlern. woll., können sich melden 1. Damm 5,1.

Ordentl. Mädchen kann sich als Aufw. m. Tobiasgasse 1/2, 2 Tr. l.

Saubere Aufwärterin von 8—5 Uhr gesucht Karrengasse 7, 2, l.

Ordentl. saub. Aufwärterin für Vormittag gesucht Fleischergasse 9, part., Hinterhaus.

Junges Mädchen f. d Vormittag gesucht Hirschgasse 12,1 Tr. links.

Zum 1 Februar eine
Aufwärterin
mit Zeugnissen, die waschen kann, gesucht Fleischergasse 71, 1 Tr.

Ein junges Mädchen kann sich zum Aufwarten für den Nachmittag melden Heilige Geistgasse 50, 2 Tr.

Zur Beaufsichtigung einer klein. Wirthschaft bei e. Hrn. u. e. Kinde wird junge geb. Dame von ang Aeußern, jüd. Konfession gesucht. Meldng. nebst Gehaltsanspruch unter Beifüg. der Photographie unter B 169 an die Exped. erbet.

Junges, anständiges, sauberes Mädchen für leichte, gute Stelle bei kinderlosen Herrschaften gesucht Elisabethwall 6a, 3 Tr. links bei **O. Schmidt.**

Saub. Aufwärt. ges. Langgrt. 96,1

Eine Aufwärterin
wird gesucht Fleischergasse 38 a.

Handnähterin für Wäsche find dauernde Besch. Fraueng. 48, 3

Schneiderin ges. Poggenpf. 33, 1.

Eine Stütze der Hausfrau,
perfekt im Kochen, per sofort gesucht
Café Lindenhof, Gust, Milenz, Große Allee 20.

Suche zum 15. Februar oder 1. März eine (8012b
tüchtige Verkäuferin
bei hohem Gehalt für mein **Wurst- u. Aufschnittgeschäft.** Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche sind unter **B 48** an die Exped. d. Bl. einzureichen.

Aufwärterin mld. sich Kohleng. 1.

J. Mdch. z. Erl. d. Schnd., evtl. nur Nachm., k. s. mld. Paradiesg. 8-9,3

Ein ordentliches, tüchtiges
Dienstmädchen
evangel. Konfession, welches Lust hat, nach Amerika mitzugehen, kann sich bis zum 9. Febr. meld. J. Zausmer, Goldschmiedegasse 34, 1 Tr.

Kassirerin
zum 1. März für ein hiesiges Detail-Geschäft gesucht. Anerbietung. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter B 144 an die Exped. d. Bl. (8074b

Verkäuferinnen-Gesuch.
Für unsere **Weißwaaren- u. Passementrie-Abtheilung** suchen wir 2 tüchtige Verkäuferinnen, welche schon längere Jahre in feinen Geschäften thätig gewesen sind. (2764
Meldungen sind nur schriftlich an uns zu richten.
Domniek & Schäfer,
Danzig.

Abegggasse 4a, 1 Tr. links, kann sich zum 15. Februar ein fleißig. Aufwartemädchen meld. Das. ist ein neuer mah. Sophatisch zu vk.

Dienstmädchen
f. z. 1. März Fr. Oberinspektor **Limbeck,** Garnison-Lazareth.

Aufwartefrau, die perfekt kochen kann, kann sich melden Hundegasse 113, 2 Nchm. 3—4.

Tücht. Putzarbeiterinnen find. dauernde Stellung. Off. u. B 184.

Zur Führung seines Haushaltes
sucht Handwerker, Wittwer, mit 4 Kindern von 1½—7 Jahren geeignete Person Näheres Bastion Aussprung 45, Thüre 12.

14j. Laufm. ges. Am Spendh 2.

Ein Buffetmädchen
kann sofort eintreten **Heilige Geistgasse Nr. 24.**

Suche pers. a. jüng. Verkäuferin. für e. fein Fleisch- u. Aufschnittg., sow. f. Kondit. u. Schankgeschäft **Hardegen Nachf.,** Hl. Geistg. 100.

Mädch. f. d. g. T. ges. Naueng. 22, 3.

Stellengesuche

Männlich.

Buffetier sucht Stellung
per sofort auch später. Kaution vorhanden. Offert. postlagernd unter **H 100** Palschau. (8078b

Suche einen
klein. Ausschank
oder **Gartengeschäft** zu übernehmen. Kaution in jeder Höhe. Offert. unt. **B 182** an die Exp. d. Bl.

1strebs. Handw. f. z. 1. Apr. d. Verw. e. Hauses zu übern. Off. u. **B 188**

Ordl. arbeits. Hausd., Kutscher, Knechte empf. Bureau Breitg 37.

Weiblich.

Tücht Hand- u. Maschinennähter. auf Damenschn. bitt. um d. Besch. Zu erfr. Hohe Seig. 21, H., 3. Th. u.

Filiale
oder **Kommissionslager** für unentbehrliche **Haushalt-Artikel** sucht geschäftsgewandte **verheirathete Dame** für **Zoppot** zu übernehmen. Off. erb. u. **M.G. Zoppot,** postlag.

Wer lehrt in einem Mon. plätt.? Off. u. **B 172** an die Exped d. Bl.

E anst. Frau b. u. Stell. z. Reinm u. Wasch. Zigankenbergerfeld 9.

Alleinst Frau sucht Aufwartest. f. d. Vorm. Hohe Seigen 21, 1, r.

Jg. Mädchen bitt. vom 1. Febr. um e. fest. Dienst als Stütze d. Hausfrau. Zu erfr Brabank 6, 2 Th.

Jg. anst. Mädchen sucht Stelle f. d. ganz. Tag Jungferng. 27, part.

J. anst. Fr. w. Aufwst. z. 1. Feb. f. ¾ od. g. T. Z erf Pferdetr. 10, H., T 4.

Ordtl. Frau sucht Aufwartestelle Kneipab im Raum 37b, 1. Th., 1 Tr.

1 ord. Aufw. sucht in Mrg.- o. Vrm.-stnd. Stell. Off. u. **B 173** a. d. Exp.

Anfängerin, Komtoristin,
sucht Stell. im Komtoir od. an der Kasse. Offert. u. **B 181** a d. Exp.

Eine Dame wünscht das Wäschenähen praktisch zu erlernen. Offerten unter **B 186** an die Exped. dieses Bl. erbet.

Eine junge Dame, (Buchhalterin), wünscht im Hause Bücher zu führen resp. Jahresabschlüsse zu machen oder and. schriftliche Arbeiten zu übernehm. Offerten u. **B 165** an d. Exp. d. Bl.

Aufwärt., d. Koch. u Wäsch. übern., w. Stellg. Nonnenhof 12, Th. 3.

Junge Dame sucht Stellung als Stütze od. zur selbstständ. Führung einer Wirthschaft. Off. u. **B 193** erb.

Anst. Mdch. b u. Nchmst. Off **B 191.**

Saub. Plätterin bitt. die ersten 4 Tage d. Woche beschäft zu werd. Zu erfr. Hohe Seigen 30, 1 Tr.

Tücht. Mädchen v Lande u. aus kl. Städten empf. Breitgasse 37.

Eine Dame
geschäftskundig, mit Buchführung vertraut, kautionsfähig, wünscht zum 1. April eine
Filiale
zu übernehmen. Gefäll. Offert. unter **B 203** an die Exped. d. Bl.

Eine Näht., d. g. schn., w. n. 1—2 T. in d. W. Besch. Off. u. **B 192**

Nähterin in Herrenarb. geübt s. Beschäft. Vorst. Graben 57, 3.

Anst. Mädchen sucht Stell. für d. g. Tag St. Kathar.-Kirchenst. 13/14

Tücht. Waschfrau bitt. um Stelle z. Waschen Am Stein 8, H., Th. 5.

Empfehle tücht. gesunde **Landammen.**
Gesindebureau **K. Schlicht,** Zoppot, Bismarckstr. 19b. (8090b

Junge Dame,
mit einfacher Buchführung vertraut u. seit ca. 2 Jahren als Kassirerin in z. Zt. ungekündigt. Stellung, sucht per 1. April cr anderweitig Engagement. Gefl. Off. u. **B 199** an die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen sucht eine Nachmittagstelle Poggenpfuhl 65.

Empfehle vorz. Kinderfrau, Kinderfräulein, Stützen, Verkäuferin für Bäckerei Hardegen Nachflgr., Hl. Geistgasse 100.

Eine Frau b. um Stell. z. Wasch. Sandgrube, Wallgang 6 b, 1 Tr. l.

Eine anst. sb. Frau bitt. u Stelle z. Wasch. u. Reinm. Heil. Geistg 40c.

Eine Kassirerin die schon mehr Jahr. als solch thät. gewes, sich noch in ungekünd Stellung befindet sucht p. 1. April anderweit. Engagement. Offert. unt. **B 206** an die Exped. d. Bl.

Lehrertochter
die gut kocht u. wirthschaftet, sucht einem alleinsteh. Herrn d. Haushalt zu führen. Gefl Offerten u. **B 214** an die Exped. d. Blatt. erb.

Unterricht

Gewissenh. Klavierunterricht
w. ertheilt Fraueng. 15, 1. (7678b

Erfolgr. Klavier-Unterricht u. Anleitung z. Einüben v. Musikstücken zu festlich. Gelegenh. wird ertheilt Heil. Geistg. 85, pt. (8005b

Lehr-Kursus
für Damenschneiderei.
Nach leicht faßl. Methode könn. Damen vollständ. Maaßnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden praktisch b. mir erlern. Gleichzeitig werden einfache u. **elegante Kostüme** angefertigt. Hochachtungsvoll Frau **Louise Pade, Modistin,** Langgarten Nr. 91, part. (8097b

Grdl. Klavierunt. w. Anf. u. Vorg. leichtfaßl. erth. Kohlenmarkt 3, 2.

Grdl. Klavierunterricht w. erth., 8 Std. 4 M., Altstädt. Graben 89, 1.

Nachhilfe-Unterricht ertheilt Gymnasiallehrer **Jaskowski.** Langfuhr, Mirch.-Prom. 11 pt. r.

Aeltestes, grösstes und renommirtestes Institut für
Buchführungs-Unterricht
(an Herren und Damen)
als Spezialität empfehle mein
Geschäftsbücher-Bearbeitungs-Comtoir
für Ordnungen, Revisionen, Einrichtungen, Führungen und Abschlüsse, Akkordleitungen, in einfachen und schwierigsten Fällen.
Gustav Illmann
Hundegasse 46. Bücherrevisor. Telephon 982.
(2037



J. Lessheim
Möbel-Magazin
4. Damm Nr. 13.

Nach beendeter **Inventur** werden eine große Anzahl verschiedener

Möbel

zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Neuheiten in Salons

hell nussbaum mit Goldgravirung im Jugendstyl.

Speise- und Wohnzimmer, Schlafzimmer

Satin nussbaum, eschen, amerik. nussb. Englisch-Styl.

Küche in jeder beliebigen Farbe, Entrée.

(2772

Man lernt schnell Sprachen:
Französisch, Englisch, Russisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch
2709)
nach der Methode Berlitz im
Sprachinstitut Costa,
Hundegasse Nr. 26.
Probelektionen gratis.
Nur nationale Lehrkräfte.
Prospekte gratis und franko.

Kochschule
Langenmarkt 23, 1. Etage.
Praktischer Kochunterricht täglich von 9—1 Uhr. Schülerinnen können tägl. eintreten. Mittagstisch in und außer dem Hause.
Anna v. Rembowski.

Capitalien.

Wer kauft gute ausgeklagte Forderungen? Offerten unter **B 202** an die Exped. d. Bl. erb.

6—16 000 Mk. städt., 1. Stelle zu verg. Ag. verb. Off u **B 196**

Auf zwei nebeneinander stehende Vorderhäuser, sowie zwei Hinterhäuser werden zum 1. April d. J. **M 3500** zur 2. sehr sich. Stelle weg. Todesfalls zu zediren gesucht. Abschluß der Beleihung 30000 M. Ertrag der Miethe 4300 M. Offerten unt. **B 201** an die Expedit. d. Blatt.

3000 Mk. suche hinter 9000 M. zu cediren auf mein Grundstück vom 1. Jan., hinter stehen noch 5000 M., Grundstücksw. 28000 M., Miethe 2000 M., Agenten verbet. Off. u. B 207 an die Exped. d. Bl.

Goldsichere Kapitalsanlage.
15 000 Mk. werden zur 1. St. gesucht. Alle nöthig. Dokumente sowie Zeichnung u. Situationsplan zur Verfügung. Offerten unt. **2851** an die Exped. (2851

Theilhaber-Gesuch!
Suche Jemand mit 4000 M. behufs Etablirung eine Geschäfts ohne Konkurrenz. Bevorzugt junge Leute der Zigarrenbranche oder Materialist. Offert. unter **8134b** an die Exped. (8134b

Grössere Posten Privatgelder
habe erststellig hypothekarisch zu vergeben (8075b
Friedrich Basner,
Hundegasse Nr. 63, 1 Tr.

Suche 6000 M. zur 1. Stelle auf ein Mühlengrundstück im Werthe von 18 000 M. Offert. unter B 178 an die Exped.

100 000 u. 12000 Mark
erststellig zu haben. Offerten unter **B 164** an die Exped. d. Bl.

Habe 10 000 Mk.,
mögl. ländl., z. sich Stelle zu verg Off. unter B 97 an die Exp. (8040b

Darleh. Geschftsl., Beamt., Offiz., kaut. in jed. Höhe. Rückp.! Sallé, Berlin, Weißbachstr. 1 (2768m

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (1571

10 000 Mark
zur 1. Stelle ländlich zu vergeben Ankerschmiedegasse 7, p. (2753

5—6000 Mark sofort gesucht auf 2 Monate geg. Verpfändung einer zweitstellig. sicheren Hypothek im vierfachen Werth und hohe Zinsen. Offert. unter B 60 an die Exped. dies Blatt. (8021b

12000 Mk.
erststellig, per sofort und 12 000 M. per 1. April zu vergeben **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (2627

Eine solide
Kapital-Anlage
bleibt stets eine sichere Hypothek. **Wir suchen für beste Grundstücke** in hiesiger Stadt jederzeit zur **I. u. II. Hypothek**
Kapital
in verschiedenen Beträgen provisionsfrei. (2667
Haus- u. Grundbesitzer-Verein
109 Geschäftsstelle Hundegasse **109.**

Kapitalisten!
Wir weisen gute Grundstücke für erst- und zweitstellige Beleihung nach.
Bureau des Haus. u. Grundbesitzer-Vereins von Langfuhr und Umgegend. (2378
A. König, Hauptstraße 99, 1.

Eine sich. Hypothek von **8000** M. ist zu cediren ev. zu verkauf. Off A 699 an die Exp. d. Bl. (7860b

Geldgebern
weise ich gute erste und zweite Hypotheken in beliebigen Beträgen von gleich oder später zahlbar kostenfrei nach und erbitte gefl. Offerten schriftlich oder mündlich.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

3000 M. z. 2 städt. Hypoth. sogl. ges. Off. u B 205 an die Exped. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Schwarzseid. Tasche mit Stahlbüg. verlor. G. Bel. abz. Rähm 18, 1.

Spezialität: TEETH WITHOUT PLATES
Zähne ohne Platte.

Künstliche Zähne von 2 M. an.
Cement-Füllungen von 1,50 M. an.
Silber-Füllungen von 3 M. an.
Gold-Füllungen von 6 M. an.

— Elektrischer Betrieb. — (2609
Amerikanisches zahnärztliches Institut
Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).
Langfuhr, Am Johannisberg Nr. 10 (neben der ev. Kirche).

1 Muff Sonnab. lieg. gebl. Wiederbringer erh. Bel. Johannisg 38, p.

1 gr. braungefl. Hund hat sich eingefund. Petershagen, Breiteg. 4,1

1 Gummischuh
am Montag Abend in der Nähe des Hauptbahnhofes verloren. Geg. Belohn. abzug. Schilfgasse 9.

4 Schlüssel
an einem Lederriemen mit Brett längst der Bollwerkbrücke am Kuhthor verl. Gegen Belohn. abzugeben Hopfengasse 28, part.

Ein Kinderschuh ist verl. word. Gegen Bel. abzg. Dreherg. 17, 1.

Auf dem Wege v. der Damm-Chaussee bis Wotzlaff (2 Brücken) hat mein Knecht Sonnabend zw. 4—5 Uhr Nachmittags
112 Mark
verloren. Der ehrliche Finder erhält entsprechende Belohnung **H. Gessner,** (2750 Schönau bei Wotzlaff.

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne, Plomben
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5832
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Patent-Gebissbefestigung.
D. R. G. M.
Selbst bei geschwundenem Gaumen ein Losesitzen od. Kippen unmöglich.
Dr. chir. dent. Eugen Leman,
Langgasse 70,
zu Gebissen und Plomben
— **Garantiescheine.** —
Reparaturen u. Umarbeit. in einigen Stunden. (18562

7965b) **Klagen,**
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt Otto Jochem, Burgstr. 20, pt., am Fischmarkt.

Damenschneiderei wird billig u. geschmackvoll angefertigt. Für guten Sitz [illegible] Heil. Geistgasse 99, 1.

Heiraths-Gesuch.
Gebildete, christl. junge Dame, gemüthvoll, häuslich, aus vornehmer Familie mit **300 Mille Mk.** Mitgift sucht sich mit einem gut situirten **Besitzer** — wenn sich das Herz zum Herzen findet — zu verehelichen. Nur hierfür berechtigte Bewerber mit **voller** Adresse, andere ausgeschlossen, belieben Offerten bis 1. März cr. unter **S. J. 98** an **Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße 56,** zu senden. Anonyme Offerten bleiben **ohne** Antwort. Strengste Diskretion für **alle** Fälle. (2806m

Eine junge Dame
(Waise) Vermögen 15 000 M., s. d. Bekanntsch. e. H. im gesich. Lebensst. zw. Heirath. Gef. Off. u. A 128 hauptpostl. Danzig b. z. 1. Febr. erb. Anonym Papierk.

Die erkannte Dame, welche Montag Nachm. zw. 4 u. 5 Uhr v Jakoben-Holzmarkt d. schwarz, langhaarige Muff aus Versehen mitgenom hat, w. ersucht denselb. sofort a. d. Kasse abzugeb., widrgnf. Anzeige erstattet wird. (2834

Ich übernehme keine Verantwortung für die Schulden, welche meine Mannschaft macht. (8079b
Kapt. **M. Drehsin,**
Schiff „Austra".

Ich übernehme keine Verantwortung für die Schulden, welche meine Mannschaft macht. (8114b
Kapitän **S. Puhling,**
Schiff „Ans".

Wer nimmt einen ev. 2 Monate alten Knaben in Pflege. Off. m. Pr. u. **B 210** an d. Exp. d. Bl.

Welche Brauerei w. e. Wittwe in Langfuhr einen Bierverlag einrichten? Off. u. **B 204** an d. Exp.

Rohrst. w. eingefl. Neug. 37, Htrh.

Der Ofen kann heute von Langgarten 8 abgeholt werden.

Privat-Mittag- u. Abendtisch (warm) zum 1. Februar gesucht. Off. m. Preis u **B 166** a. d. Exped.

Damen, d. i. Zurückgezogenh. leb. w., find. bill. Pens. b. d. Bezirksheb. **Cäcilie Fischer,** Junkergasse 12.

Deutscher Reichstag.

38. Sitzung vom 29. Januar, 1 Uhr.

Schluß der Debatte über den Etat des Reichsamts des Innern.

Am Bundesrathstisch: Graf v. Posadowsky.

Die Berathung des Etats des Reichsamts des Innern wird beim Titel „Staatssekretär" fortgesetzt.

Fürst v. Bismarck (b. k. Fr.) theilt die Meinung der „Freisinnigen Zeitung", daß eine derartige Debatte auf die Dauer nicht empfehlenswerth sei. Als die Reden der letzten Tage [illegible] wiederkehrten, trotzdem keine einzige Stimme von rechts nach links oder umgekehrt dadurch herübergezogen würde. Die freisinnigen Parteien bedeuteten wirthschaftlichen Stillstand, wenn nicht Rückgang. Der große wirthschaftliche Aufschwung Deutschlands hätte nicht stattfinden können, wenn man 1878 die Dinge hätte laufen lassen, wie sie waren. Neben den allgemein anerkannten politischen Verdiensten sei es das große Verdienst des ersten Reichskanzlers, daß er die Nation durch seine Maßnahmen auch wirthschaftlich stark gemacht hat, so daß sie auch einmal schlechte Zeiten ertragen kann. Redner wendet sich gegen die Abgg. v. Siemens und Pachnicke [illegible]. Wenn Herr Fischbeck das Vertrauen der altmärkischen Bauern habe, möge er sich doch dort wählen lassen. (Zuruf des Abg. Fischbeck.) Präsident Graf Ballestrem bittet den Redner nicht zu unterbrechen. (Heiterkeit.) Die Kornpreise von Deutschland könnten nicht verglichen werden mit denen von Rußland und Argentinien, wo Klima, Lebensbedingungen und Bodenverhältnisse ganz andere sind. Die Getreidezölle seien zur Zeit nichts als ein nothwendiger und gerechter Ausgleich.

Abg. Pachnicke (Freis. Verein.): Auch Fürst Bismarck ist wieder von [illegible] gekommen. [illegible] Der Antrag ist in der Landwirthschaft [illegible]. Von seiner Partei habe Niemand [illegible]. Die Kornzölle [illegible] mit den Handelsverträgen [illegible] Handelskammern [illegible]. In den Handelsverträgen [illegible]. Herr Singer [illegible] des Bürgerthums [illegible]. Innerhalb der Sozialdemokratie gerade sind die Meinungen über die Schutzzollpolitik sehr getheilte: ich erinnere an Aeußerungen der Herren Schippel und Calwer. Wenn uns nun Herr Singer gestern gesagt hat, es werde jetzt eine elementare Bewegung losbrechen, dann um so besser. Aber ich muß ihm sagen: es ist dann dazu die allerhöchste Zeit. Leider sehen wir in dieser Frage die Nationalliberalen nicht auf unserer Seite. Uns bleibt da nur der Trost, daß auch aus den eigenen Reihen dieser Partei sich schon Stimmen erheben, welche die Fraktion darauf hinweisen, wie viel augenblicklich für die Volksinteressen auf dem Spiele steht! Herr Arendt behauptete gestern, unser ganzer Aufschwung datire seit unserer Schutzzollpolitik. Da wollen Sie aber doch nicht übersehen, daß die Höhe unseres Aufschwunges erfolgt ist während der gegenwärtigen Handelsverträge! [illegible]

Abg. Dr. Oertel (Kons.): [illegible]

Abg. Gerstenberger (Zentr.): [illegible]

Abg. Fischbeck (Frs. Vp.): [illegible] rechts.) Sie haben kein Recht, hier im Namen des Bauernstandes zu sprechen, und noch viel weniger ein Recht im Namen der Mehrheit des deutschen Volkes.

Abg. Bebel (Soz.) wendet sich gegen Stöckers Behauptung er (Bebel) habe den Tuckerbrief erfunden. Ein Abgeordneter, der, wissend daß eine Thatsache erfunden ist, sie hier vorbringe, sei ein elender Kerl. Ein Abgeordneter aber, der so etwas von einem anderen Abgeordneten behaupte, sei ein infamer Kerl. (Bewegung.) Was den „Vorwärts"-Artikel anlange, so habe dieser weiter nichts gethan, als geschichtliche Urtheile über Hohenzollernfürsten veröffentlicht. Und zwar auch nur auf Provokation durch den Byzantinismus, der sich in anderen Blättern zum 18. Januar breit machte. Alle jene Urtheile stammten von bürgerlichen Geschichtsschreibern, die aber der Wahrheit die Ehre gegeben hatten. Redner verbreitet sich dann über die Agrarfrage. Löhne auf dem Lande, Hörigkeit der Landarbeiter, ganz besonders auch in den altmärkischen Wahlkreisen seien die Arbeiterlöhne erbärmliche. Wir sind bereit, Sie auszukaufen, wir werden Sie expropriiren; ich gebe Ihnen mein Wort darauf, wir werden Sie gut bezahlen. (Heiterkeit.) Der Mann, der sagte, daß Bauern mit weniger als 5 Hektar Getreide eher noch zukaufen müssen, war Fürst Hohenlohe. (Beifall.)

Hierauf wird ein Antrag auf Debatteschluß angenommen, worauf noch zahlreiche persönliche Bemerkungen folgen. Der „Titel „Staatssekretärgehalt" wird genehmigt. Die Abstimmung über die Resolutionen wird vertagt.

Morgen 1 Uhr: Schwerinstag; Wohnungswesen. Antrag Bergmann zur Gewerbeordnung (Theaterzensur betreffend).

Schluß nach 5½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

14. Sitzung vom 29. Januar, 11 Uhr.

Die Springfluth in Ostfriesland. — Landwirthschafts-Etat.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält das Wort der Abg. Dr. Lotz (b. k. F.) zu folgenden Ausführungen: Ich empfinde das Bedürfniß, dem hohen Hause mitzutheilen, daß die Kreise Leer und Weener in Ostfriesland in der Nacht vom 27. zum 28. Januar von einer außerordentlich heftigen Springfluth heimgesucht worden sind. Nach den vorliegenden Nachrichten sind Menschenleben nicht zu beklagen; aber der Schaden ist recht groß. Nur mit unendlicher Mühe haben sich die Leute in dunkler Mitternacht auf die Dächer ihrer Häuser retten können. Sie und Andere sind in ihren Vermögensverhältnissen unendlich geschädigt; außerordentlich viel Vieh ist zu Grunde gegangen; Fähren sind zerstört und weggeschwemmt. Vor allem ist die Stadt Leer in ihrem Hafen, den sie mit einem Aufwand von mehreren hunderttausend Mark erst jüngst noch hat erbauen lassen, schwer heimgesucht worden. Ich möchte deshalb hier einen Appell an das Land um Hilfe für die zahllosen geschädigten Existenzen und einen Appell an die Regierung richten, nach Kräften für die Linderung der Noth einzutreten sowie dafür, daß die Geschädigten auch für die Wiederherstellung des Hafens eine namhafte Beihilfe bekommen. (Zustimmung.)

Präsident v. Kröcher: Ich glaube in Ihrer Aller Sinn zu sprechen, wenn ich das warme Mitgefühl des Hauses für die Geschädigten zum Ausdruck bringe, und ich darf hoffen, daß alles gethan wird, was möglich ist, die Noth zu lindern.

Es wird sodann die Berathung des Etats der landwirthschaftlichen Verwaltung fortgesetzt bei dem Titel: Ministergehalt.

Abg. Pohl (Fr. Vg.) verlangt die Einstellung von Staatsmitteln zu landwirthschaftl. Versuchszwecken und namentlich zur Errichtung einer landwirthschaftl. Versuchswirthschaft in Königsberg.

Regierungskommissar Geh. Rath Dr. Müller verweist darauf, daß die gegenwärtige Versuchsanstalt in Königsberg von der Universität und von der Landwirthschaftskammer gemeinsam geleitet wird. Ob sich eine Vereinfachung in der Geschäftsleitung empfiehlt, müsse erst die Erfahrung lehren; sei diese Vereinfachung nöthig, so werde eine Verständigung zwischen den beiden Behörden keine Schwierigkeiten finden.

Abg. Lüders-Gronau (Freikons.) schildert die mangelnde Rentabilität der Landwirthschaft sowohl im Betriebe des Ackerbaues wie in der Viehzucht. Die heutigen Grundbesitzer wollen die liebgewordene Scholle nicht aufgeben; sie tragen lieber alles Ungemach, das mit diesem Besitz verbunden ist, aber sie glauben auch das Recht erworben zu haben, daß man bei der gesetzlichen Regelung der wirthschaftlichen Verhältnisse auf sie Rücksicht nimmt. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Mit dem Auslande können wir nicht konkurriren ohne einen ausreichenden Zollschutz.

Abg. de Witt (Zentr.) bittet den Minister um Auskunft, ob die Befürchtung der Arbeiter des Siebengebirges gerechtfertigt sei, daß sie ihre Arbeitsgelegenheit verlieren, wenn die dortigen Steinbrüche expropriirt werden, um das Siebengebirge zu verschönern.

Freiherr von Hammerstein erwidert, es seien Maßnahmen geplant worden, die Schönheiten des Siebengebirges zu erhalten. Um zu diesem Zwecke zu verhindern, daß auf der Höhe der Gebirgskette Gruben in zu großem Umfange angelegt werden, sei man der Frage näher getreten, ob es nicht möglich sei, die Steingrubenbetriebe durch Expropriation zu erwerben. Es werde absolut nichtgeplant, die gesammten Steinbrüche zu expropriiren.

Abg. Barth (Freis. Verein.) berechnet die Ausgabe infolge der Zollerhöhung für eine Arbeiterfamilie auf 80 Mk. jährlich. Das sei ein Monat Arbeitsleistung. (Zurufe: Redensarten!) Das könne zum Scheitern eines Vertrages mit Rußland, zu einer wirthschaftlichen Krisis führen, zu Streiks, die man doch von dem vielbetonten nationalen Standpunkte aus zu vermeiden suche. Wie es mit den Schutzzöllnern im Auslande und ihrer patriotischen und nationalen Gesinnung bestellt ist, das hat Treitschke geschildert. Er schließt mit der Frage: „Wann hat je eine einzelne Klasse den Staat für sich ausgebeutet, seit die Hohenzollern ihr glorreiches Szepter führen." U. A. w. g. (Beifall links.)

Auf eine Anfrage des Abg. Glattfelter (Ztr.) wird vom Regierungstische erwidert, daß die Vorarbeiten für ein Fideikommiß-Gesetz auf wirthschaftliche und juristische Schwierigkeiten gestoßen sind und die Vorlage des Gesetzes in dieser Session nicht mehr wird erfolgen können.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (Freikons.): Barth habe die für das Haus endgiltig erledigte Getreidezollfrage wieder aufgenommen und dabei weniger für das Haus als für draußen stehende Faktoren gesprochen. Ich würde ein derartiges Verhalten für einen Mißbrauch der Redefreiheit in diesem Hause halten. Barth's Berechnung ist völlig falsch. Ein Achtmark-Zoll sei hier nirgends gefordert worden. Die Behauptung von 80 Mk. jährlicher Mehrbelastung ist vollständig unbegründet und nur aufgestellt, um unkundige Leute zu verwirren. Gerade unter dem Schutzzoll hat sich die Arbeitsgelegenheit gemehrt und der Lohn erhöht. Barths Theorien seien längst zum alten Eisen geworfen. Nicht durch hohe Preise werden die Arbeiter zu Streiks getrieben, sondern durch agitatorische Verhetzung, vor der man selbst in diesem hohen Hause nicht zurückschreckt. Rußland wird, um sich den deutschen Markt zu erhalten, auch zu einem höheren Zoll den Vertrag mit uns schließen. Wer behauptet, alle Interessen zu berücksichtigen, vertritt gewöhnlich den einseitigsten Interessenstandpunkt; das dürfte bei Barth zutreffen, der die Interessen der Seestädte und des im Handel angelegten Kapitals zu vertreten scheint.

Abg. Gothein (Freis. Verein.) hält die ziffernmäßige Darlegung Barths für durchaus zutreffend. Er selber sei theoretisch Schutzzöllner; aber man müsse die Kulturaufgaben in Betracht ziehen, die wir zu erfüllen haben. Unsere Aufgaben erheischen gesteigerte Leistungen unserer Arbeiter und diese sind nur möglich bei gesteigerter Lebensmittel-Konsumtion. Unser wirthschaftlicher Aufschwung datirt nicht vom Beginn der Schutzzollperiode, sondern seit den Handelsverträgen

Berliner Börse vom 29. Januar 1901.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	101.80
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	97.10
" "	3½	97.25
" "	3	88.–
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	95.90
" "	3½	97.20
" "	3	87.80
Berliner Stadt-Obl. 86.75	3½	98.–
" 1893	3½	96.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	98.90
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	95.20
"	3	84.–
Ostpreußische	3½	94.50
Pommersche	3½	94.60
Posensche, 6–10	4	101.30
"	3½	95.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.20
" 1. B.	3½	95.90
" neuländisch.	3½	95.90
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	84.25
Westpreußische neuländisch. 2.	3	84.25
Preußische Rentenbriefe	4	100.90
"	3½	94.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	86.–
do. kleine	5	86.25
do. innere	4½	72.60
do äußere 500 L.	4½	—
do. 20 L.	4½	74.60
Barlett. L. M. p. St.	fr.	17.50
Chinesische Anleihe 1896	5	98.25
" " 1898	4½	80.60
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. 1881 und 84	[illegible]	37.25
do. Goldrente L. 500.	1.3	30.10
do L 100	1.3	30.10
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.10
do. Monopol	1²	42

Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	83.40
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	95.70
" " kleine	4	95.70
" amortisirte Rente S. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.60
Mexikaner 100 L.	5	98.30
Mexikaner 20 L.	5	98.30
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	99.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	98.20
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	98.10
do. do. 1000 G.	4⅕	98.–
do. 54er Loose	3,2	—
do. 60er L.	—	133.–
do. 64er L. v. St.	4	352.20
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	97.–
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.90
do. 2–8	4	95.80
Rum. amort. Rente	5	88.20
do. do. 400 Mark	5	88.20
Rum. amort. de 1892/93	5	88.20
do. do. de 1889	5	74.30
do. do. de 1890	4	74.60
do. do. de 1891	4	74.20
do. do. de 1894	4	74.40
do. do. de 1898	4	74.30
do. do. de 189[illegible]	4	74.20
Russ. Bodencr.	4	118.
Türk. Anl. [illegible]	5	23.80
Türk. Adm. 188[illegible]	1	99.60
" conf. [illegible]	5	—
do 400 Fr. L. v. St.	4	110.–
Ung. Gold-Rente	4	98.50
do Kronen-Rente	4	93.75
do. G. invest. Anl.	4½	101.80
do. Loose v. St.		—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	49.20
do. unkündbar bis 1904	4	49.20
do. 7. 8. unk. 1906	3½	45.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	97.–
" " " unk. 1905	4	98.–
" " alte u. conv.	3½	88.50
" " 46–190 unk. 1905	3½	89.–
" " 301–360 unk. 1908	3½	89.60
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	97.–
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	94.–
" 4. 5. unk. bis 1903	4	94.25
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	89.–
" 7. 8. unk. bis 1904	4	89.–
" 9. 10. unk. b. 1900	4	89.
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	89.20
" " 10. unk.	4½	110.60
" " 13. unk. 1900	4	97.–
" " 14. unk. 1905	4	97.10
" " 11.	3½	90.–
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	89.20
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 4½%	fr.	100.80
" " 4%	fr.	83.
" " 4%	fr.	83.–
" " 3½%	fr.	76.–
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	89.50
" " " " 1908	3½	89.60
" " " " 1908	4%	97.50
" " " " 1909	4%	97.75
" " " " 1910	4%	98.
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.25
" " " 1908	4%	98.75
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.
" " " 1910	4%	100.–
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	97.25
" 2. 4. u. 1904	3½	89.40
" 6. unk. 1908	3½	90.40
" 7. u. 1908	4	98.–
Stettiner Nat.-Hypothekend.	4½	96.80
" "	4	—
" unk. b. 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Std., alte	3	91.60
" 1874	3	88.60
" Ergänzungsnetz	3	90.80
" " St. 8.	5	109.–
" " Gold	4	99.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	58.10
Kronpr. Rudolf	4	95.90
Moskau-Rjäsan	4	100.–
" Smolensk	4	96.50
Raab Oedenb.	3	78.9[illegible]
North. Gen. Lien.	3	70.50
Northern Pacific 1.	4	104.30
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.–
do. do. 500 fl.	4½	102.30
do. Staatseis. Gld.	4½	100.90

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	133.60
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	73.25
North.-Pac. Vorzg.	4	86.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	141.75
Ostpr. Südbahn	3	93.50
Warschau-Wien	26¼	—
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	111.10

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div	
Berl. Kassen-Ver.	8¾	145.75
Berliner Handelsgesellschaft	9½	147.–
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6½	115.25
Bresl. Disconto	7½	94.60
Danziger Privatbank	7	120.50
Darmstädter Bank	7	130.50
Deutsche Bank	11	199.–
Deutsche Genossenschaftsb.	6	105.50
Deutsche Effectenb.	8¾	111.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	16.–
Disconto-Gesellschaft	10	177.–
Dresdener Bank	9	144.90
Gothaer Grundcred.	7	119.75
Hamb. Hypoth.-B.	8	148.25
Hannoversche Bank	6	121.60
Königsberger Vereinsb.	6½	113.25
Lübeck. Commb.	8	133.50
Magdeb. Privatb.	6	101.50
Meining. Hypoth.-B.	7	123.10
Nationalbank für Deutschland	8½	127.80
Nordd. Creditanstalt	8½	115.60
Nordd. Grundcr.-B.	6	84.75
Ostdeutsche Bank	7	116.–
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	127.
" Centralbodencred.-Bk.	9	151.90
Pr. Hypoth. A. B.	6½	35.–
Reichsbankantheile 3½%	10.48	144.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	115.10
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	1[illegible]3.
Danziger Oelmühle	0	21.40
do. 6% St.-Prior.	0	69 –
Hibernia	12	173.60
Große Berl. Straßenbahn	10½	215 –
Hamb.-Amerik. Packetf.	10	129.75
Harpener	11	163.70
Königsb. Pferdeb. Brzg	0	56.5[illegible]
Laurahütte	16	[illegible]

Norddeutscher Lloyd	7½	117.–
Stett. Cham. Didier	30	389.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140.50
Bayerische Prämienanleihe	4	155.25
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	133.25
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	131.–
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.10
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	24.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.70

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb. New-York	4.185
Souvereigns	20.425	Engl. Bankn.	20.47
Napoleons	16.28	Franz. "	81.55
Dollars	—	Italien. "	77.20
Imperials	—	Nordische "	112.15
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	85.10
" neue	16.205	Russ. Bankn.	216.20
Am. Not. fl.	4.185	" Zollcoup.	324.60

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.30
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.30
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.445
London	3M.	20.27
New-York	vist	4.19
Paris	8T.	81.40
Wien östr. W.	8T.	84.95
Italien. Plätze	10T.	76.85
Petersburg	8T.	215.35
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	—

Diskont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Ein rechter Mann hat zwei Gesichter, die er hält,
Das eine auf sein Haus, das andere auf die Welt;
Das freundliche Gesicht, das wendet er in's Haus,
Das ernste aber kehrt er in die Welt hinaus.
Friedr. Rückert.

Entweihte Kunst.

Roman von Reinhold Ortmann.

24) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Was ists?" wendete sich Margarete gegen ihn, und eine fliegende Röthe erschien auf ihren Wangen. „Ich beschwöre Sie, Herr Doktor, sagen sie mir die Wahrheit! Ist eine Gefahr für sein Leben?"

„Nicht doch, mein liebes Fräulein, wenigstens keine unmittelbare Gefahr. Es handelt sich glücklicher Weise weniger um eine Krankheit, als um einen jener Zufälle, die viel bedrohlicher aussehen, als sie in Wirklichkeit sind. Bei der nöthigen Schonung und sorgfältigen Fernhaltung aller aufregenden Momente dürfen wir wohl mit ziemlicher Sicherheit auf eine baldige Wiederherstellung Ihres Herrn Vaters rechnen."

„Er ist also aus dieser schrecklichen Ohnmacht erwacht und ich darf zu ihm hinein?"

Sie wollte zur Thür; aber der Doktor hielt sie zurück.

„Er ist erwacht!" sagte er, „da ihm aber nichts so dringend nöthig ist als Ruhe und Schlummer, habe ich ihn durch eine kleine Morphiumgabe wieder eingeschläfert und ich denke, es ist am Besten, wenn Sie ihn vorläufig der Obhut unserer wackeren Therese überlassen! Sie ist eine sehr verständige Person und die gewissenhafteste Krankenpflegerin von der Welt. Auch habe ich sie für alle etwa zu erwartenden Möglichkeiten instruirt."

„Weshalb aber soll ich einer Fremden überlassen, was zu thun meine Pflicht ist?" sagte Margarete. „Mir vor allem kommt jetzt die Aufgabe zu, meinen Vater zu pflegen."

„Aber Sie können augenblicklich nichts für ihn thun — ich versichere Sie, rein garnichts! Und es wird zweckmäßiger sein, wenn Sie sich ein wenig niederlegen, um sich von dem ausgestandenen Schrecken zu erholen. Sie sehen so angegriffen aus, daß es den Herrn Professor vielleicht beunruhigen würde. Und ich kann nur wiederholen, daß wir alles vermeiden müssen, was ihn beunruhigen könnte." —

Daß Ludwig Corbach selbst den dringenden Wunsch ausgesprochen hatte, niemanden zu ihm einzulassen, auch nicht seine Tochter, konnte ihr der Arzt ja unmöglich sagen. Aber es hatte fast den Anschein, als ob Margarete etwas derartiges vermuthete; denn der flüchtige Hoffnungsschimmer, der sich bei Doktor Liebrecht's ersten Worten auf ihrem Antlitz gezeigt hatte, war schon wieder einem Ausdruck tiefster Niedergeschlagenheit gewichen, und sie hatte keine Erwiderungen mehr auf die weiteren Bemerkungen des Arztes, der ihr die tröstlichsten Aussichten auf eine baldige Wiederherstellung ihres Vaters eröffnete und ihr versprach, daß er sich im Laufe des Tages noch einmal einfinden werde, nach ihm zu sehen.

Harrison, der es während der ganzen Zeit nicht für nothwendig gehalten hatte, auch nur ein einziges Wort der Theilnahme oder der Ermuthigung an das junge Mädchen zu richten, fand auch jetzt ein solches Wort nicht, obwohl er mit gespanntem Interesse den Aeußerungen des Doktors gelauscht hatte. Schweigend verließ er mit ihm zugleich das Zimmer, und endlich sah sich Hubert mit der Tochter jenes unglücklichen Meisters allein.

„Schau nicht so trübselig und muthlos drein," Gretel!" bat er mit dem weichsten und innigsten Tonfall seiner in solchen Augenblicken so gewinnend treuherzig klingenden Stimme. „Du hast's ja nun gehört, daß es nichts auf sich hat, und daß wir uns nicht zu ängstigen brauchen. Jetzt wird sicherlich alles gut werden; denn nach dieser eindringlichsten Mahnung wird der Meister wohl oder übel genöthigt sein, sich Schonung aufzuerlegen, und nach meiner festen Ueberzeugung ist es nur das, was er zu seiner Genesung braucht."

„Ich danke Dir für Deine gute Absicht, Hubert," klang es müde zurück. „Aber ich theile Deine Hoffnungen nicht!"

„Und warum nicht, liebste Margarete? Hast Du denn neuerdings Wahrnehmungen gemacht, die Dich daran zweifeln lassen müssen?"

„Frage mich nicht, ich bitte Dich! Ich kann nicht darüber sprechen — und es hätte ja auch keinen Zweck!"

Etwas Herbes und schroff Abweisendes war in dem Ausdruck ihrer letzten Worte gewesen. Hatte ihn ihr Benehmen schon seit dem Augenblick, da er das Krankenzimmer betreten, in hohem Maße befremdet, so fühlte er sich jetzt durch die beinahe feindselige Aufnahme seines wohlgemeinten Zuspruchs in tiefster Seele verwundet. Aber das innige Mitleid mit ihrer traurigen Lage half ihm sehr schnell die natürliche Aufwallung des Unmuths zu überwinden.

„Was ist geschehen, daß Du mit einem Mal kein Vertrauen mehr zu mir hast?" sagte er, indem er dicht an ihre Seite trat. „Haben wir nicht wie Bruder und Schwester zu einander gestanden so viele glückliche Jahre lang? Warum sollte es jetzt anders sein, gerade jetzt, wo Du vielleicht eines brüderlichen Beistandes bedarfst?"

Er hatte seinen Arm um ihren Nacken legen wollen, wie er es früher manchmal in argloser Vertraulichkeit gethan. Aber sie wich hastig zurück und in purpurner Gluth flammte es über ihr Gesicht.

„Nein, ich bedarf keines Beistandes. Und wir können heute nicht mit einander verkehren, wie wir es als halbe Kinder gethan! — Willst Du mir eine Wohlthat erweisen, Hubert, so überlaß mich jetzt ein wenig mir selbst. Der Arzt hatte Recht — ich fühle mich sehr angegriffen, ich brauche Einsamkeit und Ruhe."

„Du schickst mich also wirklich fort, ohne mir den geheimen Kummer zu offenbaren, der Dich bedrückt? Denn ich sehe, daß Du einen solchen Kummer hast! Du würdest umsonst versuchen, es zu leugnen."

Margarete antwortete nicht sogleich. Es mochte ein schwerer Kampf sein, den sie in ihrem Innern zu bestehen hatte. Aber sie bedurfte keiner langen Zeit, um zu einer Entscheidung zu gelangen.

„Wir wollen nicht Versteckens mit einander spielen, Hubert. Das würde sehr bald ein unerträglicher Zustand werden für Dich wie für mich. Und ich darf wohl von Deiner Ritterlichkeit erhoffen, daß Du nicht an meinen Vater verrathen wirst, was ich Dir jetzt sage."

„Kennst Du mich so wenig, Margarete, daß Du es für nöthig hältst, Dich dessen erst zu versichern?"

„Nun wohl. — Ich weiß, daß Du ihm versprochen hast, Dich meiner anzunehmen und mich im Falle der Noth zu beschützen. Ich habe Eure letzte Unterredung belauscht und kein Wort, das ihr bei jener Gelegenheit gesprochen, ist mir entgangen."

„Du hättest gehorcht? Nein, Gretel, das glaub ich nimmermehr? Es wäre Dir gar zu wenig ähnlich."

„Du wirst Dich immerhin entschließen müssen, es zu glauben," erwiderte sie mit einer trotzigen Bitterkeit, wie er sie nie zuvor im Klang ihrer Rede gehört hatte. „Und wenn Du darum jetzt schlecht von mir denkst, so muß ich es eben tragen. Mein Vater hatte es gewiß mit mir ganz gut im Sinn, als er mich Deinem Schutze empfahl! Aber er beunruhigte sich meinetwegen ohne Noth. Ich bin das schwache, hilfsbedürftige Kind nicht mehr für das er mich noch immer ansieht! Und was auch immer das Schicksal jetzt oder künftig über mich verhängen mag, ich fühle mich stark genug, es ohne fremden Beistand zu überwinden!"

und hat infolge Ueberproduktion, erst im vorigen Sommer seinen Höhepunkt überschritten. Die Brodpreise werden immer verschieden sein; aber auch den Holländischen werden sie nur entsprechend höher, niemals billiger. Anders habe ich heute, als er von der Pflicht der ererbten Grund und Boden zu halten, sprach, in Widerspruch mit seinem und dergleichen Gegend stammenden Abg. Leupelmann gesetzt, welcher im v. J. behauptete, in seiner Gegend sei die Noth der Landwirthschaft so groß, daß schon in mehreren Familien seit Generationen keine Kinder geboren seien (Heiterkeit.) Auch der Handelstag habe sich gegen den Maximal- und Minimaltarif ausgesprochen und auch wir thun es im wohlverstandenen Interesse der Landwirthschaft und um den Ausbruch des Volksunwillens zu verhüten. (Beifall)

Damit schließt die Debatte über den Titel „Ministergehalt", der bewilligt wird, ebenso einige weitere Titel.

Die Kanalvorlage will der Präsident am Montag auf die Tagesordnung setzen, nachdem vom Donnerstag ab die Zwischenzeit freigelassen sein wird.

Morgen (Mittwoch) 11 Uhr: Fortsetzung der eben abgebrochenen Berathung, beginnend mit dem Kapitel: Generalkommissionen.

Schluß 4 Uhr.

Handel und Industrie.

Köln a. Rh., 29. Jan. Der Träger-Verband beschloß in seiner heute hier abgehaltenen Sitzung, bei der alle zum Verbande gehörigen Werke vertreten waren, den Sitz der gemeinsamen Verkaufsstelle nach Wiesbaden zu verlegen. Ferner wurde letztere, der „Kölnischen Zeitung" zu Folge, beauftragt, bis auf Weiteres den Verkauf im allgemeinen Abstand zu nehmen; auch wurden die Werke ermächtigt, den Händlern die Abnahme der Abschlußmengen dadurch zu erleichtern, daß denselben für nachkommende Bezüge ein besonderes Entgegenkommen gewährt werden soll.

Bremen 29. Jan. Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,50 Br. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 59¾ Pf.

Hamburg, 29. Jan. Kaffee good average Santos per Januar —, per März 30½, per Mai 31, per September 31½. Ruhig.

Hamburg, 29. Jan. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg pr. Januar 9,15, pr. Februar 9,20, pr. März 9,27½, pr. Mai 9,40, pr. August 9,62½, pr. Oktober 9,22½. Ruhig.

Havre, 29. Jan. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 14 000 Sack, Santos 33000 Sack Recettes für gestern.

Hamburg, 29. Jan. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,80.

Paris 29. Jan. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen ruhig, per Januar 18,90, per Februar 19,00, per März-Juni 19,75, per Mai-August 20,2[illegible]. Roggen ruhig, per Januar 15,00, per Mai-August 15,25. Mehl ruhig, per Januar 24,05, per Februar 24,25, per März-Juni 25,25, per Mai-August 25,60. Rüböl behauptet, per Januar 62½, per Februar 63, per März-April 63½, per Mai-August 60½. Spiritus ruhig, per Januar 30½, per Februar 30½, per März-April 31½, per Mai-August 31½. Wetter: Bewölkt.

Paris 29. Jan. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% Konditionen 23¾ à 24¼. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilo, per Januar 27½, per Februar 27¾, per März-Juni 28½, per Mai-August 29¼.

Antwerpen. 29. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18 bez. und Br., per Januar 18 Br., per Februar 18¼ Br., per April 18½ Br. Ruhig. — Schmalz per Januar 93½.

Pest. 29. Jan. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, per April 7,48 Gd., 7,50 Br., per Oktober 7,60 Gd., 7,61 Br. Roggen per April 7,30 Gd., 7,31 Br. Hafer per April 6,09 Gd., 6,11 Br. Mais per Mai 1901 5,04 Gd., 5,06 Br. Kohlraps per August 12,75 Gd., 12,80 Br. — Wetter: Milde.

Havre 29. Jan. Kaffee good average Santos per Januar 37,00, per März 37,00, per Mai 37,25. Behauptet.

Liverpool. 29. Jan. Baumwolle. Umsatz: 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Stetig. Januar-Februar [illegible] Verkäuferpreis, Februar-März [illegible], März-April [illegible], April-Mai [illegible], Mai-Juni [illegible], Juni-Juli [illegible], Juli-August [illegible], August-September [illegible], September [illegible], Oktober [illegible] do. Werth.

Warschau. 29. Jan. Der provisorische Ausweis der Brutto-Einnahmen der Warschau-Wiener-Eisenbahn für Dezember 1900 ergiebt eine Gesammt-Einnahme von 1 329 900 Rbl. gegen 1 297 070 Rbl. im Vorjahre. Die Einnahmen Januar-Dezember betragen 18 160 365 Rbl. gegen 17 915 965 Rbl. im Vorjahre.

Es war etwas geradezu Rührendes in dem fassungslosen Erstaunen, mit dem Hubert auf die Sprechende blickte.

„Und womit habe ich es verdient, daß Du mir gerade jetzt diese Absage ins Gesicht wirfst? Sage mir doch, um des Himmels willen, liebste Margarete, was ich gethan habe, Deinen Unwillen zu erregen? Denn daß ich dem Meister ein so selbstverständliches und darum im Grunde höchst überflüssiges Versprechen gegeben, kann mich doch unmöglich mit einem Male um Dein Vertrauen und um all Deine Freundschaft gebracht haben!"

„Davon ist auch garnicht die Rede," erwiderte sie, ohne ihn anzusehen, aber immer in demselben fremdartigen Tone, der so gar nicht zu seiner Vorstellung von ihrem Wesen paßte. „Wir dürfen nur eben nicht vergessen, daß ich ein Mädchen bin und daß es keine verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen uns giebt, die Dich in den Augen der Welt berechtigten, meinen Beschützer zu spielen."

„Ach! Wenn es nur das ist!" rief er aus. „Was kümmert uns die Meinung der Welt? Es sollte nur einer wagen, sich darüber aufzuhalten — — ich —"

Aber sie fiel ihm auf eine sehr bestimmte Art in die Rede:

„Ich fürchte, daß wir uns noch immer nicht recht verstehen. Es handelt sich hier garnicht so sehr um die Meinung der Welt, als um meine eigene Ansicht. Und Du solltest sie respektiren, ohne daß ich erst nöthig hätte, sie zu begründen."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

* **Amerikanische Mäcenaten.** Eine Statistik der Millionenspenden, die von amerikanischen Millionären für wissenschaftliche Anstalten aufgewandt werden, gibt die New Yorker „Science". An der Spitze steht die Universität Chicago in ihrem Verhältniß zu Rockefeller, der seit der Begründung dieser Hochschule für sie rund 40 Millionen Mark hergegeben hat. Das von Stephen Gerard begründete und nach ihm benannte Kollege hat von seinem Stifter allein die Kleinigkeit von 30 Millionen bekommen. Das von Charles Pratt gestiftete Pratt-Institut wurde mit 15 Millionen ausgestattet, die John Hopkins-Universität in Baltimore von ihrem Gründer allein mit 12½ Millionen, und mit einer gleichen Summe das Drexel-Institut. Die Leland Stanford-Universität in Kalifornien, die von dem bekannten Eisenbahnkönig zum Gedächtniß seines früh verstorbenen Sohnes errichtet wurde, empfing etwa 10½ Millionen, die Cornell-Universität in Ithaca (Staat New York) von ihrem Stifter Ezra Cornell rund 10 Millionen, die Vanderbilt-Universität von verschiedenen Mitgliedern der genannten Familie 5 Millionen, die Columbia-Universität in New-York von Seth Low über 4 Millionen. Das sind nur die Namen von Stiftern, die große Aufwendungen für ein einzelnes Institut gemacht haben, und darin sind gar nicht alle Spenden erwähnt, die von den genannten Milliardären insgesammt für wissenschaftliche Zwecke gemacht wurden. So hat Rockefeller wahrscheinlich kaum weniger als 75 Millionen im Ganzen für wissenschaftliche Anstalten gegeben. Außerdem wären noch verschiedene Leute zu nennen, die ihre Gunst nicht einer einzelnen Hochschule zugewandt haben, sondern ihre Gaben gelegentlich und nach Bedürfniß über das ganze Land vertheilen. So hat Dr. Pearsons an 30 verschiedene Institute, Hochschulen und Schulen im Ganzen 2½ Millionen Dollars (über zehn Millionen Mark) gegeben, wahrscheinlich aber auch noch als ungenannter Wohlthäter verschiedentlich gewirkt, so daß die dritte Million bereits überschritten sein dürfte. Es ist übrigens bemerkenswerth, daß man jetzt in England seitens derer, die es können, dem Beispiele der reichen Amerikaner mehr und mehr nachzueifern beginnt. Möge dies große Muster auch in Deutschland recht bald Nacheiferung finden. In dieser Hinsicht sind uns die Amerikaner weit „über".

Die anonyme Beleidigung. Ueber eine amüsante Gerichtsverhandlung berichtet das Wiener Extrablatt vom 26 ds.: Herr Leopold Wallner und Herr Isidor Inwald kamen zufällig bei einem Obsteinkaufe auf dem Naschmarkt zusammen. Bei diesem ersten Zusammentreffen der beiden Herren kam es zwischen ihnen über die Qualität von Weintrauben zu einer Meinungsverschiedenheit, die damit endigte, daß Herr Wallner Herrn Inwald einige saftige Schimpfworte zurief. Inwald klagte und gestern hatte sich Wallner vor dem Bezirksgerichte Wieden wegen Ehrenbeleidigung zu verantworten. Die Parteien einigten sich auf eine Ehrenerklärung.

Richter (zum Angeklagten): „Sie müssen auch 30 Kronen Kosten dem Herrn Klagevertreter zahlen".

Angekl.: „Na ja, mir läge ja nichts daran, wenn nur der Herr Kläger ein Bekannter von mir wär'. Ich kenne ja nicht einmal seinen Namen"

Richter: „Das ist ja gleichgiltig, gehen Sie jetzt hin und bitten Sie um Entschuldigung."

Angekl. (auf den Kläger zutretend und ihm die Hand reichend): „Mein Name ist Wallner, ich bitte um Entschuldigung."

Kläger (sich verbeugend): Isidor Inwald."

Der Richter verkündete hierauf den Freispruch.

Wallner (zum Klageanwalt): „Aber Herr Doktor, das Ganze war doch nicht nothwendig. Wenn alle Schimpfworte vom Naschmarkt eingeklagt werden möchten, gäbe es sogar in Wien zu wenig Advokaten."

Universitäts-Professoren „Made in Germany". Der Krieg um Südafrika hat nicht allein zur Folge gehabt, daß der ernstere Theil des englischen Volkes sich mit allerlei wichtigen und das Volkswohl betreffenden Fragen beschäftigt, auch bedeutende Männer aller Berufe, besonders aber des höheren Lehrstandes, werfen die Frage auf: warum England im Wettkampfe der Nationen zurückgeblieben sei? Sir Henry Roscoe, der Vizekanzler der Universität von London, sagt in einem offenen Schreiben an die „Times": „Wenn wir unser Haus nicht in Ordnung bringen, wenn wir unsere Schule und Industrie nicht verbessern, werden wird bald zu einer Macht dritter Größe herabsinken." Noch schärfer und für Deutsche interessanter drückte sich der Lordrektor der St. Andrew-Universität, Professor James Stuart, in seiner Rektorenrede aus, indem er fragte: „Wie kommt es, daß jedesmal, wenn für ein großes industrielles Unternehmen ein kompetenter Chemiker gebraucht wird, wir einen importiren müssen, der „Made in Germany"? Die Antwort ist einfach genug. Unsere Universitäten beschäftigen sich nicht mit den Bedürfnissen des Volkes, die Deutschen hingegen lehren alles, was man zur praktischen Ausübung seines Berufes braucht." Der Mann muß es wissen, denn er selbst wurde 1853 in Heidelberg zum Doc. phil. promovirt.

Pflichteifer eines japanischen Polizisten. Englische Blätter bringen einen amüsanten Zwischenfall, der sich bei der Stationirung des britischen Kriegsschiffes „Terrible" im Hafen von Tokio zutrug. Ein Seemann dieses Schiffes, der durch die Straßen der Stadt gemächlich schlendernd sein Pfeifchen schmauchte, wurde plötzlich von einem japanischen Polizisten auf die Polizeiwache geführt, wo man ihm nach umständlichen Verhandlungen seine Pfeife abnahm und ihn alsdann des Weges schickte. Das Mißverständniß klärte sich dahin auf, daß der Japaner glaubte, einen unreifen Jüngling vor sich zu haben, dem nach dem dortigen Gesetze das Rauchen verboten ist. In Wirklichkeit war der „Jüngling" jedoch ein alter Seebär, dessen bartloses Gesicht den pflichteifrigen Polizisten irregeführt hatte. Zur Genugthuung des Seemannes, der für einige Stunden um den Genuß einer Pfeife Tabak gekommen war, wurde ihm jedoch nach Klärung des Sachverhaltes sein Kleinod wieder ausgeliefert.

Ein neues Metall. Seit kurzem wird in Frankreich zum Bau von Verkehrsmitteln, besonders von Wagen, Fahrrädern und Motorfahrzeugen, eine neue Metall-Legierung benützt, welche aus Aluminium und Wolfram besteht. Die Franzosen nennen das neue Metall „Partinium"; die prozentuale Zusammensetzung des neuen Metalls wechselt je nach dem Verwendungszweck. Es ist billiger als Aluminium, fast ebenso leicht und besitzt eine größere Widerstandsfähigkeit. Die Festigkeit wird zu 32 bis 37 kg auf 1 qmm angegeben.

Familientisch.

Bilderräthsel.




(Auflösung folgt in Nr. 27.)

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 23:

Kartenvertheilung:
V. cA, 9, 8, 7; d10, K, D, 9, 8, 7.
M. a b c dB, a10, K, 8, 7; c10, dA.
H. aA, D, 9; bA, 10, K, D, 9, 8, 7.
Skat: cK, D

Spiel:
1. V. cA, c10, bA (—32)   2. V d9, dA, b7.
3. M. aK, aA, b10 (—25)   4. H bK, c7, dB
5. M. a10, a9, c8. Der Spieler giebt noch einen Stich ab: a7, aD, dK (—7), womit die Gegner 64 haben. Bei a-Handspiel genügten die beiden Stiche:
1. V. cA, c10, bA (—32)   2. V. d10, dA, aA (—32.)
Natürlich muß gleich d10 vorgesetzt werden; da der Spieler c10 blank hatte, würde er das Handspiel schwerlich gewagt haben ohne ein Aß in der Nebenfarbe; das aber konnte nur dA sein.

Denksprüche.

Einen dankbaren Menschen erfreut die empfangene Wohlthat immer, einen undankbaren nur einmal.

Seneca